Nummer 312. — XXIV. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Sonnabend, 22. Juni 1895.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Vom Kriegsschauplatze in Madagaskar.*)

(Nachdruck verboten.) **(☾+☽) Mojanga,** 29. Mai 1895.

Als Neuestes, wenn auch nicht als Interessantestes vom Kriegsschauplatze, kann ich Ihnen als unbedingt glaubwürdig melden, daß ich bis heute weder ausgewiesen noch vor ein Kriegsgericht gestellt und erschossen worden bin. Dieses Ungeschorenbleiben beruht übrigens ganz auf Gegenseitigkeit; das Prognostikon einiger „guter Freunde", welche die Nachricht verbreiteten, ich habe die lieblichen Gestade Majungas längst verlassen müssen, hat sich demnach — soweit — als irrig erwiesen.

Meine übliche Diskretion hat sich sogar auf ein innerhalb der Grenzen meiner Wohnung vorgefundenes Packet Lebelpatronen erstreckt, denn ich habe dasselbe uneröffnet dem Bürgermeister von Majunga zustellen lassen — anstatt mir aus den schönen, glatten, stählernen, sauber vernickelten, kleinen Spitzgeschossen doppelte Manschettenknöpfe, die recht hübsch aussehen würden, anzufertigen. Ehrlich währt am längsten!

Auch die Hovas haben besondere Kriegsparagraphen angefertigt, von denen ich heute nur einen verrathen will: Desertion wird mit dem Feuertode bestraft. Der Deserteur wird vor der versammelten Truppe, an Armen und Händen gefesselt, auf einen Scheiterhaufen gelegt und unter den Klängen der Godsavetheequeen-Nationalhymne zu Tode geschmort; recht lieblich! Von den 300 Hovatruppen, die zur Verstärkung der Garnison Tulears, die von Razafinzalam befehligt wird, und die nunmehr auf 900 Mann angewachsen sein soll, von Fianarantsoa im Betsileogebiete nach Tulear marschirten, sollen Mehrere auf obige für ein Volk, das sich zum Christenthum bekennt, recht ungewöhnliche Weise den Weg in ein ganz gewiß für sie schmerzloseres Jenseits gefunden haben. Auch nach dem Hafen von Maïntirano, 18°, 8', 30" südlicher Breite an der Westküste Madagaskars gelegen, sollen 300 Mann Hovatruppen marschiren, mit der Absicht, den beiden Franzosen, die daselbst als Vertreter der Messageries Maritimes Dampfergesellschaft fungiren, die Köpfe abzuschneiden und sie dem Premierminister Rainilaiarivony, der den Befehl hierzu gegeben, nach Tananarivo zu überbringen. Es ist indessen zu hoffen, daß General Duchesne noch rechtzeitig ein Kanonenboot nach der Außenrhede von Maïntirano beordern wird, um eine Wiederholung der Bluthat zu verhindern, die sich ereignete, als ich im April vor Morondava vor Anker lag. Die Hovas haben auf den Kopf Leon Samats, des einen der beiden Franzosen, einen Preis von 200 Ochsen gesetzt. Leon Samat ist Mitte April noch eben den Hovas entgangen. Er wollte Morondava, wo er sich in Gefahr befand, mit seiner großen Familie (19 Köpfe) nicht verlassen; die guten Rathschläge des Kapitäns der „Mparyaka", auf welcher ich mich als Passagier befand, prallten an Samats Hartköpfigkeit ab, so daß ich mich kurz entschlossen dazwischen legte und Herrn Samat eröffnete, daß ich ihn, falls er bei unserer Rückkehr immer noch entschlossen sei zu bleiben, an Land ergreifen, gefangen nehmen, und wider seinen Willen nebst seiner Familie mit nach Maïntirano nehmen würde, auf die Gefahr hin, mich vor ein französisches Kriegsgericht gestellt zu sehen. Bei unserer Rückkehr hatte sich Herr Samat, dessen Kopf für die Hovas gut 200 fette Ochsen werth ist, eines Besseren besonnen. Aber ich bin dreist genug, es für mich in Anspruch zu nehmen, daß Herr Samat es mir verdankt, wenn er heute den Kopf noch zwischen den Schultern hat. Hoffentlich ist er nicht von der Scylla in die Charybdis gerathen, denn die Hovas haben den Sakalavas inzwischen sicherlich 500 Ochsen für Herrn Samat geboten.

Von Rainilaiarivony munkelt man sich allerlei, u. A. daß er sich in der Provinz Bueni befinde, um die Truppen durch patriotische Ansprachen für den heiligen Kampf fürs Vaterland zu begeistern. An allen diesen „Munkeleien" ist jedoch nichts Wahres; die Puppen-Königin wäre nur zu froh, wenn sich ihr Bajazzo auch nur für eine Nacht aus dem Bereiche ihres Schlafgemaches entfernen wollte; er würde am folgenden Tage einen anderen Premierminister an seiner Stelle vorfinden. Die Königin erwartet mit „jungfräulicher Sehnsucht" den Moment, wo sie den „alten Herrn" los werden kann, um sich einen ebenbürtigeren lebenskräftig- und jähtigeren Ehemann zuzugesellen. Nach den letzten Nachrichten hat die Königin immer noch keine Nachkommenschaft zu erwarten, nach Hovagebräuchen ist sie demnach „Jungfrau", denn jedes Mädchen auf Madagaskar gilt als Jungfrau, so lange es keine Kinder geboren hat. Zuverlässig ist nur, daß der Premierminister noch 3000 Mann Truppen aus der Provinz Imérina nach der Provinz Bueni gesandt hat, um den Uebergang bei Ampaharibé über den Betsiboka und bei Mavetanana über den Ikopafluß (den bedeutendsten Nebenfluß des Betsiboka) zu wehren; ferner hat der Gouverneur der Provinz Bueni sämmtliche Goldgräber von Tsaratanana, am Mahajambaflusse gelegen — ein bedeutendes Goldlager Ostnordost von Mavetanana in der Provinz Bueni — nach Mavetanana beordert, ebenfalls etwa 3000 Mann, die mit Vorderladergewehren bewaffnet wurden. Es dürften sich demnach 12 bis 15,000 Hovatruppen inklusive der Alliirten zur Defensive vereinigt haben, gegen 3—4000 französische Truppen bestehend aus Sakalaven und Senegalesen, Algier-Tirailleuren und Fremdenlegion-Bataillonen. Die Artillerie der Hovas, Hotchkiß- und Gatlinggeschütze, soll von dem Engländer Graves, früher Feldwebel, jetzt Oberst, befehligt sein. Eine Batterie französischer 120 Centimetergeschütze (Geschosse von 12 Centimeter Durchmesser, die mit allerlei süßen Sachen wie Melinit, Fulmit, Cordit u. s. w. gefüllt sind) wird soeben auf den Flußkanonenbooten, die vorzüglich ausgefallen sind, verladen; sie dürfte den Hovas innerhalb 30 Minuten oder weniger klar machen, daß diese neuesten gefüllten Pariser Pralinees und Fondants bedeutende Verdauungsbeschwerden verursachen können. Die Hovas können nicht ernstlich daran denken, die Festung Mavetanana zu vertheidigen, denn die Terrainbeschaffenheit ist derart, daß kein Hova mehr entrinnen kann, sobald die Franzosen vor Mavetanana erscheinen; die Festung, auf einem Fels gelegen, ist eine Mausefalle mit nur einem Ausgange, in der Richtung des anrückenden Feindes gelegen.

Mavetanana wird nach der Einnahme zu einem Haupttruppen- und Verpflegungsdepot, um mich militärisch auszudrücken, zu einer Hauptetappenstation gemacht; nach weiteren 150 Kilometern Marsch, zwischen Mavetanana und Tananarivo, vielleicht in Bohilena, etwas südlich des 18. Breitengrades und direkt im Norden von Tananarivo gelegen, dürfte dann eine dritte Hauptverpflegungsetappe errichtet werden, so daß von Majonga bis Tananarivo inklusive fünf große Etappestationen oder Stapelplätze für Lebensmittel, Munition, Pferde- und Maulthierfourage, Barackenhospitäler u. s. w. bestehen würden.

Antananarivo selbst dürfte man, falls die Hovas bis dahin immer noch unvernünftig bleiben, was bei der Hartköpfigkeit Rainilaiarivonys als sicher anzunehmen ist, vom Norden und Nordnordosten aus nehmen, da nach beinahe allen anderen Himmelsrichtungen hin die Reisfelder durch Rainilaiarivony, der ein großer Wasserbaukünstler ist, infolge Durchstechung der Dämme des Ikopaflusses unter Wasser gesetzt sein dürften.

Im Uebrigen bin ich der Ansicht, daß man gut thun würde — da man nun einmal den Feldzugsplan „langsam aber sicher" adoptirt hat —, weitere 3000 Mann nach Madagaskar zu senden, man geht dann sicher, keinerlei Enttäuschungen zu erfahren. Es kann doch die Möglichkeit eintreten, daß der General Duchesne an den für die Hovas so vortheilhaften strategischen Punkten einen sehr kräftigen Stoß wird ausführen müssen, für welchen Fall er 6- bis 8000 kampffähige und kampflustige Truppen „auf einen Satz" braucht. Unter den zuerst angekommenen Marine-Infanterie- und Algier-Tirailleurtruppen, die großen Strapazen ausgesetzt waren, fängt die Malaria sachte an, ihren Einzug zu halten; wenn auch die Sterblichkeit noch gering ist (sie war im Anfange sechs Zehntel pro Hundert und hat ein Prozent noch nicht überstiegen), so kann man doch auf die anaemisch gewordenen Truppen nicht mehr für den Aufmarsch nach Tananarivo rechnen, und die vielen kleinen Stationen unterwegs, Bedeckungsmannschaften für die Lebensmittelkondukte, Vorpostendienst u. s. w. erfordert doch eine Masse Mannschaften. Ein Zuzug von weiteren 3000 Mann wäre meiner Ansicht nach in gewissem Sinne eine Ersparniß, da man dann Leichtinvalide auf das Insellazareth nach Nosi Komba senden könnte, um sie nach kurzer Zeit wieder in den aktiven Dienst einzureihen. Wartet man dagegen, bis die Leute in Folge öfterer Malariaanfälle zusammenbrechen, so sind sie für diesen Feldzug nicht mehr zu gebrauchen und müssen nach Frankreich zurückgesandt werden, sicherlich keine Ersparniß. Der große Transportdampfer Shamrock, der 300 bis 400 Kranke aufnehmen kann, wird für den Transport auf die Dauer nicht genügen; wie ich höre, soll ein zweiter, ebenso großer Transporteur der Compagnie Annamite Segelordre für Madagaskar erhalten haben. Weder Dyssenterie, Cholera, Typhus noch Pocken oder gelbes Fieber haben ihren Einzug hier gehalten, so daß mich der Durchschnittsgesundheitszustand der Truppe stets von Neuem überrascht. Die Truppe erhält Thee „à discretion". Das Trinkwasser muß erst abgekocht werden; meist wird hier sogar nur destillirtes Wasser verabreicht. Den Kleinkrämern ist untersagt, der Truppe Spirituosen zu verabreichen. Die Nahrung ist reichlich, frisches Fleisch stets im Uebermaße vorhanden.

Der Aufmarsch könnte allerdings schneller stattfinden, allein dann würde es im gegebenen Momente mit der Verpflegung hapern, und man scheint der jedenfalls richtigeren Theorie zu huldigen, daß die Verpflegung auf die Truppe und nicht die Truppe auf die Verpflegung warten soll. Wäre nicht diese Schwierigkeit, die durch das verspätete Eintreffen der armirten Flußschlepper noch erhöht wurde, so könnte die Truppe das französische Nationalfest in Tananarivo feiern. Wie die Sache jetzt liegt, dürfte das Hauptquartier des Generals Duchesne etwa am 15. Juni in Mavetanana, 15. Juli in oder um Kinajy oder Bohilena, 15. August in Tananarivo sein. Ich habe mir die Probefahrt des ersten fertig gestellten Flußkanonenbootes mit doppeltem Heckrad, des „Infernale", angesehen. Bei 40 Centimeter Maximaltiefgang nimmt das kleine Ding 30 Tons Güter auf und fuhr im Hafen mit einer Geschwindigkeit von 9—10 Knoten zwischen den 23 augenblicklich hier vor Anker liegenden großen Seedampfern umher, vorwärts und rückwärts, wie ein gut zugerittenes Schulpferd parirend, ohne einen Tropfen Wasser überzunehmen. Diese Kanonenboote haben doppeltes Holzdeck, gut eingerichtete Kabine, Dampfsteuerung, Dampfspill für den Anker, Dampfsirene u. s. w.; der Aufenthalt auf und unter Deck ist kühl. Jeder solcher Flußtransporteure wird von einem Lieutenant zur See kommandirt. An dem Modell dieser praktischen Fahrzeuge könnten sich unsere Schiffbauer ein Beispiel nehmen; für die seichten Flüsse Ostafrikas wären dies die geeigneten Fahrzeuge, da dies kleinere Modell, das allerdings nur 20 Tons Waaren aufnimmt, nur 30 Centimeter Tiefgang hat. — Die gesammte Flotille dürfte in den Stand gesetzt sein, jeden dritten Tag 6000 Centner Kriegsmaterial und Lebensmittel in Mavetanana oder etwas mehr flußabwärts (je nach dem Wasserstande des Betsiboka) zu deponiren. Damit wäre dann die schwere Transportfrage erledigt, allein da noch vierzehn Tage bis drei Wochen vergehen dürften bis sämmtliche Kanonenboote zusammengesetzt und in Dienst gestellt werden können, da ferner auf dem weiteren Landwege die Truppe ihre Lebensmittel durch Vermittelung zweirädriger eiserner Karren, durch Maulthiere gezogen, erhält, und die Fahrwege hierfür erst hergestellt werden müssen, so rechne ich, daß sich das Gros der Truppe nicht vor Mitte August in Tananarivo befinden kann. Mittlerweile kommen täglich große Seedampfer an und speien ihre Ladungen an Land; bis heute sind meiner oberflächlichen Berechnung nach nicht weniger als 30,000 Tons Kriegsmaterial, 20,000 Menschen und 6000 Maulesel und Pferde aus den Schiffen heraus und an die Luft gesetzt worden, eine kolossale Leistung in Anbetracht der mißlichen lokalen Verhältnisse, eine Leistung, die selbst der enragirteste Franzosenfeind, zu welchen ich mich jedoch nicht rechne, anerkennen muß.

Klagen hört man von Seiten der Soldaten so gut wie gar keine; ich habe wohl ab und zu einmal Gelegenheit mit einem gemeinen Soldaten zu sprechen, und habe noch kein Wort der Unzufriedenheit vernommen. Die Konservengemüse der Franzosen sind ausgezeichnet; der pot au feu des Soldaten enthält außer einem großen Stück Ochsenfleisch eine Mischung getrocknetes Gemüse bestehend aus Kohlrabi, Kohl, Karotten, Rüben, Sellerie u. s. w. Die Truppe erhält täglich Wein, frisches, gutes Brod, es fehlt ihr weder an Tabak noch an Thee — zwei meiner Ansicht nach für den Kolonialsoldaten unentbehrliche Dinge. Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang ist der Tropenhelm mit Ueberzug für Jedermann Vorschrift. Die Leute haben gute Farbe, guten Magen und guten Humor — mehr kann man nicht verlangen. Ich liege hier mehr wie je dem mir vom Grafen Caprivi im deutschen Reichstage seinerzeit vorgeworfenen „Kolonialbummel" ob und habe von den gelbsüchtigen, abgefallenen, schlotterbeinigen Soldaten, von welchen einige französische Blätter sprachen, nichts gesehen, wenn ich von den Hospitalrekonvaleszenten, welchen man in den Straßen Majungas einen kleinen Spaziergang erlaubt, absehe. Natürlich fällt ein Mann, der, eben aus dem Hospitale entlassen, an einem Stocke langsam einherkriecht mehr auf als tausend gesunde Menschen, aber es können doch nur Grünschnäbel sein, die da denken, daß man in Tropenländern zur ungesundesten Jahreszeit Krieg führen könnte ohne Malariakranke zu sehen. Ich kann mir nur denken, daß diese tendenziösen Korrespondenzen von französischen Kaufleuten herrühren, die mit „irgend etwas" unzufrieden sind. Für mich ist der Kirchhof maßgebend, es ist gerade kein angenehmer täglicher Spaziergang, aber er liefert mir eine sichere Statistik; vorläufig bin ich der einzige, der sich auf diese Weise reinen Wein einschenkt.

Leider werde ich an dem Aufmarsche und dem Einzuge in Tananarivo nicht Theil nehmen können; ich hätte gern den Schrecken, der die Hovas befallen wird, wenn die von den Franzosen mitgebrachten Fesselballons über ihrem Lager schweben werden, miterlebt. Das zur Füllung mitgebrachte Gas kann beim Niederholen des Ballons, soweit es sich nicht verdunstet hat, wieder in die Reservoire eingepumpt werden, so daß man die Ballons des Oefteren füllen kann.

Für Aeronautik habe ich mich früher leidenschaftlich interessirt, mit dem berühmten Luftschiffer Eugène Godard habe ich so manche „freie Fahrt" unternommen; mein capitaine des airs, wie sich Godard in seinen Briefen an mich stets unterschrieb, hat sich vor wenigen Jahren, diesmal ohne seinen Ballon nouveau monde, in eine bessere Welt begeben. Außer einem treuen Andenken an ihn bewahre ich ein lebhaftes Interesse für Luftschifffahrt, — ich hätte mir die Fesselballons in der Nähe angesehen, wenn ich nicht befürchtete, einen Verdacht zu erregen. Jedenfalls hätte man mir es auf meine bloße Andeutung hin sofort gestattet; trotzdem habe ich davon Abstand genommen.

Eugen Wolf.

*) Herr Eugen Wolf bittet uns um folgende Berichtigung: Unter dem 2. April veröffentlichten Sie ein Telegramm, das ich Ihnen unter dem 1. April von Zanzibar aus zusandte, wonach die französischen Truppen Marovoay genommen haben sollten. Ich hatte Ihnen telegraphiren lassen: Die Franzosen beabsichtigen morgen Marovoay zu besetzen, und Sie nahmen bei Ankunft meines Telegramms in Berlin an, daß Marovoay demnach besetzt sein müsse. Regen, Sumpf und andere Umstände verhinderten indessen das rechtzeitige Zusammentreffen der Operationstruppe vor Marovoay. Die Besetzung Marovoays wurde verschoben. Der Wortlaut meines Telegramms war jedoch richtig und entsprach den ursprünglichen Intentionen des Generals Metzinger, der damals das Oberkommando führte. Da ich mich nicht dem Verdachte ausgesetzt sehen kann, unrichtige Nachrichten telegraphirt zu haben, so bitte ich meine obige Erklärung prompt erscheinen lassen zu wollen.

Ein Besuch auf dem „Hoche".

(Telegramm unseres Spezial-Korrespondenten.)

 # Kiel, 21. Juni, 8 Uhr 18 Minuten (erst nach 2 Uhr Nachts eingelaufen).

Die große Schiffsparade, die Europa und namentlich Frankreich in solche Aufregung versetzt hat, ist vorbei. Eine Parade ist eine Parade, ob sie zu Wasser oder zu Lande erfolgt, und wer eine mitgemacht hat, kennt sie alle. Diese Schiffsparade hatte aber doch einiges, was sie vor ihren Vorgängern auszeichnet. Wer nie den Wunsch empfunden hat, Marinemaler zu sein, was eine sehr zeitgemäße Beschäftigung ist, dem ist er doch vielleicht hier nahegetreten. Es ist eine dicke, sonnendurchglühte Sommerluft, die über der Bucht liegt, und die gelben Schornsteine, die schwarzen, grauen, gelben, weißen Rümpfe der Schiffe heben sich wie ein Farbenkonzert daraus ab. Die größten Marinemaler sind die Matrosen; denn sie sind unermüdlich mit den Farbentöpfen und Pinseln. Auch geht es mit den Schiffen wie mit den Damen: die am schönsten angemalten sind nicht immer die feinsten und jüngsten. An einem solchem Paradetag ist es aber beinahe wie auf einem Ball, wo die Toilette alle Reize hebt und über deren Mängel oder Ueberfülle hinwegtäuscht.

In der Pause zwischen der Grundsteinlegung und der Parade forderte mich ein französischer Kollege auf, mich dem Versuch anzuschließen, einen Besuch auf dem französischen Admiralschiff „Hoche" zu machen. Nach den gemachten Erfahrungen erschien es mir allerdings sehr unwahrscheinlich, daß wir Zutritt erhalten sollten; aber ich half probiren, und wir trafen eine milde Minute bei Monsieur Menard. Gegen alles Erwarten wurde ich zugelassen. Leider fehlen mir zu einem „espion allemand" die nöthigen Vorkenntnisse. Zur Enthüllung der Schiffsgeheimnisse des „Hoche" kann ich nichts beitragen.

Jedenfalls ist es ein hoch interessantes und originelles Schiff. Es baut sich auf wie eine Ritterburg oder wie ein Berliner Etagenhaus. Wir stiegen, stiegen und stiegen, bis wir auf dem höchsten Platz des Schiffes über den Hafen und die gesammte Schiffsaufstellung hinwegsahen. In den verschiedenen Etagen des Schiffes waren sehr nette Sachen vertheilt: kleine handliche Revolverkanonen, wie für den Nippestisch einer Dame, und dann wieder Geschütze, deren Hintertheil sich nach Metermaß berechnet. Der französische Schiffslieutenant, der mich führte, erläuterte mir dies alles auf das Liebenswürdigste.

Ich finde überhaupt, daß die Höflichkeit, die im Kieler Hafen herrscht, etwas von der Kartellträgerhöflichkeit bei Duellen an sich trägt, und diese ist bekanntlich nicht die schlechteste. Ich will damit den friedlichen Aspekten, welche die jetzt gehaltenen Reden wiederspiegeln, in keiner Weise zu nahe treten. Aber wenn man so große Kanonen täglich unter den Händen hat, so liegt der Wunsch unabweisbar nahe, sie einmal auf einen greifbaren Gegenstand abzuschießen. Und unseren französischen Freunden, die zwischen Engländern, Deutschen und Italienern liegen, mag vielleicht doch einmal ein Gedanke derart aufgetaucht sein, wenn es auch nicht die deutschen Schiffe sind, die sie dabei in erster Linie im Auge haben. Ich entnehme das aus den Gesprächen mit meinen auswärtigen Kollegen.

Kurios ist auf dem „Hoche", das große Verdeck, das sich rund und groß, wie ein Tanzsaal präsentirt. Aus dem rothdrapirten Salon, der darauf stößt, trat uns der mildlächelnde Admiral Menard entgegen. Aus dem Fenster des Salons der ersten Etage lächelte uns das Antlitz eines anderen älteren Herrn entgegen. Charakteristisch für das Offizierkorps des „Hoche" ist ein gewisses reifes Alter, was eigenthümlich mit der Jugendfrische unseres Seeoffizierkorps kontrastirt. Zweifellos würden sie sich wie die Helden schlagen, wenn auch der allgemeine Eindruck, den sie erregen, mehr der eines etwas ramponirten Lebemannes, als der eines zünftigen Soldaten ist.

Einen großartigen Eindruck machen dagegen die Mannschaften des „Hoche". Es ist offenbar ein Elitekorps, Männer nahe den Dreißig, mit kräftigen, kühnen, entschlossenen Physiognomien.

Während unser Schiffslieutenant uns in dem stolzen Schiff herumführt, wird das militärische Spiel gerührt. Es ist Besuch gekommen: Russen! Alle Gesichter verklären sich, während die Moskowiter vorbeipassiren.

Der Lieutenant, der uns herumführt, ist ein entzückender Mensch; so, wie uns Loti die französische Marine gezeichnet hat, voll von Verve, Esprit und liebenswürdigem Scherz, dabei stets die Linie betonend oder wenigstens aufrechthaltend, die uns trennt. Die rechte Kartellträgerhöflichkeit! Wenn wir Feinde haben müssen, ist es erfreulich, solche zu haben.

Während wir das Meerungeheuer „Hoche" bestaunen und im Innern besehen, wie viel Schüsse nöthig sind, um diese stolzragenden Etagen einzuschlagen, ist das Boot weggefahren, das uns nach dem französischen Schiff gebracht hat. Aber die französische Höflichkeit versagt nicht, eine Dampfbarkasse wird beordert, und so fahren wir unter der Trikolore auf einem feindbemannten Boot nach dem Preßschiff zurück.

Allgemeines Staunen empfängt mich. „Sie sind wirklich auf dem uneinnehmbaren „Hoche" gewesen?" Es ist immer die alte Geschichte, die Welt fühlt sich viel weicher an, als man im Allgemeinen annimmt; man muß nur probiren.

So komme ich gerade recht zur Schiffsparade zurück. Natürlich verläuft alles vorschriftsmäßig. Geschossen wird nicht. Die Mannschaft auf den Raaen singt die preußische Nationalhymne, und „Hurrah" ertönt es aus allen internationalen Matrosenkehlen. Als der Kaiser unser Preßschiff passirt, salutiren wir gleichfalls mit Hurrah und Flaggensenkung. Der Kaiser erwiedert unseren Gruß, wie wenn wir ein Kriegsschiff wären. Ja, wir sind ein Schiff voll von streitbaren Männern, aber unsere Tintenfässer fließen heute nur von dem einen Wort über: Friede! Und wir sind einig, sämmtliche Kanonen in der Kieler Bucht, große und kleine, zu vernageln.

Friedrich Dernburg.

• • •

Die Flottenparade.

✠ **Kiel,** 21. Juni, 6 Uhr 22 Min. Nachmittags. **(Privat-Telegramm,** hier erst nach 2 Uhr Nachts eingelaufen. D. R.) Die Flottenparade begann bei prächtigem Wetter genau um 3 Uhr. Um 4 Uhr 25 Minuten machte die „Hohenzollern" wieder fest. Die Schiffe hatten über die Toppen geflaggt, beim Herannahen der „Hohenzollern" erscholl dreimaliges Hurrah der betreffenden Schiffsbemannung und die Nationalhymne. Die Mannschaften waren bei den getakelten Schiffen (Kurfürst, Steinklasse, Altjeh) in den Raaen, sonst überall auf Deck. Der Kaiser, der in der großen Admiralsuniform auf der Kommandobrücke vor dem ersten Schlot stand, erwiederte jedes Hurrah durch Gruß.

Die „Hohenzollern" fuhr mit sechs Knoten Geschwindigkeit zwischen „Alexander II." und „Savoia", blieb in der zweiten Fahrstraße, von der Kanalmündung ab gerechnet, schwenkte um „Etruria" und „Greifenau" rechts, durchfuhr die vierte Fahrstraße, schwenkte wieder zwischen „Marblehead" und „Geyser" rechts, blieb dann links von den Amerikanern und kehrte zur Rechten des englischen und Linken des französischen Geschwaders zurück.

Die Durchfahrt, die auf 1 Stunde 30 Minuten berechnet war, beanspruchte 1 Stunde 25 Minuten. Kein Unfall ist vorgekommen. An Bord der „Hohenzollern" befand sich die Kaiserin, Prinzeß Heinrich mit Hofstaat und die Fürsten. Der „Hohenzollern" folgte ein Torpedoboot, darauf die „Grille". Es war ein glänzendes Schauspiel.

• • •

Das Kaisermahl.

(Telegramm unseres Spezialkorrespondenten.)

✠ **Kiel,** 22. Juni.

Die Künstlernatur, die in unserem Kaiser steckt, versteht es, allen Festen, die er giebt, einen originellen Charakter aufzuprägen. So war das große Kaiserdiner am Holtenauer Festplatz gestern Abend kein banales Diner, es war sozusagen aus der Zeit des großen Kurfürsten herauskomponirt. Wie eine auf der Werft liegende Riesenfregatte war die Festhütte aufgerichtet, nach der Weise der Kriegsschiffe des siebzehnten Jahrhunderts gestrichen, mit gewaltigen Masten und genau kopirter Takelage, Spitze und Heck zierlich gemalt und vergoldet. Das Innere war durch übergespanntes Segeltuch und unzählige Flaggen zu einem Riesenzelt gestaltet. Im Hintergrund erhoben sich Stufen, welche Seesoldaten in der Tracht der altbrandenburgischen Marine besetzt hielten. An die Tafel, an welcher der Kaiser mit den Fürsten saß, reihten sich bequem und übersichtlich das Zelt entlang die unendlichen Tafeln, an denen die Gäste des Kaisers Platz nahmen.

Es waren tausendachtzig Personen. Man mußte gespannt sein, wie es gelingen würde, eine solche Menge auf einem improvisirten Festplatz zu bewirthen. Der Dienst aber vollzog sich so tadellos, als wäre das Diner im Schlosse von Berlin servirt worden.

Wohl gab es auch gestern eine Masse von Uniformen und goldgestickten Röcken, aber der bürgerliche Frack überwog. Der Reichstag und die beiden Häuser des Landtags waren zahlreich vertreten. Die Presse war durch eine Anzahl Einladungen ausgezeichnet worden. Namentlich aber waren die Männer geladen, die an der Erbauung des großen Werkes sich hervorragend betheiligt hatten.

Die von Emil Doepler gezeichnete Speiseordnung lautet wie folgt:

Klare Hühnerbrühe — Pale Sherry
Heidelberger Forellen — 1884er Markobrunner Kabinet-Auslese
Lendenbraten mit Perigordtrüffeln — 1885er Château Léoville Lascases; 1890er Braunberger
Rehschnittchen mit Oliven — Veuve Cliquot Ponsardin
Engländer Hummern auf Gloucester Art
Brüsseler Gefügel
Römischer Salat
Artischokenböden, überbacken
Junge Schoten
} 1878er Château Rauzan Segla
Gefrorenes
Chesterstangen
Früchte
Nachtisch.

Eine französische Uebersetzung war zum Gebrauch der Ausländer gegenübergedruckt.

Die Tafelmusik gaben die Musikkorps des ersten Garderegiments zu Fuß und des Seebataillons. Die Potsdamer spielten Fanfarenmusik und alte Märsche, den Mollwitzer Marsch und den „Prinz Eugen" in alter Besetzung, sodann altoburgische, bayerische, englische, sächsische, preußische Märsche. Hier trat der historische Zug des Festes wieder hervor. Er fand lebhaftes Interesse, namentlich bei den fremden Gästen. Das Seebataillonskorps trug moderne Musik vor. Im Ganzen waren es 31 Musikstücke, die servirt wurden. Der große Raum bewahrte indessen davor, daß dies Tönen störend wirkte.

Als der Kaiser sich zu seiner Ansprache erhob, konnte man kaum hoffen, daß es ihm möglich sein würde, eine solche Halle stimmlich zu beherrschen. Nichtsdestoweniger ist es ihm gelungen, und zwar weniger durch lautes als durch sehr scharf distinguirtes Sprechen. Der Kaiser sprach vollkommen frei, ohne jedes Stocken oder Hasten. Bei den Bravos, die wiederholt seine Sätze begrüßten, hielt er inne und setzte dann mit neuer Verve ein. Man kann es dem Kaiser nicht bestreiten, daß er ein ganz hervorragendes Rednertalent hat, und unter den versammelten Parlamentariern gab es wohl nicht viele, die sich rühmen könnten, einen solchen Raum in solcher Weise rednerisch zu beherrschen. Jedenfalls ist der Kaiser der leitende Redner unter den Herrschern und der, der am meisten Ideen produzirt. Er ist wie Wenige geeignet, eine große Nation bei einem solchen europäischen Fest zu repräsentiren. Darin sind Alle einig, die ihn in diesen Tagen, die so große Ansprüche an ihn stellten, beobachten konnten.

Ein wundervolles Schauspiel bot nach Schluß der Tafel die Beleuchtung der Kriegsschiffe, die erste nicht verregnete Illumination. Die Linien der ungeheuren Panzer traten scharf abgeschnitten hervor; sie ließen sich auf die Aesthetik ihrer Linien noch besser prüfen als bei Tageslicht, und auch in dieser Richtung mußte man den amerikanischen Schiffen den Preis zuerkennen.

Friedrich Dernburg.

• • •

Das Pressefest.

✠ **Kiel,** 22. Juni. **(Privat-Telegramm.)** Das Gartenfest, zu welchem der Kieler Schriftsteller- und Journalistenverein gestern sämmtliche auswärtigen Vertreter der Presse nach dem Seebade-Etablissement Düsternbrook eingeladen hatte, nahm einen großartigen Verlauf. Das vollständig besetzte Etablissement war feenhaft illuminirt. Der Eindruck wurde noch gehoben durch die wundervolle Beleuchtung der Kriegsschiffe im Hafen und ein prächtiges Feuerwerk. Die Kapelle des Regiments Manstein konzertirte.

Rechtsanwalt Friedrichs begrüßte die Gäste in deutscher, Professor Krumm in französischer, Professor Scheppig in englischer, Redakteur Jürgensen in dänischer Sprache. Bashford von dem „Daily Telegraph" und Houpert vom Pariser „Soleil" erwiederten. Bashford schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, Houpert dankte herzlich für die Aufnahme der Presse in Kiel.

Um 11½ Uhr erschienen der Minister v. Köller mit dem Geh. Regierungsrath Philippsborn und die Journalisten, die am Kaisermahl hatten theilnehmen dürfen. Chefredakteur Niepa dankte den Vertretern der Regierung für ihr Erscheinen und berichtete über das Festmahl, wobei er den großen Eindruck der Rede des Kaisers betonte. Zum Schluß brachte Redner ein Hoch auf Kaiser und Reich aus.

Minister v. Köller dankte herzlichst für die Anerkennung, welche das Entgegenkommen der Reichsregierung und der preußischen Regierung bei den Journalisten gefunden hat. Er freue sich, daß sein verspätetes Kommen so herzlich aufgenommen wurde, und betonte, daß er, der berufen sei, die Geschäfte des Staates zu leiten, die Bedeutung Derjenigen nicht unterschätze, die berufen seien, die Leitung dieser Geschäfte zu kritisiren. Er wünsche, daß wie jene, auch diese jederzeit zusammenhalten für das Wohl des Vaterlandes. Der Minister schloß mit einem Hoch auf den Verein.

Der Redakteur der „Kölnischen Zeitung" toastete sodann auf die Provinz Schleswig-Holstein, der Redakteur der „Nordostsee-Zeitung" zu Kiel auf den Minister v. Köller. Nach weiteren Festreden wurde der höchst behagliche Festabend gegen 1 Uhr beendet.

Kiel, 22. Juni. (W. B. T.) Bei dem geselligen Abend des Schriftstellervereins galten die Gespräche vorwiegend dem Rückblick auf den großartigen Verlauf aller Festlichkeiten, insbesondere wurde als geradezu unvergeßlich jener Moment hervorgehoben, in welchem die „Hohenzollern" aus der Holtenauer Schleuse auslief, und die Kapelle „Nun danket alle Gott" anstimmte. Allseitig wurde betont, daß keine bisher erlebte Feier gleich große und gleich nachwirkende Eindrücke hinterließ.

• • •

Das Flottenmanöver.

(Von unserem Spezial-Korrespondenten.)

✠ **Holtenau, Festplatz,** 22. Juni, 12 Uhr 15 Min.

Während alle offiziellen und privaten Festlichkeiten bisher insofern ein internationales Gepräge trugen, als die Vertreter aller Nationen daran Theil nahmen, war das heutige Flottenmanöver hingegen nur für die deutsche Nation bestimmt, fremdländische Offiziere nahmen daran Theil; es hatte den Zweck, den deutschen Fürsten, die zusammen die deutschen Kriegsschiffe nicht bei der Arbeit gesehen haben, die Flotte einmal im Gefecht zu zeigen. Sie werden einen guten Eindruck mit nach Hause nehmen; denn wie alle übrigen Festatte hat auch das Manöver einen ausgezeichneten Verlauf genommen.

Um 6¾ Uhr Morgens schiffte der Kaiser sich an Bord des „Kurfürst Friedrich Wilhelm" ein, nachdem um 6 Uhr bereits die Schulschiffdivision, Stein als Flaggschiff, Stosch, Moltke, Gneisenau in Kiellinie ihre Fahrt unter Befehl des Kontreadmirals v. Diederichs begonnen hatte. Sie stellt den Feind dar.

Um 7 Uhr folgten ihr in Kiellinie unter Befehl des Vizeadmirals Koester die 1. Division, Kurfürst Friedrich Wilhelm als Flaggschiff, Wörth, Brandenburg, Weißenburg, Aviso Jagd, und unter Kontreadmiral Barandon die 2. Division (Baden als Flaggschiff), Baiern, Sachsen, Württemberg, Aviso Pfeil.

Die deutschen Fürsten befanden sich auf der „Hohenzollern", die Kaiserin war jedoch nicht an Bord.

Die Torpedoflottille, ohne Blitz, hatte den Auftrag, das Manöverfeld auf eine bestimmte Entfernung abzusperren. Sie betheiligte sich daher nicht an dem eigentlichen Manöver.

Das Manöver bestand in einem einfachen Gefecht des Manövergeschwaders gegen die Schulschiffsdivision. Die Gegner kamen einander in Kiellinie entgegen. Das Manövergeschwader ging alsdann in Doppelkiellinie über, darauf in Dwarslinie. Beide Parteien passirten einander unter Feuer. Ein dichter Pulverrauch verhüllte nunmehr die Schiffe, da das Wetter heiß, dunstig und windstill ist.

Das Manövergeschwader schwenkte alsdann, die Schulschiffdivision schloß sich an dieses an und die gesammte Flotte lief in den Hafen zurück.

Um 11 Uhr 10 Minuten erreichte die „Hohenzollern" in einem Kilometer Abstand von dem Marinegeschwader Friedrichsort, und um 12 Uhr langten die Schiffe wieder hier an, sie sogleich an die Liegebojen gingen.

Der Kaiser begab sich unter Kanonensalut vom Flaggschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm" wieder an Bord der „Hohenzollern".

Der Festplatz ist ununterbrochen von zahllosen Fremden besucht.

Kiel, 22. Juni. (W. T. B.) Das heutige Flottenmanöver fand nach folgendem Programm statt: 1) Auslaufen in Geschwaderkiellinie aus Divisions-Kiellinie mit vier Kilometer Abstand. 2) Evolutionen. a. Geschwader-Deverslinie aus Divisions-Kiellinie, b. Wendung um 8 Strich nach Steuerbord, c. Geschwader-Kiellinie aus Divisions-Kiellinie, d. Schwenkung um acht Strich nach Backbord. 3) Gefechtsbild gegen die in Kiellinie formirte Schulschiffsdivision. 4) Parade. a. Die Schulschiffdivision schwenkt in die Kiellinie des Manövergeschwaders ein. b. Schwenkung um 16 Strich nach Steuerbord. Passiren S. M. „Hohenzollern" in See derselben. 5) Rückkehr in den Hafen.

✠ **Kiel,** 22. Juni. **(Privat-Telegramm.)** Das Manöver ist, vom schönsten Wetter begünstigt, trefflich gelungen, nur einem Torpedoboot begegnete ein leichter Unfall, so daß es aus der Linie treten mußte. Es herrschte ein großer Enthusiasmus auf Seiten des Publikums, das auf einer Anzahl der Schiffe theilnahm. Der Kaiser salutirte das Schiff der Presse und ließ „Hurrah" direkt durch die Mannschaft erwiedern. Deutsche und Ausländer kehren mit der Ueberzeugung zurück: „Ja, wir haben eine Flotte!"

• • •

Unwohlsein der Kaiserin.

Wir erhalten aus Berlin folgende Nachricht:

Die bei der Kaiserin schon seit einiger Zeit vorhandenen Indispositionen haben sich verm[illegible]. Die Kaiserin verließ deshalb gestern Abend die „Hohenzollern" und kehrte in das königliche Schloß nach Kiel zurück, wo sie das Bett hütet.

In Ergänzung dieser unerfreulichen Mittheilung ist uns ein Privat-Telegramm aus Kiel:

Die Kaiserin, welche in Folge ihres leidenden Zustandes der feierlichen Eröffnung des Nordostseekanals überhaupt fern zu bleiben gedachte, entschloß sich erst in letzter Stunde dazu, wenigstens den Kieler Festlichkeiten beizuwohnen. Das Einlaufen der Kaiserlichen „Hohenzollern" in den Kieler Hafen beobachtete die Kaiserin bekanntlich vom Hotel Bellevue aus, um sich dann später an Bord der „Hohenzollern" zu begeben. Leider haben die Strapazen der Reise auf das Allgemeinbefinden der hohen Frau derart ungünstig eingewirkt, daß dieselbe bereits gestern Abend gezwungen war, die „Hohenzollern" zu verlassen und sich nach dem Kieler Schlosse zurückzuziehen. Es wurde die Kaiserin auf ihren Wunsch zu Bett gebracht. Die Aerzte erklärten, der Zustand der hohen Patientin nicht besorgnißerregend, empfehlen indeß für einige Tage dringend Ruhe und Schonung.

• • •

Frankreich und die Kieler Feste.

(Privat-Telegramm unseres Korrespondenten.)

△ **Paris,** 22. Juni.

Während es in der Presse nach wie vor an Kommentaren zu Kaiserreden fehlt, konstatiren die nach Kiel entsandten Berichterstatter ziemlich einstimmig das glänzende Gelingen der Feste und die ausgezeichnete gastfreie Aufnahme, die fremden Seeleuten und mindere den fremden Journalisten in Deutschland zu Theil geworden ist. Der Korrespondent des Figaro, der im Uebrigen dem Verlauf der Feste und speziell der Persönlichkeit des Kaisers, den er „un grand charmeur" nennt, sehr sympathische Schilderung entworfen hat, will dings in den Festen nicht nur den Höhepunkt der Größe Deutschlands, sondern auch das Vorzeichen eines Falles sehen. Er begründet diese Prophezeiung durch das wachsende Entfremdung zwischen Kaiser und Volk, die er in Deutschland in diesen Tagen beobachtet haben will.

Der Korrespondent des Gaulois legt das Hauptgewicht auf die Schilderung der zwischen dem russischen und französischen Admiral getauschten Händedrücke. Dasselbe Blatt bringt heute einen Artikel von einer angeblich eingeweihten Persönlichkeit, worin erzählt wird, daß im Jahre 1892, als der russische Minister des Aeußern Giers in Aix-les-Bains war, einer der bekannten französischen Staatsmänner sich zu ihm begab, um das Terrain für eine Entente oder eine Militär-Konvention zu sondiren. Man habe sich damals dahin geeinigt, daß jeder von beiden Staaten 300,000 Mann stellen solle, falls einer andere Staat angegriffen würde, sei es von Deutschland oder Oesterreich. Der unbekannte Verfasser des Artikels fragt, welche neue Thatsache hinzugekommen sei, daß man

von einer Alliance sprechen könne. Sei jene Konvention etwa modifizirt oder vervollständigt worden? Uebrigens hat sich gestern der ehemalige Minister **Lockroy** dem Präsidenten der Budget-Kommission bei einem ihm zu Ehren veranstalteten **Banket** höchst skeptisch über die Allianz geäußert.

* *

Miscellen.

✠ **Kiel,** 22. Juni. **(Privat-Telegramm.)** Admiral Menard begab sich gestern Nachmittag um 2 Uhr an Bord des „Mars“, um seinen Dank für die erwiesenen Aufmerksamkeiten auszusprechen und sich beim Admiral Knorr zu empfehlen, der aber nicht an Bord war. Um 2½ Uhr erwiederte Knorr den Besuch und verweilte einige Minuten auf dem „Hoche“. Nachts verließ das französische Geschwader den Hafen.

Ꝗ **Kiel,** 21. Juni. Der Kaiser hat dem Oberbürgermeister Fuß gegenüber seine lebhafte Zufriedenheit und Anerkennung über die seitens der Stadt veranstaltete Ausschmückung, über die Höhenbeleuchtung am jenseitigen Ufer und das Feuerwerk ausgesprochen.

Die Mannschaften des französischen Geschwaders sind nur zum Proviantholen an Land gekommen; dagegen haben die Offiziere wiederholt unsere Stadt besucht und besehen.

Trotz der Anwesenheit von ca. 20,000 fremden Matrosen und Zehntausenden von Festtheilnehmern scheinen manche Unternehmer keine glänzenden Geschäfte zu machen. Namentlich haben die meisten Tribünenerbauer verhältnißmäßig geringe Einnahmen erzielt. Die Föhrde bietet eben zu viele günstige Aussichtspunkte, und mancher Tribünenbesitzer war in seinen Forderungen zu unbescheiden. Die Einkäufe seitens der fremden Kriegsschiffe entsprechen nicht den Erwartungen. Die meisten Schiffe haben sich von Haus aus mit reichlichem Proviant versehen. Beispielsweise erzählten mir die Oesterreicher, daß sie, soweit es angängig sei, sich in Pola mit Proviant für die ganze Reise versehen hätten; in Malaga hätten sie ihren Weinvorrath derart ergänzt, daß sie vor der Heimkehr keine Getränke mehr anzukaufen brauchten.

In Folge einer Dampfkesselexplosion auf einer Pinasse des amerikanischen Flaggschiffes „San Francisco“ (nicht „Columbia“, wie telegraphisch gemeldet) geriethen die Insassen, fünf Personen, in Lebensgefahr und erlitten theilweise nicht unerhebliche Verletzungen. Die Dampfpinasse hatte Proviant an Land geholt und befand sich auf der Fahrt zum Flaggschiff. Ehe das Fahrzeug die Schiffe der deutschen Reservedivision passirt hatte, erfolgte eine Explosion, durch welche einige Matrosen über Bord geschleudert und der Schornstein schwer beschädigt wurde. Glücklicherweise gelang es, die Verwundeten zu retten. Zwei Matrosen haben schwere Verletzungen erlitten; zwei kamen mit unbedeutenden Verwundungen davon. Der fünfte Insasse blieb unverletzt. Das havarirte Boot und die Insassen wurden durch deutsche Mannschaften an Bord des „San Francisco“ geschafft.

Ueber den kleinen Unfall des Lloyddampfers „Kaiser Wilhelm II.“ auf der Eröffnungsfahrt erfahren wir einige Einzelheiten, die angesichts der verbreiteten Uebertreibungen von Interesse sein dürften. Das kolossale Schiff näherte sich an einer Kurve zwischen Levensau und Landwehr zu sehr der Böschung und blieb sitzen. Das Schiff gehorchte dem Steuer nicht mehr. Gegen 4 Uhr gelang es zwei Schleppdampfern, den Dampfer flott zu machen, ohne daß derselbe die geringste Beschädigung erlitten hatte. „Kaiser Wilhelm II.“ wurde darauf von einem Kanaldampfer ins Schlepptau genommen und erreichte glatt und sicher die Schleusen. Das Schiff ging ohne Hilfe durch die Schleusenkammer in den Kriegshafen. Es wird angenommen, daß die Steuerfähigkeit des Schiffes durch den außergewöhnlich niedrigen Wasserstand stark beeinträchtigt worden ist.

Kiel, 22. Juni. (W. T. B.) Die französischen Offiziere, die am Marineball und am Festmahle theilgenommen haben, motiviren ihr Fernbleiben vom Hamburger Festdiner durch ihr verspätetes Eintreffen auf der Unterelbe.

Kiel, 22. Juni. (W. T. B.) Seit gestern Abend beginnt die Stadt sich allmälig wieder zu entleeren; Extrazug auf Extrazug führt die herbeigeströmten Schaaren Schaulustiger wieder in die Heimath zurück. Immerhin bieten Stadt und Hafen noch ein überaus belebtes Bild, wozu das herrliche Wetter nicht wenig beiträgt.

* * *

Zur Bewältigung des großen Verkehrs bei der Feier der Eröffnung des Nordostseekanals ist im Direktionsbezirk Altona neben den fahrplanmäßigen Zügen noch eine große Zahl von Sonderzügen eingestellt worden. Die Gesammtzahl dieser Züge war für den 19. Juni auf 23, den 20. Juni auf 40, den 21. Juni auf 63 und den 22. Juni auf 35, zusammen 161 Sonderzüge vorgesehen, eine Zahl, welche sich voraussichtlich durch Theilung übermäßig langer Züge und durch Einlegung von Zwischenzügen in Wirklichkeit noch erhöht haben wird.

* * *

Auszeichnungen.

Von den aus Anlaß der Feierlichkeiten zur Eröffnung des Nordostseekanals verliehenen Auszeichnungen sind bisher folgende bekannt: Der Wirkliche Geheime Oberbaurath Baensch ist, wie bereits gemeldet, zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Exzellenz ernannt worden. Ferner haben erhalten:

Die Königliche Krone zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Stern und Eichenlaub: v. Steinmann, Wirklicher Geheimer Rath, Oberpräsident der Provinz Schleswig, Schleswig.

Den Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub: Rothe, Direktor im Reichsamt des Innern, Berlin.

Die Königliche Krone zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Bartels, Generaldirektor der Landschaftssozietät der Provinz Sachsen, Geheimer Ober-Regierungsrath a. D., Merseburg.

Den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Königlichen Krone und der Schleife: v. Jonquières, Geheimer Ober-Regierungsrath und vortragender Rath im Reichsamt des Innern, Berlin; Möllhausen, Geheimer Ober-Regierungsrath und vortragender Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Berlin.

Den Rothen Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife: Kirschner, Geheimer Kanzleirath, Büreauvorsteher des Bundesraths und des Reichsamts des Innern, Berlin; Meißner Geheimer Kanzleirath, Geheimer Kanzlei-Direktor beim Reichsamt des Innern, Berlin; v. Bischoffshausen, Ober-Regierungsrath, Schleswig; Grützmacher, Oberstlieutenant a. D., Baracken-Inspektor, Kiel.

Den Rothen Adler-Orden III. Klasse: Haller, Architekt, Hamburg.

Die Königliche Krone zum Rothen Adler-Orden IV. Klasse: Schulze, Wasserbauinspektor, Bauamtsvorsteher, Brunsbüttel.

Den Rothen Adler-Orden IV. Klasse: Brandt, königlich preußischer Wasserbauinspektor, Bauamtsvorsteher, Burg i. D.; Scholer, königlich preußischer Wasserbauinspektor, Abtheilungsbaumeister, Königsförde; Papke, königlich preußischer Wasserbauinspektor, Abtheilungsbaumeister, Rendsburg; Seeliger, königlich preußischer Wasserbauinspektor, Hilfsarbeiter bei der Kanalkommission, Kiel; Tincauzer, königlich preußischer Wasserbauinspektor, Bauamtsvorsteher, Holtenau; Siecher, königlich sächsischer Bauinspektor, Abtheilungsbaumeister, Burg i. D.; Niese, königl. preußischer Wasserbauinspektor, Hilfsarbeiter beim Bauamt I. Brunsbüttel; Grave, königl. preußischer Wasserbauinspektor, Kiel; Hartmann, königl. baierischer Bauamtsassessor, Rendsburg; Specht, Königlich Baierischer Bauamtsassessor, Rendsburg; Dohrmann, Königlich Preußischer Regierungs-Baumeister, Grünenthal; Nizze, Königlich Preußischer Regierungs-Baumeister, Rendsburg; Scheelhaase, Königlich Preußischer Regierungs-Baumeister, Burg i. D.; Koblenberg, Königlich Preußischer Regierungs-Baumeister, Rendsburg; Lütjohann, Königlich Preußischer Regierungs-Baumeister, Holtenau; Frenken, Königlich Preußischer Regierungs-Baumeister, Holtenau; Nekle, Königlich Württembergischer Abtheilungs-Ingenieur, Rudensee; Kieseritzky, Königlich Preußischer Regierungs-Baumeister, Rendsburg; Blenkinsop, Königlich Preußischer Regierungs-Baumeister, Kiel; Schultz, Königlich Preußischer Regierungs-Baumeister, Holtenau; Rothe, Königlich Preußischer Regierungs-Baumeister, Brunsbüttel; Gilbert, Königlich Preußischer Regierungs-Baumeister, Brunsbüttel; v. Bagensky, Major a. D. und Baracken-Inspektor, Burg i. D.; Sager, Königlich Baierischer Baurath, Grünenthal; Küster, Regierungsrath, Schleswig; Suadicani, Regierungs- und Baurath, Schleswig; Boden, Baurath, Wasserbauinspektor, Glückstadt; Büchting, Eisenbahn-Bau- und Betriebsinspektor, Heide; Jürgensen, Landrath des Kreises Süderdithmarschen, Meldorf; Wichmann, unbesoldeter Stadtrath, Kaufmann, Kiel; Freese, unbesoldeter Stadtrath, Drogist, Kiel; Kreplin, Kirchenpropst der Propstei Rendsburg und Pastor, Hademarschen (Kreis Rendsburg); Krause, Regierungs- und Baurath, bisher Mitglied der Eisenbahn-Direktion in Altona, Freienwalde a. O.; Rieppel, Direktor der Maschinenbau-Aktiengesellschaft Nürnberg, Nürnberg. Krohn, Professor, Leiter der Abtheilung für Brückenbau bei der Gutehoffnungshütte, Sterkrade (Kreis Ruhrort). Offergeld, Generaldirektor der Aktien-Gesellschaft für Eisenindustrie und Brückenbau vorm. J. C. Harkort, Duisburg. Geißler, Architekt, Hamburg. Sthamer, Rath, Vorstand der Abtheilung für Verkehrspolizei, Hamburg. Dr. Roscher, Vorstand der Kriminalpolizei, Hamburg. Tietgens, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsraths der Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg. Achelis, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsraths des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Wiegand, Direktor des Norddeutschen Lloyd, Bremen. Dr. Rosatzin, Leiter des Hamburgischen Korrespondenten, Hamburg. Heß, Pastor, Rendsburg. Suhr, Pastor, Eddelack (Kreis Süderdithmarschen). Krüger, Pastor, Holtenau. Einspannier, katholischer Pfarrer, Kiel.

Den königlichen Kronen-Orden 2. Klasse mit Stern: Schröder, Direktor im Reichsamt des Innern, Berlin. Zimmermann, Regierungspräsident, Schleswig.

Den königlichen Kronen-Orden 2. Klasse: Löwe, Geheimer Regierungsrath, Vorsitzender der Kanalkommission, Kiel. Fülscher, Geheimer Baurath, technischer Mitdirigent der Kanalkommission, Kiel. Freiherr Heinrich v. Ohlendorff, Hamburg.

Den königlichen Kronen-Orden 3. Klasse: Koch, königlich württembergischer Bau- und Kollegialrath, Kiel; Görz, königlich preußischer Baurath, Rendsburg; Edens, königlich preußischer Wasserbauinspektor, Rendsburg; v. Henning, Geheimer Regierungsrath, Schleswig; Brütt, Landrath des Kreises Rendsburg, Rendsburg; Sartori, Geheimer Kommerzienrath, Kiel; Dahlström, Vorsitzender des deutschen Rhederei-Vereins, Hamburg; Gestefeld, Hamburgischer Polizei-Hauptmann, Hamburg; Ballin, Direktor der Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg.

Den königlichen Kronen-Orden 4. Klasse: Saecker, Kanzleirath, Registratur-Vorsteher im Reichsamt des Innern, Berlin; Klinkmüller, Geheimer expedirender Sekretär und Kalkulator im Reichsamt des Innern, Berlin; Mützlitz, Geheimer Kanzleisekretär im Reichsamt des Innern, Berlin; Henckel; Hauptmann der Landwehr, Brunsbüttel; Schwandt, königlich preußischer Eisenbahnsekretär, Vorsteher der Kalkulatur der Kanalkommission, Kiel; Vering, Bauunternehmer, Hamburg; Frühling, Regierungs-Baumeister und Bauunternehmer, Rendsburg; Sonntag, Ingenieur, Kiel; Lauter, Ingenieur, Frankfurt a. M.; v. Kinkel, Bauunternehmer, Kassel; Sohst, Zimmermeister, Gaarden bei Kiel; Westphal, Oberingenieur, Westend bei Berlin; Gardau, Ingenieur, Düsseldorf; Nördell, Lootseninspektor, Hamburg; Marzen, Oberhafenmeister, Hamburg; Möller, Kapitän der Hafen- und Alsterpolizei, Hamburg; Meyer, Inspektor der Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg; Kaempff, Schiffskapitän, Hamburg; Bueneschloß, Schiffskapitän, Hamburg.

Das Allgemeine Ehrenzeichen: Lindemann, Bauaufseher, Brunsbüttelerhafen; Gebrt, Büreaudiener, Burg i. D.; Plett, Meßgehilfe und Vorarbeiter, Burg i. D.; Tausch, Bauaufseher, Dückerswisch bei Albersdorf; Möller, Meßgehilfe und Regiearbeiter, Burg i. D.; Schultz, Bauaufseher, Fischerhütte bei Hanerau; Wezel, Vermessungsgehilfe, Breiholz (Kreis Rendsburg); Sieck, Fährmann bei der Fähre Oldenbüttel, Breiholz; Wahl, Schleusenmeister, Rendsburg; Heeschen, Bauaufseher, Rendsburg; Pötke, Bauaufseher, Levensau; Schroeder, Bauaufseher, Königsförde; Rothenbacher, Bauaufseher, Holtenau; Leschke, Baggermeister, Holtenau; Nievers, Bauaufseher, Holtenau; Voß, Obermeister, Dietrichsdorf; Hasbagen, Werkmeister, Elbing; Kuhn, Maschinenmeister, Brunsbüttel (Bhf.); Oertel, Schachtmeister, Brunsbüttel (Bhf.); Schellhas, Maschinist, Brunsbüttel (Bhf.); Wübler, Schmied, Brunsbüttel (Bhf.); Skrzypczak, Arbeiter, Brunsbüttel (Bhf.); Oldenbostel, Zimmerpolier, Brunsbüttlerhafen; Buschmann, Werkmeister, Hochdonn; Hünecke, Werkmeister, Hochdonn; Oldekop, Schreiber und Kantinenverwalter, Brunsbüttel; Seidenbusch, Schachtmeister, Wennbüttel; Hertwig, Schmied, Euerbach bei Schweinfurth (Baiern); Hach, Techniker, Kudensee; Koch, Techniker, Hochdonn; Betz, Werkmeister, Hochdonn; Schwarz, Baggermeister, Hochdonn; Walkowiak, Lokomotivführer, Hochdonn; Schade, Aufseher, Duckerswisch; Hesse, Schachtmeister, Hochdonn; Tschiersch, Erdarbeiter, Hochdonn; Herrmann, Techniker, Breiholz; Kühlow, Baggermeister, Oldenbüttel; Dirks, Laufaufseher, Rendsburg; Schell, Lootse und Dampferführer, Büdelsdorf; Bergemann, Aufseher, Rendsburg; Englert, Aufseher, Rendsburg; Eisenbeiß, Monteur, Düsseldorf; Schneider, Betriebsführer, Ziegelei Rosenkranz bei Gettorf; Rapp, Schachtmeister, Königsförde; Möler, Zimmermann, Wellingdorf; Klein, Maschinenmeister, Wik-Kiel.

---

* Während bis zum Juni 1893 auf Grund der Falkschen Reskripte die **Dissidentenkinder** von der **Theilnahme an dem Religionsunterricht** in den Gemeindeschulen auf Antrag der Eltern befreit waren, wurde durch einen Erlaß des Kultusministers v. Zedlitz das Falksche Reskript dahin abgeändert, daß an dem obligatorischen Religionsunterrichte auch die Kinder der Dissidenten theilnehmen müßten. Es sind dadurch Zustände herbeigeführt worden, welche in vielen Kreisen der Bürgerschaft sehr drückend empfunden werden und sowohl in der Stadtverordnetenversammlung wie beim Magistrat den dringenden Wunsch nach Beseitigung dieser Mißstände erweckten.

Wie nun der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung mittheilt, ist er wegen Aufhebung dieses verfassungswidrigen Gewissenszwangs bei der Staatsbehörde vorstellig geworden.

Der Magistrat hat seine Eingabe an das Ministerium vor Allem darauf gestützt, daß diese ministerielle Verfügung mit dem geltenden Recht nicht vereinbar sei, denn es widerspreche der seit den Zeiten Friedrichs des Großen in Preußen herrschenden, im Allgemeinen Landrecht und in der Verfassung gesetzlich gewährleisteten Glaubens- und Gewissensfreiheit, und es verstoße speziell gegen die ausdrückliche Bestimmung im § 11 des Allgemeinen Landrechts Theil II, Titel 12. Der Magistrat führt dies näher aus, indem er auf die in der Angelegenheit früher ergangenen Falkschen Reskripte hinweist. Er bekämpft sodann die bekannte Entscheidung des königlichen Kammergerichts vom 17. April 1893 und nimmt Bezug auf das Urtheil des königlichen Landgerichts Halle vom 25. November 1893, worin unter Prüfung und Verwerfung der kammergerichtlichen Auffassung die vom Magistrat vertretene Ansicht als allein im Einklang mit der Verfassung und dem Inhalte und dem Geiste der Gesetze vom 9. Juli 1869 und 14. Mai 1873 stehend erklärt worden sei.

Sodann fährt der Magistrat fort: Fast noch wichtiger als alle rechtlichen Bedenken erscheint es aber, daß bei dem neuen Verfahren der Religionsunterricht selbst nothwendig beeinträchtigt werden muß. Der erbauliche Charakter geht verloren, wenn der Lehrer nicht die unmittelbare und herzliche Aufnahme der mitgetheilten religiösen Wahrheiten von den Schülern erwarten kann, sondern nur die verstandesmäßige Aufnahme der Lehren fordern darf und so sich gewissermaßen auf eine religionsgeschichtliche Darstellung beschränken muß. Die Eltern, welche sich um Dispensation bemühen, werden nicht ruhen, bis sie den vermeintlichen Abfall ihrer Kinder von der Ueberzeugung des Hauses wieder rückgängig gemacht haben, und so wird das Erzwingen der Theilnahme am Religionsunterricht für die Mehrheit der christlichen Schüler ein Schaden, für die Minderheit der religionslosen ein Anreiz zum Widerspruch gegen die Schule überhaupt.

Schließlich wird noch darauf hingewiesen, daß auch die Stadtverordnetenversammlung die Auffassung des Magistrats theile, da sie die Petition eines Dissidenten um Befreiung seines Sohnes vom Religionsunterricht in der Gemeindeschule dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen habe.

Der Berliner Magistrat will also, wie es den Anschein hat, den Kampf gegen die Verwaltungspraxis, welche auf eine Neutralisirung wichtiger Verfassungsartikel abzielt, aufnehmen. Möge der Erfolg nicht ausbleiben!

---

* Fast noch rascher, als man erwartet hat, ist in **England** die drohende **Kabinetskrise ausgebrochen.** Wir haben bereits im heutigen Morgenblatt durch ein Privat-Telegramm unseres Londoner β-Korrespondenten gemeldet, welche Niederlage das Kabinet Rosebery in der Person seines Kriegsministers Campbell-Bannermann erlitten hat. Ueber den Verlauf der gestrigen Sitzung des englischen Unterhauses liegt nunmehr folgender ausführlicher telegraphischer Bericht vor:

Im Beginn der Sitzung hob der Kriegsminister Campbell-Bannermann zunächst die Verdienste des Herzogs von Cambridge anläßlich des bevorstehenden Rücktritts desselben vom Amte in sehr anerkennenden Worten hervor; dabei erklärte der Minister, daß er nicht beabsichtige, das Amt eines Höchstkommandirenden der Armee in Wegfall zu bringen, wohl aber würden die Funktionen desselben eine erhebliche Abänderung erfahren. Es würde fortan den gewöhnlichen Normen unterstellt sein, welche sich auf die Dienstordnung der anderen Staatsbehörden beziehen, und das Amt würde für die übliche Reihe von Jahren verliehen, vorbehaltlich einer fakultativen Verlängerung. Der Inhaber desselben würde der hauptsächlichste Rathgeber des Kriegsministers sein neben dem General-Adjutanten, dem General-Quartiermeister, dem leitenden Chef der Artillerie und dem Inspekteur der Befestigungswerke; jeder von ihnen würde dem Kriegsminister persönlich verantwortlich sein, zusammen würden sie eine berathende Versammlung zur Informirung des Kriegsministers bilden.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung tadelte Brodrick die Unzulänglichkeit der Vorräthe an Munition und besonders an Cordit-Pulver. Kriegsminister Campbell-Bannermann erklärte, die Munitionsvorräthe seien genügend. Drei Armeekorps in der Stärke von zusammen 110,000 Mann könnten ins Feld gestellt werden; für den Fall einer Invasion wäre eine weitere Streitmacht von derselben Stärke vorhanden und außerdem ständen 171,000 Mann für Garnisonzwecke zur Verfügung. Für alle diese Truppen seien genügende Munitionsvorräthe vorhanden. Ein hierauf von Brodrick eingebrachtes Amendement, von dem Gehalte des Kriegsministers 100 Pfund zu streichen, wurde mit 132 gegen 125 Stimmen angenommen.

Als die Niederlage der Regierung verkündet wurde, beantragte der Kriegsminister sofort Vertagung der Debatte, was genehmigt wurde. Das Unterhaus nahm die dritte Lesung des Gesetzentwurfes, betreffend die Einberufung der Freiwilligen zum Militärdienst, an und vertagte sich sodann auf Montag.

Sofort nach der Niederlage der Regierung in der heutigen Sitzung des Unterhauses trat das Kabinet zu einer Berathung zusammen. Obgleich es sich um einen absolut unwichtigen Unterantrag handelt und das Resultat der Abstimmung selbst der Opposition ein ganz unerwartetes war, herrscht allgemein der Glaube, das Kabinet werde die Session möglichst bald schließen und das Parlament auflösen. Die Blätter melden, der Kriegsminister Campbell Bannermann habe Lord Rosebery seine Entlassung angeboten; es wurden erhebliche Anstrengungen gemacht, um ihn zu veranlassen, das Portefeuille zu behalten. „Daily News“ sagt, wenn der Kriegsminister zurücktrete, würden die übrigen Minister ebenfalls zurücktreten.

Von unserem Londoner β-Korrespondenten erhalten wir dazu folgendes Privat-Telegramm:

Das gestrige Votum des Unterhauses schließt nicht nothwendig den Rücktritt des gesammten Kabinets ein. Höchstens wird der Kriegsminister zurücktreten. Für ein Verbleiben des Kabinets im Amte spricht die geringe Präsenzstärke von nur 257 Mitgliedern bei einer ganz unerwarteten, auf der Tagesordnung nicht vorgesehenen Abstimmung über einen Gegenstand, hinsichtlich dessen der Minister, ohne die Sicherheit des Landes zu gefährden, keine positiven Daten und keine andere Garantie als seine persönliche bieten konnte. Doch liegt in dem anscheinend unvermeidlichen Rücktritt des Kriegsministers, den die Regierung anläßlich der Speakerwahl nicht entbehren zu können erklärte, der Keim zur Auflösung der liberalen Regierung. Die liberale Presse, die denselben Gesichtspunkt vertritt, plädirt eher für den Rücktritt des gesammten Kabinets, als für eine verlängerte Agonie. Das Kabinet hat Zeit, die Angelegenheit bis Montag zu erwägen und die Ansicht der Partei einzuholen, wie auch die Entscheidung des heutigen Ministerrathes ausfallen möge, und selbst wenn die Regierung durch die Forderung der Gewährung eines Vertrauensvotums, welches nur eine kleine Majorität haben würde, das Votum wett machen würde, so ist das Kabinet Rosebery keinesfalls ein solches mehr, mit dem internationale politische Geschäfte zu machen sind, die eine Kontinuität im Amte erfordern.

Welchen Verlauf die Dinge vorläufig auch nehmen werden, jedenfalls ist die Krise nunmehr akut geworden, und dürfte nicht so leicht wieder aus der Welt zu schaffen sein.

Deutschland.

* Zum **Stempelsteuergesetz** deuten die „Berl. Pol. Nachr.“ an, daß Herr **Miquel** in der Frage der Besteuerung der mündlichen Miethskontrakte den Wünschen der Linken des Abgeordnetenhauses nachgeben werde unter Beibehaltung des Miethsverzeichnisses.

* Die **Landtags-Ersatzwahl** im Wahlkreise Prenzlau-Angermünde an Stelle des zum Oberpräsidialrath ernannten Regierungsraths v. Buch ist auf den 27. Juni anberaumt worden.

* Zur **Lippeschen Thronfolgefrage** schlägt einer der Prätendenten, Ernst Graf zu Lippe-Weißenfels, in der „Post“ behufs „gerechter Erledigung“ des schwebenden Problems die Einsetzung einer Kommission vor, bestehend aus einem Archivarier, einem Historiker und einem bisher schweigsam gebliebenen Kenner der Sonderrechte regierender deutscher Familien — eine Kommission, welche das Detmolder und Bückeburger Archiv sowie die zwei gräflich Lippeschen Familienarchive zwecks genauester und völlig unparteiischer Feststellung der fraglichen Erbfolgeansprüche zu durchsuchen hätte. Wenn diese reichsgerichtlich instruirte Kommission das benöthigte Material gesammelt haben wird, kann ein Urtheilsspruch des deutschen forum supremum stattfinden.

* Die Gründung einer **Sklavenfreistätte in Deutsch-Ostafrika** beschloß — einer Mittheilung der „Deutschen Afrika-Post“ zufolge — in seiner letzten Hauptverhandlung der Evangelische Afrikaverein. Die mit dem Gouvernement angeknüpften Unterhandlungen zwecks Erwerbung des dazu nöthigen Grundstücks (entweder im Hinterlande von Daressalaam oder in der Landschaft Usambara) lassen annehmen, daß dieses Erstlingswerk des Vereins in kurzer Zeit ausgeführt werden kann. Ein weiteres Ziel, die Entsendung von Aerzten in unsere Schutzgebiete, ist von dem Verein in der Weise verfolgt worden, daß zunächst einem jungen Mediziner durch ein jährliches Stipendium von 600 Mark das Studium erleichtert wird, wofür sich derselbe verpflichtet hat, nach Ablegung der Staatsprüfung im Dienste jenes Vereins nach Ostafrika zu gehen. Während bisher der Evangelische Afrika-Verein nur die bereits bestehenden evangelischen Schulen mit größeren Geldbeträgen unterstützte, beabsichtigt er von jetzt ab selbst mit der Gründung evangelischer Schulen vorzugehen und zwar, soweit thunlich, nicht eigentliche Missionsschulen zu gründen, sondern Schulen, welche den afrikanischen Eingeborenen und namentlich den Häuptlingssöhnen eine über das Maß der Elementarschulbildung hinausgehende Bildung gewähren.

Die Hochstapeleien der falschen Erzherzogin von Oesterreich-Este.

(Bericht für das Berliner Tageblatt.)

Die Verhandlungen gegen die Angehörigen der Hochstaplerin Dubberstein wurden heute vor der II. Strafkammer des Landgerichts I unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Brausewetter fortgesetzt. Der Andrang zu dem kleinen Gerichtszimmer ist wieder ein großer. Unter den fünf Zeugen, die heute zur Stelle sind, befindet sich der stud. jur. Wilhelm Roloff und dessen Vater. Roloff jun., ein hochgewachsener 26jähriger junger Mann mit einem flotten hochgedrehten Schnurrbart.

Er erzählt: Ich habe durch einen Bekannten die Dubberstein kennen gelernt und zwar unter dem Namen Czapczany. Sie sollte eine Zigeunerin sein, gesungen haben und auch bei Renz engagirt gewesen sein. Ich habe zu ihr eine ernste Herzensneigung gefaßt und kam öfter mit ihr zusammen. Eines Tages traf ich mit ihr im Café des Passage-Panoptikums zusammen; sie weinte heftig und war ungeheuer aufgeregt. Sie erzählte, ihre Schwester sei plötzlich gestorben und sie müsse auf einige Zeit verreisen. Später traf ich wieder mit ihr zusammen und sie war auch dabei wieder sehr aufgeregt und kam dann nach und nach damit heraus, daß sie jetzt ein großes Geheimniß erfahren habe, welches ihr ganzes Leben betreffe. Nach längerem Zureden rückte sie dann mit dem Geständniß heraus, daß sie eine Angehörige eines regierenden Herrscherhauses sei. Sie wollte erst nicht sagen, welches Herrscherhaus dies sei. Ich nahm dann den Gothaischen genealogischen Kalender zur Hand und stellte darin fest, daß es nur das Haus Oesterreich-Este sein könne. Sie

bestätigte dies und sagte, daß ihr Vater der verstorbene Herzog von Modena gewesen, und sie in ihrer Jugend verstoßen worden sei. Ihr Vater habe 180 Millionen Mark baar und unermeßliche Güter hinterlassen, und sie selbst solle ihr Vermögen bei ihrer Großjährigkeit ausgezahlt erhalten. Ihre jüngste Schwester sei in Bukarest ermordet worden, und ihr selbst trachte man auch nach dem Leben. Ich habe diese Eröffnungen anfänglich bedauert und ihr gesagt, dann müsse unser Verhältniß aufhören. Sie war darüber sehr traurig und sagte, daß dies sehr häßlich von mir wäre, da sie ja doch nun erst recht auf meine Hilfe angewiesen sei. Ich sagte ihr dieselbe zu und erklärte, sie nicht verlassen zu wollen. Bei fernerer Erkundigung nach ihren Familienverhältnissen hat sie gesagt: Du hast in Deiner Jugend vielleicht die Geschichte von Caspar Hauser gelesen: ganz genau so ist es mir ergangen. Meine arme Schwester, die auch unter die Zigeuner gesteckt worden ist, hat man ermordet und mir soll dasselbe Schicksal bereitet werden. Ich habe dann die Wohnung in der Kaiserin Augustastraße gemiethet, nicht aber unter dem Namen Graf Fink v. Finkenstein, sondern unter meinem eigenen Namen. Die angebliche Erzherzogin hat nun keineswegs darauf gedrängt, ihr Geld zu geben, sie war im Gegentheil in diesem Punkte außerordentlich vornehm und zurückhaltend.

Präs.: Welche Rolle spielten nun die Angeklagten in Ihrem Haushalte? — Zeuge: Die beiden jüngeren Angeklagten wurden mir als die Nichten des rumänischen Gesandten Fürsten Ghika vorgestellt.

Präs.: Und wie ist die angebliche Gräfin Dubary in das Haus gekommen? — Zeuge: Wir sprachen wiederholt darüber, daß es eigentlich doch nicht schicklich sei, daß sie so ganz ohne Anstandsdame hier lebte, und die Dubberstein fand dann den Ausweg, daß die Gräfin Dubary ins Haus kam. — Präs.: Haben Sie denn nun durch Erscheinung dieser Frau nicht die Vermuthung bekommen, daß die ganze Geschichte doch nicht richtig sei? — Zeuge: Die Gräfin wurde als eine alte merkwürdige Dame geschildert, die die Erzieherin der Prinzessin Ghika gewesen sein soll. Die Gräfin wurde als herrenfeindlich geschildert, und ich habe der angeblichen Erzherzogin alles von A bis Z geglaubt

Präs.: Wodurch finden Sie sich nun geschädigt? — Zeuge: Ich kann nur wiederholen, daß ich es als ein nobile officium und als eine große Ehre für mich betrachtete, einer so hohen Dame Dienste leisten zu können. (Fortsetzung des Berichtes folgt.)

• • •

Das Urtheil.

Es war 3 Uhr vorbei, als nach einstündiger Berathung der Vorsitzende des Gerichtshofes das Urtheil verkündete, welches dahin lautete:

Gegen die Angeklagten **Frau Rüdinger** geb. Dubberstein, **Frau Lade** geb. Dubberstein und **Elise Rüdinger wird die Anklage wegen Hehlerei fallen gelassen,** sie werden also davon **freigesprochen,** dagegen wird die **Anklage wegen der Beihilfe zum Betruge aufrechterhalten.** Bei den Angeklagten **1** und **3** wird als erwiesen angenommen, daß sie diese Beihilfe wissentlich geleistet haben, für Elise Rüdinger kommt der § 57 zur Anwendung. Frau **Rüdinger** erhält eine **Gefängnißstrafe von fünf Monaten, Elise Rüdinger eine Gefängnißstrafe von drei Monaten,** jeder der Angeklagten wird ein Monat als durch die Untersuchungshaft verbüßt angerechnet.

Die zweite Angeklagte, Frau **Lade**, bei der die Beihilfe zum Betruge nicht als erwiesen gilt, wird **freigesprochen.**

Desgleichen wird die vierte Angeklagte, das Dienstmädchen **Schäfer, freigesprochen.**

Elisabeth Rüdinger wird von der Anklage des Betruges in dem zweiten Falle, wo es sich um das Objekt von 2 Mark 75 Pfennig handelt, freigesprochen.

Die Kosten werden, soweit es sich um die Freisprechungen handelt, der Staatskasse, in den Fällen der Verurtheilung den Angeklagten zur Last gelegt.

Lokal-Nachrichten
und Vermischtes.

Kaiser Wilhelm wird nach einer Meldung aus Luxemburg dort Ende August zum Besuche des Großherzogs erwartet. Von Luxemburg aus begiebt sich der Kaiser nach Schloß Urville in Lothringen, wo bekanntlich die Kaiserin mit den kaiserlichen Kindern einen längeren Aufenthalt nehmen wird.

Ballonfahrt des Prinzen Rupprecht. Am Dienstag unternahm Prinz Rupprecht von Baiern in Begleitung des Kommandeurs der Luftschiffer-Abtheilung, Hauptmann Brug, und Premierlieutenant Baron Guttenberg eine Fahrt im freien Ballon. Der Aufstieg geschah vom Uebungsplatz der Luftschiffer-Abtheilung auf Oberwiesenfeld um 10 Uhr 30 Minuten Vormittags. Der Ballon überflog, dem Lauf der Isar folgend, die Städte Freising, Moosburg und Landshut. Die Landung erfolgte beim Dorfe Stallwang etwa sechs Kilometer nordöstlich von Landshut. Es ist dies die dritte Luftballonfahrt, welche ein Prinz des königlichen Hauses zu militärischen Zwecken unternahm. Bekanntlich führten im Jahre 1891 Prinz Leopold und Prinz Arnulf Ballonfahrten durch. Auch Generallieutenant Ritter v. Xylander hat vor Kurzem eine Ballonfahrt unternommen, welche in der Nähe von Wolnzach endigte.

Im Befinden des hier weilenden Landgrafen Alexander von Hessen ist, wie uns mitgetheilt wird, eine erhebliche Besserung eingetreten, so daß die ihn behandelnden Aerzte Prof. v. Bergmann und Dr. Zabludowski seine völlige Herstellung binnen Kurzem in Aussicht stellen konnten. Bekanntlich ist der Landgraf — der Schwager der Schwester des Kaisers, Prinzessin Margarethe von Preußen — ein eifriger Musikschüler unseres Altmeisters Joachim; er hat sich auch bereits als Komponist einiger werthvoller Quartette und Lieder hervorgethan.

Freiherr v. Windheim ersucht uns um Veröffentlichung der Mittheilung, daß er mit dem heutigen Tage die Leitung der Geschäfte des Berliner Polizeipräsidiums übernommen hat.

Kaiserliches Honorar. Das ärztliche Honorar des Professors Leyden für die Behandlung des verstorbenen Kaisers Alexander III. von Rußland in Livadia betrug, wie uns jetzt aus bester Quelle mitgetheilt wird, fünfzig Tausend Rubel. Geheimrath Leyden kommt, wie er durch den Draht mitgetheilt hat, am nächsten Dienstag nach Berlin zurück und wird am Mittwoch seine Vorlesungen und seine Privatpraxis wieder aufnehmen.

Die Fernsprechlinie Kopenhagen—Hamburg wird bereits im nächsten Monat eröffnet, und gleich darauf werden die Arbeiten für die Anlage Kopenhagen—Berlin beginnen. Der Leiter des Hamburgischen Telephonwesens, Herr Feuersänger, der die Arbeiten von deutscher Seite leitete, hat sich mit dem Postinspektor Wenck aus Berlin einige Tage in Kopenhagen aufgehalten, um die näheren Vorbereitungen für den Betrieb zu treffen. Die Herren, die auf Kosten des sogenannten „Friedrich Wilhelm-Fonds" reisen, haben, wie bereits gemeldet, auch das dänische und schwedische Postwesen studirt.

Personalnachrichten. Geheimrath Schweninger wird in den nächsten Tagen eine größere Reise nach Norwegen antreten. — Lieutenant Meincke ist auf ein Jahr zur Gesandtschaft nach Tokio kommandirt worden. — Lieutenant Graf Königsmarck, der sich dieser Tage nach Chile begiebt, um für zwei Jahre als Instrukteur in die dortige Armee einzutreten, ist der Abschied bewilligt worden.

Zuwendung. Frau Marie Kraft hat zum Andenken an ihren am 25. v. M. verstorbenen Gatten, Herrn Heinrich Kraft, dem Verein „Mädchenhort" 1000 Mark gespendet.

Ein Liebespaar aus Berlin ist, wie gemeldet, vor einiger Zeit in Greifswald wegen verschiedener Schwindeleien verhaftet worden. Der festgenommene junge Mann hatte sich als Student der Medizin ausgegeben. Der Universitätsrichter Herr Geheimer Regierungsrath Dr. Daude theilt uns nun „im Interesse des guten Rufes der Berliner Studentenschaft" aus Bad Nauheim, wo er zur Zeit weilt, Folgendes zur Veröffentlichung mit: „Richtig ist, daß gegen einen gewissen Hinze, der sich Kandidat der Medizin nennt, und eine Kellnerin Margarethe Mauche aus Berlin in Greifswald die Voruntersuchung wegen Betruges in vielen Fällen geführt wird, und daß der Hinze sich dort in Haft befindet. Der Hinze ist jedoch nicht Studirender der Berliner Universität."

Eine Neunundneunzigjährige ✝. Eine Frau Kramer, die in der Strelitzerstraße wohnte, ist im Alter von neunundneunzig Jahren gestorben und gestern beerdigt worden. Die Matrone war noch rüstig und frisch bis vor kurzer Zeit, wo sie von der Influenza befallen wurde, an deren Folgen sie starb. Frau Kramer holte sich noch allein ihre Bedürfnisse ein, vermochte noch vortrefflich zu sehen und zu hören und hätte, wie der Berichterstatter, der uns diese Notiz sendet, versichert, nach ärztlichem Ausspruch noch zwanzig Jahre leben können, wenn sonst Krankheiten die Gesundheit nicht zerstörten. Sie war schon Ururgroßmutter.

Einer der verschütteten Geldschränke der Firma Lewin u. Strick ist gestern unter den Trümmermassen des abgebrannten Speichers in der Köpenickerstraße gefunden worden. Der Inhalt des Kassenschrankes ist größtentheils verkohlt, doch nicht verbrannt, so daß die Werthpapiere nachweisbar und zu erneuern sind und auch die Geschäftsbücher bezüglich ihres Inhaltes vollen Aufschluß geben. Jedenfalls wären die Werthpapiere ganz unversehrt geblieben, wenn der Schrank geschlossen gewesen wäre. Das Personal war während des Brandes damit beschäftigt, den Geldschrank auszuräumen, es mußte jedoch, da bei der plötzlichen Ausdehnung Lebensgefahr vorlag, auf energische Intervention der Feuerwehr das Komtoir verlassen.

Das Flottenmanöver.

(Siehe zweite Seite.)

Kiel-Seepost, Sonnabend, 22. Juni, 12 Uhr 30 Minuten Mittags.

Bei glänzendem Sonnenschein und ruhiger See ging schon am frühen Morgen die Schulschiffsdivision in See, um bei dem späteren Gefechtsgebilde das feindliche Geschwader zu markiren; gegen 7 Uhr begab sich Se. Majestät der Kaiser an Bord des Panzers „Kurfürst Friedrich Wilhelm"; alle deutschen und fremden fürstlichen Gäste gingen an Bord der „Hohenzollern"; Ihre Majestät die Kaiserin wohnte dem Flottenmanöver nicht bei. Bald nach 7 Uhr liefen das Manövergeschwader und die Torpedobootsflottille in Geschwaderkiellinie aus, im Kielwasser folgten mit etwa tausend Meter Abstand die „Hohenzollern", darauf „Kaiser Wilhelm II." und „Augusta Victoria", auf welchen beiden letzteren die übrigen Gäste des deutschen Reiches eingeschifft waren, sowie die anderen Postdampfer und „Prinz Waldemar". Die Evolutionen begannen mit der Formirung der Geschwader in Deverslinie, was dadurch geschah, daß die zweite Division Backbord neben der ersten auflief, sodann wurde eine Wendung um acht Strich nach Steuerbord vollzogen, darauf wieder die Geschwaderkiellinie hergestellt und schließlich eine Schwenkung um acht Strich nach Backbord ausgeführt.

Nachdem die Evolutionen beendet waren, folgte ein großartiges Gefechtsbild, indem das Manövergeschwader bei der Schulschiffsdivision, beide in Kiellinie, vorbeifuhr und ein sogenanntes Passirgefecht lieferte. Der „Kurfürst Friedrich Wilhelm" gab den ersten Schuß ab, welcher alsbald vom Feinde erwiedert wurde. Laut dröhnte der Kanonendonner über die See. Bald waren sämmtliche Schiffe in dichten Rauch gehüllt. Das Ganze bot ein imposantes Schauspiel. Torpedoboote nahmen an dem Gefechte nicht Theil. Hierauf passirten sämmtliche Schiffe, der „Kurfürst Friedrich Wilhelm" als erstes, in Kiellinie mit paradirender Mannschaft vor der „Hohenzollern" und kehrten um 10½ Uhr in den Hafen zurück. Se. Majestät der Kaiser, welcher auf der Kommandobrücke des „Kurfürst Friedrich Wilhelm" stand, wurde beim Vorbeifahren von den zahlreichen Zuschauerdampfern mit dreifachem Hurrah begrüßt, ebenso Prinz Heinrich an Bord des Panzerschiffes „Wörth".

∞ **Straßburg i. E.,** 22. Juni. **(Privat-Telegramm.)** Die Gemeindeordnung für Elsaß-Lothringen und Gesetz betreffend die Aufhebung des Berufsbürgermeistergesetzes vom 4. Juli 1887 erhielten die kaiserliche Sanktion.

Wien, 22. Juni. (W. T. B.) In der heutigen Plenarsitzung der österreichischen Delegation leitete der Referent Dumba die Generaldebatte über das Budget des Auswärtigen ein und erklärte, die Ausführungen des Ministers des Auswärtigen, des Grafen Goluchowski, in dem Budgetausschusse bildeten einen weiteren Kommentar zu den in der Thronrede enthaltenen Friedensversicherungen, welche die Delegation in hohem Maße erfreut hätten. „Diese Friedensversicherungen fanden in den letzten Tagen einen mächtigen Wiederhall und stehen in innigem Einklang mit jener Friedensrede, die von dem erhabenen Verbündeten unseres Kaisers von dem Strande des Nordostseekanals in die Welt hinausdrang. Die Schöpfung eines so großartigen Friedenswerkes weist darauf hin, daß sich die Staaten und die Völker gegenwä[rtig] ganz anderen Kämpfen bewegen, in dem Wettbewerbe un[d] Ringen auf volkswirthschaftlichem Gebiete. Daher ist es in [hohem] Grade befriedigend, daß der Minister des Aeußern beab[sichtigt,] unserem Handelsverkehre kräftige Impulse zu geben." Der [Redner] empfiehlt die Annahme des Voranschlages.

In der Debatte beklagt Kaftan (Jungtscheche) die [...] Rüstungen und wendet sich gegen den Dreibund, de[m er die] passive Handelsbilanz zuschreibt. Redner fragt den Minister des A[eußern,] welche Stellung die Monarchie in der ostasiatischen Fr[age ein]zunehmen beabsichtige, bespricht sodann die Demission K[...] und fragt, ob, nach den Ereignissen der letzten Zeit zu urthei[len, die] auswärtige Politik ausschließlich an die Zustimmung Unga[rns ge]bunden sei. Schließlich wendet sich Kaftan gegen den [Aus]gleich von 1867 und den Ausnahmezustand in Prag und [erklärt,] die Tschechen könnten der Regierung kein Vertrauensvotum [geben] und müßten gegen das Budget stimmen.

Lübeck, 21. Juni. (W. T. B.) Das Telegramm, we[lches im] Verlaufe des Festessens zur Eröffnung der deutsch-nord[ischen] Handels- und Industrieausstellung von d[er Fest]versammlung an den Kaiser abgesendet wurde, lautet w[ie folgt:] „Die zur Feier der Eröffnung der Ausstellung versammelte[n Theil]nehmer bringen Ew. Majestät mit der Versicherung treue[ster An]hänglichkeit und unwandelbarer Verehrung ehrfurchtsvollste[n Dank] dar für die Vollendung des größten deutschen Friedens- u[nd Ver]kehrswerkes, des Nordostseekanals. Lange, Präsident."

♀ **Hirschberg,** 22. Juni. **(Privat-Telegramm.)** [Das] Augustinerkloster in Hohenelbe, welches im vorig[en Jahr]hundert von dem Grafen Wenzel Morzin gegründet wurde, [ist gänz]lich niedergebrannt. — Bei der furchtbaren Feuers[brunst] in Rückenwaldau sind 34 Besitzungen mit 58 Gebäu[den ein]geäschert. 59 Familien mit 190 Köpfen sind in Folge dessen [obdach]los. Das Elend ist unbeschreiblich, da die meisten B[ewohner] nur das nackte Leben gerettet. Hilfe erscheint daher dringen[d noth]wendig.

✕ **Forst i. L.,** 22. Juni. **(Privat-Telegramm.)** [Zwischen] Teuplitz und Sorau ist ein Wolkenbruch niederg[egangen.] Der Schaden, den er angerichtet, ist dem „Forster Tageblatt" [zufolge] groß. Menschen sind nicht verunglückt.

Athen, 22. Juni. (W. T. B.) Die Bande des be[rüch]tigten Räubers Tsulis, welcher bisher weder [gefangen] noch getödtet war, wurde gestern in der Nähe von Lami[a ver]nichtet. Tsulis und zwei seiner Spießgesellen, sowie [ein] Korporal wurden getödtet. Man nimmt an, daß durch [die Ver]nichtung der Bande Tsulis dem Räuberunwesen ei[n Ende] gemacht ist.

Konstantinopel, 21. Juni. (W. T. B.) Die Nach[richt von] einem neuerlichen Ausbruch der Cholera in Konstantino[pel ist] der „Agence de Constantinople" zufolge auf Erfindu[ng begründet;] Gesundheitszustand sei niemals besser als jetzt gewesen.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Ascot.

Vierter Tag. Freitag, den 21. Juni.
(Telegramm des Berliner Tageblatts.)

Hardwicke-Rennen. 40,000 M. 2400 Meter. Hrn. [...] Barbary 1. Hrn. Abeilles Callistrate 2. Hrn. H. Combes [...] Wetten 10:1 gegen Barbary. Mit anderthalb Längen gewonnen.

Familien-Nachrichten (aus anderen Zeit[ungen])

Geburten: Ein **Sohn:** Hrn. Stadtmissionsinspektor Pastor [...] (Berlin). Hrn. Fritz Labn (Rostock). Hrn. Apotheker Lasker ([...]) Hrn. Amtsgerichtsrath Koblitz (Tilsit). Hrn. Generallandschafts[...] Lucas (Breslau). — Eine **Tochter:** Hrn. Rittergutsbesitzer Otto [...]mann (Kawalewo). Hrn. Johannes Haase (Magdeburg). Hrn. [...] Helmecke (Gr.-Rosenburg). Hrn. Gerichtsassessor Dr. F. Spech[...] Hrn. Ed. Rabe (Rostock). Hrn. A. Tietz (Rostock). Hrn. Rich. [...] (Königsberg). Hrn. Emil Rauther (Königsberg i. Pr.).

Verlobungen: Frl. Clementine Freiin Stockhorner v. [...] mit Hrn. Prem.-Lieut. Willy v. Mülmann (Karlsruhe i. B.) [...] Cohn mit Hrn. Alex Birnbaum (Berlin). Frl. Gertrud [...] mit Hrn. Apotheker Rudolf Abl (Marienbad-Berlin). Frl. Gertr[...] mit Hrn. Franz Hellermund (Berlin). Frl. Philippine Sch[...] mit Hrn. Conrad Wachsmuth (Berlin). Frl. Margarethe [...] Hrn. Theodor Arnold (Halle a. d. S.—Barmen). Frl. Eugenie [...] mit Hrn. August Teschemacher (Crefeld—Elberfeld). Frl. [...] Stegelmann mit Hrn. Wilhelm Hinrichs (Kiel z. Z. Gr[...] Fedderwarden). Frl. Elisabeth Ueberschaer mit Hrn. Ritte[r...] Lieut. a. D. Fritz Lichtenstaedt (Breslau—Leschwitz).

Verehelichungen: Hr. Lieut. Constantin Graf Clairon d'[Hausson]ville mit Frl. Freda v. Garnier-Turawa (Schloß Turawa). [...] Wendenburg mit Frl. Margarethe Michels (Schneidlingen). [...]mann Berger mit Frl. Ella Grosser (Berlin). Hr. Architekt [...] mit Frl. Marga Schnackenburg (Budapest).

Sterbefälle: Hr. Carl Krafft (Berlin). Hr. Viebhändl[er ...] Fricke (Burgdorf). Hr. Königl. Rentmeister Friedrich Brandt ([...]) Hr. Landschaftsgärtner Friedrich Köhler (Magdeburg-Buckau). [...] August Sommer (Magdeburg). Hr. Kommerzienrath F. W. [...] (Braunschweig). Hr. Rentner Wilhelm Dorff (Düsseldorf). F[rau] Betty Wentz geb Flügge (Lüchow). Frau Julianne Mielke ge[b. ...] (Danzig). Frau Florentine Schulz geb. Neander (Danzig). [Frau] Wilhelmine Carlstaedt geb. Dittmann (Leipzig).

Verantwortlich für den politischen Theil: Ernst Grüttefien; für [den Handels]theil: J. Wiener; für Lokales, Vermischtes und Gerichts-Zeit[ung: ...] Kahlenberg; für das Feuilleton: Fritz Engel; für den übrigen [redaktionellen] Theil: Karl Günther. Druck und Verlag von Rudol[f Mosse]. Sämmtlich in Berlin.

Wetterkarte
vom 22. Juni 1895, 8 Uhr [Morgens.]
Entworfen nach dem meteorologisch[en Beobachtungs]material der Deutschen See[warte.]

Die eingeschriebenen Linien (Isobar[en) verbinden] die Orte mit gleichem Barometerst[and;] die Worte „Hoch" und „Tief" werde[n die] Maxima und Minima ausgedrück[t. Die Zahlen] neben den Stationen bedeuten die T[emperatur] in Celsius-Graden (5 Grad C. = 4 [Grad R.).] Die Richtung der durch die Station [gehenden] Pfeile giebt die Windrichtung, [die] Häkchen an ihren Spitzen und Ende[n die Wind]stärke in der 6theiligen (halben Bea[ufort-Skala)] an: Windstärke 1 leicht, 2 mäßig, 3 st[ark, 4 stürmisch,] 5 voller Sturm, 6 Orkan.

Wetterprognose für den 23. [Juni]
Auf Grund der Wetterkarte und lok[aler Beobach]tungen privatlich aufgeste[llt.]

Trockenes, vorwiegend heiteres, etw[as ...] Wetter mit schwachen südwestlichen [Winden.]

Uebersicht der Witteru[ng.]
Der Luftdruck ist über ganz Euro[pa ...] hoch. Während aber die 770 Mm. [...] Barometerstände sich ostwärts auf [...] Centraleuropa ausgedehnt haben, ist [...] im Osten Europas nur noch auf [...] biete über Großrußland höher als [...] dem mittleren Theile des Hochdru[ckgebiets] legen, weist Deutschland vorwie[gend heiteres] Wetter mit schwacher Luftbewegu[ng auf. Die] Temperatur ist in Nordwestdeutschl[and ge]stiegen, so daß in ganz Norddeu[tschland die] Morgentemperaturen höher als [...] sind, in Süddeutschland liegen sie n[...] selben. Im Binnenlande des westl[ichen ...] lands fanden Regenfälle statt. [...] warmen Wetters zu erwarten.

Deutsche [Seewarte.]

Witterungs-Beobachtungen [...]
Beobachtungen der landwirthschaf[tlichen ...]

Juni	Barom.-Stand in mm red. 0° C.	Luft-Temp. nach C.	Wind-Richtung Stärke 0—6
21. 9 A.	761,9	17,2	NNW [...]
22. 7 V.	766,4	16,9	NNW [...]
22. 2 N.	766,6	22,6	NNW [...]

21. 6. höchste Temp. 25,5° C., niedr. [...] mittl. Temp. 17,7° C., normal. Tag[...]

Wasserwärme der Spree, ge[messen in der] Pochhammerschen Badeanstalt, St[...] Mittags 1 Uhr: Wasser [...]

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 312. Berlin, Sonnabend, 22. Juni 1895. Beiblatt.

Vom europäischen Geldmarkt.

Von **J. Wiener**.

[Die Eröffnung des Nordostseekanals. — Zurückhaltung an den Börsen. — Von der chinesischen Anleihe. — Der Ultimo. — Die mexikanischen Anleihen. — Die Konvertirung in Serbien.]

Unter dem Jubel Deutschlands und unter mehr oder minder lebhafter Theilnahme des Auslandes ist der Nordostseekanal eröffnet worden. Stellt das Werk an sich eine der grössten Errungenschaften unseres Zeitalters dar, so erscheint seine Bedeutung noch erhöht durch die besonderen Umstände, unter denen es in diesen Tagen seiner Bestimmung übergeben wurde. Vor den berufenen Vertretern aller Nationen erinnerte der deutsche Kaiser an die Sentenz, dass die Meere nicht trennen, sondern verbinden sollen, und verkündete es zu wiederholten Malen, dass das neue sie verbindende Glied den Frieden fördern soll, den alle Völker wünschen.

Man möchte meinen, dass Thatsachen von solcher welthistorischen Bedeutung, dass so feierliche Friedenskundgebungen geeignet sein müssten, gerade dem wirthschaftlichen Leben einen alsbald wahrnehmbaren Impuls zu geben. Soweit die Börsen als Massstab hierfür angesehen werden können, ist indess eine derartige Wirkung nicht zu verzeichnen gewesen.

Wie wohlthuend es nämlich auch ist, das Gemüth so enthusiasmirenden Eindrücken sich hingeben zu lassen, — dem Verstand fällt die Aufgabe zu, ihre Bedeutung nüchtern abzuwägen. Einer solchen Prüfung aber kann es nicht entgehen, dass, während auf der einen Seite Hindernisse, die die Natur der Freiheit des Verkehrs in den Weg gelegt hat, beseitigt werden, andererseits in eben dieser Zeit künstliche Mittel angewendet werden, um die Freiheit zu beseitigen oder zu beschränken, die die Natur für den Verkehr der Völker geschaffen. Das kaiserliche Wort aber, dass die Völker alle den Frieden wünschen, erscheint einer solchen Prüfung mehr als Ausdruck eines hochgesinnten Wunsches, denn als Feststellung einer unzweifelbaren Thatsache; dürfen doch selbst innerhalb der einzelnen Völker zersetzende und verhetzende Einflüsse zu Erfolgen gelangen, die den Frieden im eigenen Lande gefährden.

Dass die Tage von Hamburg und Kiel auf die Börsen keine Anregung ausübten, erklärte sich, abgesehen von solchen allgemeinen Erwägungen, daraus, dass gerade eben das Schicksal der chinesischen Anleihe die Harmonie der Völker nicht gerade erfreulich illustrirt. Die internationalen Verhandlungen wegen einer Anleihe für China sind durch einen Sondervertrag wegen einer russisch-chinesischen Anleihe gestört worden. Andererseits ist freilich auch dieser noch nicht soweit perfekt, dass er nicht durch anderweitige Einflüsse illusorisch gemacht werden und an seiner Stelle wieder die internationale, unter deutscher Mitwirkung geplante Anleihe treten könnte.

Zu der Ungeklärtheit, die diese Verhältnisse aufweisen, trat als ein die Börsen zurückhaltendes Moment auch noch die Nähe des Ultimo. Der Umfang, den die Hausse-Engagements erreicht haben, und die zum Julitermin ohnehin grösseren Ansprüche an den Geldmarkt führen dazu, dass an diesem Ultimo die Prolongirung zu höheren Geldsätzen von Statten gehen wird, als das die Spekulation seit einiger Zeit gewohnt war. Allerdings wirkt gerade der Umstand, dass die Börse höhere Geldsätze erwartet, darauf hin, dass sie sich möglichst rechtzeitig mit Geld versieht und damit einem stärkeren Anziehen des Zinsfusses während der Ultimoregulirung selber vorbeugt.

Von der meist vorwaltenden Geschäftsstille machten eine Ausnahme fast lediglich die mexikanischen Anleihen. Bei lebhaften Umsätzen dauerte die steigende Bewegung dieser Papiere fort. Seitdem sich wieder das Vertrauen auf die volle Zinszahlung seitens Mexikos eingestellt hat, wendet sich seinen Anleihen ein sehr reges Interesse zu. Das Heranrücken ihres Kurses an den Paristand erweckt dazu die Vermuthung, dass die Konvertirung der mexikanischen Anleihen herranreife, und umgekehrt fördert diese Vermuthung die Erreichung des Paristandes. Der Hinweis darauf, das die Konvertirung, wenn überhaupt, so erst von 1898 ab möglich wäre, wirkt aber der Kurssteigerung insofern nicht entgegen, als damit die Aussicht gegeben ist, den höheren Zins aus diesen Papieren noch einige Jahre zu geniessen.

Jedenfalls bedeutet es eine erfreuliche Wendung in der Beurtheilung der mexikanischen Verhältnisse, dass, soweit von einer Konvertirung dieser Anleihen verlautet, nunmehr an eine freiwillige, statt, wie noch vor nicht eben langer Zeit, an eine zwangsmässige Herabsetzung des Zinsfusses gedacht wird. Dagegen kann die Konvertirung, die sich in Serbien vorbereitet, kaum anders geplant sein, als dass gegen diejenigen, die sich zu der in Aussicht genommenen Reduktion des Zinsfusses nicht freiwillig verstehen, Mittel in Anwendung kommen, die einen gewissen Zwang auf sie ausüben. Der dem Konvertirungsplane zu Grunde liegende Gedanke geht dahin, dass die Verwaltung der Staatsschulden eine Sicherstellung erfahren soll, die es den Gläubigern angebracht erscheinen lässt, sich unter der Neuordnung der Verhältnisse mit 4 pCt. statt mit 5 pCt. unter den bisherigen Umständen zu begnügen, und es ist wohl denkbar, dass eine Entscheidung in diesem Sinne im Interesse der Gläubiger gelegen wäre. Offenbar muss aber, damit das Projekt gelinge, Vorsorge dafür getroffen werden, dass nicht ein Theil der Gläubiger die durch das Zugeständniss der anderen ermöglichte Sicherstellung der Schuldenverwaltung sich zu Nutze macht, die Konzession in Bezug auf den Zinsgenuss aber versagt. Diesen Zweck zu erreichen, ohne die den Gläubigern gegenüber eingegangenen Verträge zu verletzen, bedeutet eine Art Quadratur des Zirkels.

Industrie und Handel.

Ueber das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat schreibt die K. Z.: Die nächste Versammlung der Zechenbesitzer findet am 26. Juni statt. Auf der Tagesordnung steht eine dritte Lesung des Vertragsentwurfs über die Verlängerung des Verbandsvertrags. Nach den in der jüngsten Beirathssitzung gefallenen Aeusserungen ist es wahrscheinlich, dass nunmehr eine Verständigung über die noch unentschiedenen Punkte erfolgen wird. Voraussichtlich wird beschlossen werden, das Syndikat auf zehn Jahre mit der Maassgabe zu verlängern, dass nach fünf Jahren eine Auflösung mit einjähriger Kündigungsfrist durch 80 pCt. der Betheiligten ausgesprochen werden kann, ohne dass es hierzu des Entstehens neuen Wettbewerbs in Höhe von 15 pCt. der Verbandszechen bedarf. Die in der jüngsten Zechenbesitzerversammlung hervorgetretenen einzelnen Meinungsverschiedenheiten haben zum Theil auf irrthümlichen Voraussetzungen über die Bestimmungen des Vertrages beruht.

Saatenstandsberichte für Mitte Juni. Im Königreich Baiern wird der Saatenstand nach amtlichen Berichten wie folgt geschätzt: Winterweizen 2,03; Sommerweizen 2,43; Winterroggen 2,53; Sommerroggen 2,13; Gerste 2,09; Hafer 2,18; Kartoffeln 2,11; Rüben 2,07; Klee 1,25; Futterpflanzen 1,77; Wiesen 1,25; Hopfen 2,54. Die Aussichten für Wein sind gut, vorbehaltlich der Hagelschäden. Die Tabakpflanzung hat begonnen. — In Oesterreich haben die vielen Niederschläge fast überall wohlthätig auf die Wintersaaten gewirkt, welche sich kräftig entwickelten. Der Weizen verspricht jedoch mehr als der Roggen, die Sommersaaten (Gerste, Hafer) sind meistentheils gut bestockt, leiden jedoch nicht selten durch die übergrosse Nässe des Bodens. Mais wird als recht hoffnungsvoll bezeichnet.

Schuhfabrikation. Der Schuhmarkt macht darauf aufmerksam, dass die Steigerung des Lederpreises, welche hauptsächlich durch den Leder-Trust in den Vereinigten Staaten hervorgerufen ist, eine Steigerung der Schuhwaarenpreise zur Folge haben werde.

C. & G. Müller, Speisefettfabrik, Aktien-Gesellschaft, Berlin, Rixdorf, Stettin. Dieses mit einem Aktienkapital von einer Million Mark ausgestattete Unternehmen erzielte im Jahre 1894 einen Reingewinn von 55,646 M., welcher wie folgt zur Vertheilung gelangen soll: 5 pCt. Dividende, Ueberweisung an den Reservefonds 3000 M., Gewinnvortrag 55,646 M.

Berlin-Passauer Parkettfabriken. In der Generalversammlung wurde mit 1375 gegen 166 Stimmen Decharge ertheilt und mit 1914 gegen 169 Stimmen die Zusammenlegung der Aktien von 3 Mill. M. auf 600,000 M. genehmigt. Ein Vertreter der Minorität hatte gegen die früheren Direktoren und fünf Aufsichtsrathsmitglieder Klage auf Schadenersatz, speziell auf Rückgewähr von 480,000 M. für ausbezahlte, aber angeblich nicht verdiente Dividende, beantragt. Der Vorsitzende brachte den Antrag indess, weil er nicht auf der Tagesordnung gestanden, nicht zur Abstimmung.

⊙ **Vereinigte Pinselfabriken** in Nürnberg. Die Direktion schätzt die Dividende auf mindestens 8 pCt. Für das Vorjahr wurden 9 pCt. vertheilt.

Die (neue) ungarische Waffenfabrik, von deren Aktien die Aktiengesellschaft Ludw. Löwe & Co. bis vor kurzer Zeit einen grossen Theil besass, beschloss 6 pCt. Dividende zu vertheilen.

Noch eine Elektrizitätsgesellschaft in Budapest. Die Pester Ungarische Kommerzialbank bereitet im Vereine mit deutschen Interessenten ebenfalls die Bildung einer elektrischen Trust-Gesellschaft vor, welche sich an die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Berlin anschliessen wird. Die Trustgesellschaft der Kommerzialbank wird voraussichtlich im Laufe des nächsten Monats konstituirt werden.

Von der Newyorker Handelskammer geht uns die folgende Zuschrift zu: „Die N. Y. Handelskammer warnt hiermit wiederholt Buchhalter, Handlungsgehilfen und ähnliche Stellensuchende vor der Auswanderung nach Nord-Amerika, ohne vorheriges festes Engagement. Es giebt in diesen Branchen gegenwärtig Hunderttausend Stellenlose und auf bessere Aussicht ist in nächster Zukunft nicht zu hoffen. Von amerikanischen Firmen werden von uns dagegen sehr häufig Adressen von Personen als Agenten und Vertreter in allen Branchen für Deutschland, Oesterreich, Schweiz, etc. verlangt, und ist das Sekretariat: Room 79, Whitehall Str. 15, Newyork, gern bereit, an Reflektanten die Liste dieser Firmen und nähere Details kostenlos mitzutheilen.“

Eisenbahnen.

⊙ **Die Schweizer Nordostbahn** lässt uns die für die Generalversammlung am 29. d. Mts. bestimmten Vorlagen zugehen. In dem Bericht der Revisionskommission derVerwaltung, deren Präsident gegenwärtig der vielgenannte Guyer Zeller ist, heisst es u. A.: „Die ganze Unternehmung bietet ein erfreuliches Bild des Gedeihens dar. Trotz der Eröffnung neuer, den Durchschnitt herabdrückender Linien sind die Transporteinnahmen gegenüber 1893 per Bahnkilometer gestiegen und haben den höchsten Stand seit 1877 erreicht. In der Steigerung der Betriebsausgaben (per Bahn-, Lokomotiv- und Wagenachskilometer) scheint endlich ein Stillstand oder sogar eine rückläufige Bewegung eingetreten zu sein. Allerdings rührt ein erheblicher Theil der Vermehrung des Reinertrages davon her, dass in die Spezialfonds 660,000 Frcs. weniger eingelegt wurden als 1893. Diese Minderausgaben werden aber zu einem grossen Theile aufgewogen durch die Mindereinnahmen an Zinsen für die auf den Bau der rechtsufrigen Zürichseebahn und der Linie Etzweilen-Feuerthalen verwendeten Kapitalien, deren Verzinsung mit der Inbetriebsetzung aufgehört hat. Diese Resultate berechtigen zu der Hoffnung, dass die Verdauung der neuen Linien der Nordostbahn weniger Beschwerden verursachen werde, als man befürchtet hat. Unter so günstigen Auspicien kann man auch die Bedenken überwinden, welche unter andern Umständen die ganz kolossalen Ausgaben für die Erweiterung von Bahnhöfen, namentlich für den Um- und Ausbau desjenigen in Zürich, erwecken müssten, zumal da das Vertrauen in die Verwaltung gesetzt werden darf, dass bei Ausführung der Bauten kein allzu rasches Tempo werde eingeschlagen werden.“ Namens des Verwaltungsrathes — nunmehriger Präsident ist der vielgenannte Guyer Zeller — wird über die Umgestaltung des Bahnhofes Zürich u. A. Folgendes bemerkt: „Als sicher ist anzunehmen, dass für die zunächst durchzuführende Expropriation und sodann für die in der ersten, bis Ende 1899 reichenden Bauperiode vorzunehmenden Bauten, mag sich das Programm im Einzelnen so oder anders gestalten, ein Kapitalbedarf von circa acht Millionen Francen nöthig sein wird. Wir ersuchen um die Bewilligung dieses Kredites.“ Ein anderer Antrag des Verwaltungsrathes lautet dahin, die fakultative Konversion der Prioritätsaktien in Stammaktien durchzuführen. Ferner soll in weiterer Ausführung des in der Generalversammlung vom April 1894 gefassten Beschlusses betr. Ausgabe eines 3½proz. Anleihens von 20,512,500 Fr., wovon die ersten 10,000,000 Fr. bereits emittirt sind, der Verwaltungsrath ermächtigt werden, bei Geldbedarf zu der ihm geeignet scheinenden Zeit in bestmöglicher Wahrung der Gesellschaftsinteressen den Rest dieser 3½proz. Obligationen bis auf den Nominalbetrag von 10,512,500 Fr. zu emittiren und damit die auf das Pfandrecht I. Ranges angewiesenen Obligationen auf den Gesammtbetrag von 160 Millionen Francs zu bringen.

Kursk-Kiewer Eisenbahnaktien. Die Superdividende der Kursk-Kiew Eisenbahnaktien pro 1894 ist auf 8 Rbl. pro Aktie von 20 Lstrl., wie für 1893 vertheilt wurde, festgestellt worden. Zuzüglich der 5 pCt. garantirter Dividende, welche bereits zur Auszahlung gelangt sind, beträgt das Jahreserträgniss bei dem gegenwärtigen Stand der russischen Valuta 9,40 pCt.

Geldmarkt und Banken.

Börsenwochenbericht. Berlin, 22. Juni. (Vor der Börse.) In der abgelaufenen Woche verloren 3½proz. Deutsche Reichsanleihe 5 Pf., 4proz. Deutsche Reichsanleihe 10 Pf., 4proz. und 3½proz. Preussische Konsols je 30 Pf. und 3proz. Preussische Konsols 20 Pf. Die 4proz. Deutsche Reichsanleihe blieb unverändert. Unter den ausländischen Fonds erhöhten ihre Notirung: Italienische Rente 1, Alte und 1890er Mexikaner 3,40, Mexikan. St.-Eisenb.-Oblig. 4,25 und Römische Stadt-Anl. II—VIII 1,10 pCt. Von deutschen Eisenbahn-Stamm-Aktien gewannen Crefelder 4 und Crefeld-Uerdinger 4,50 pCt. Dagegen verloren Aachen-Mastricht 2,35, Königsberg-Cranz 1,90 und Ostpreuss. Südbahn 1,50 pCt. Auf dem Markt der ausländischen Eisenbahn-Stamm-Aktien notirten Raab-Oedenburger Aktien 3 pCt. höher, Warschau-Wiener wurden 2 pCt niedriger. Von fremden Eisenbahn-Obligationen waren 4proz. Italien. Mittelmeer 1,20, Sardin. garant. Obligationen I und II 1,45, Serbische Hyp. Oblig. B 1,30 und 4proz. sizilianische Obligationen 1,70 pCt. höher. Die Kurse der Bankaktien waren nur wenig verändert. Die Aktien der Russischen Bank für ausw. Handel stiegen um 4,70 pCt. Auf dem Markt der Industriepapiere erhöhten ihren Kurs: Reichelbräu 8,40, Arenberg Bergbau 16, Bielefelder Maschinen 9,25, Brüxer Kohlen 9, Butzke 28,50, Carlshütte Vorz.-Aktien 7,90, Casseler Strassenbahn 9,10, Görlitzer Maschinen konv. 9, Grosse Berliner Omnibus-Ges. 11,75, Königszelt Porzellan 8,75, Pauksch Maschinen 10,40, Porzellanfabrik Kahla 14,50, Rhein.-Westf. Kalkwerke 7, Rositzer Zucker 8,65, Sächs. Webstuhl 5,20, Sächs. Stickmaschinen 9, Schäffer & Walker 20 und Thale 6proz. Prior. 7,20 pCt. Niedriger stellten sich: Aachener Tuchfabrik 8,50, Akt.-Ges. für Anilinfabrikation 31,75, Danziger Oehlmühle 6,40, Deutsche Gasglühlicht 24 und Märkisch-Westfälische 9,50 pCt.

☐ **Ausserkurssetzung ausländischer Werthpapiere.** Die offiziöse Berl. Corr. schreibt: Nach den Usancen der grösseren preussischen Fondsbörsen sind ausländische Werthpapiere, welche deutsche Ausserkurssetzungsvermerke tragen, auch nachdem sie demnächst in ordnungsmässiger Weise wieder in Kurs gesetzt worden sind, mit wenigen Ausnahmen nicht lieferbar. Diese Usancen sind einer geschäftlichen Nothwendigkeit entsprungen, da die Schuldner der ausländischen Werthpapiere grossentheils die Einlösung ausser Kurs gesetzter Stücke entweder ablehnen oder doch von mit Kosten verknüpften Weiterungen abhängig machen, und deshalb keinem Käufer zugemuthet werden kann, derartige fehlerhafte Werthpapiere als Erfüllung eines Börsengeschäfts gelten zu lassen. Der Minister des Innern hat die Regierungs-Präsidenten angewiesen, diese Usance zur Kenntniss der Behörden zu bringen und darauf zu halten, dass in den einschlägigen Fällen die Zweckmässigkeit einer von ihrem Ermessen abhängigen Ausserkurssetzung auch mit Rücksicht auf das Bestehen jener Usance sorgfältig geprüft und, wo die Ausserkurssetzung nur in Folge privater Anträge vorzunehmen ist, in geeigneten Fällen solchen Antragstellern vor Erfüllung ihrer Wünsche von jener Usance Kenntniss gegeben wird.

Zu dem Falliment des Bankhauses Günzburg in Petersburg, das vor einigen Jahren eingetreten, erfährt die Frankf. Z., dass die Administration des Bankhauses Günzburg in Petersburg nunmehr ihr Ende findet, indem die Forderungen plus 4 pCt. Zinsen vom Tage der Einsetzung der Verwaltung voll zurückgezahlt werden.

Berliner Firmen-Register.

Firma Knabe u. Thal, Naunynstrasse 68. Gesellschafter sind die Pianoforte-Fabrikanten Franz Knabe u. Alb. Thal zu Berlin. — Firma M. Siebert, Potsdamerstrasse 18. Inhaberin ist das Fräulein M. Siebert zu Berlin. Dem J. Hunsänger zu Berlin ist Prokura ertheilt. — Firma L. Grunow & Co. Die Gesellschaft ist aufgelöst. — Firma Siegfried Feinberg, Lessingstrasse 24. Inhaber ist der Kaufmann Siegfried Feinberg zu Berlin. — Gelöscht sind die Firmen Emil Treitel, W. Herre u. Co., sowie die Prokura des G. R. Weller für die Firma Ch. Claesen u. Cie. und die des R. Weller für die Firma Hessling u. Spielmeyer.

Aktiengesellschaft. Firma Aktien-Brauerei Friedrichshain. Der Kaufmann H. O. Stern zu Berlin ist Mitglied des Vorstandes geworden.

Konkurs-Nachrichten.

Berlin, 22. Juni. In dem Konkurse über das Vermögen 1) des Kaufmanns Adolf Manasse, in Firma Cohn & Manasse, stand heute Termin zur Verhandlung über den Abschluss eines Zwangsvergleichs statt. Der Kridar offerirte seinen Gläubigern 24 pCt. ihres Guthabens, statt 18 bis 23½ pCt. der Masse unter Bürgschaft zu zahlen. Es stimmten 48 Gläubiger mit 36,501 M. für, 6 mit 5373 M. gegen den Vergleich, und 26 enthielten sich mit 7732 M. der Abstimmung. Da somit nur eine der erforderlichen Mehrheiten erreicht, wurde ein neuer Termin zum Zwecke des heutigen auf den 6. Juli 11 Uhr anberaumt. 2) Des Kaufmanns Cäsar Mertens, in Firma Neustadt & Mertens, stellte der Verwalter Conradi im ersten Termin den Forderungen ohne Vorrecht von 16,175 M. eine Dividende von 13 pCt. in Aussicht. 3) Des Klempnermeisters Wilhelm Schäffer schätzte der Verwalter Rosenbach im ersten Termin die Passiva auf 6020 M. und die Dividende auf 17 pCt. — Der Konkurs über das Vermögen des Maurermeisters H. Ellroth zu Berlin und Willmersdorf ist durch einen rechtskräftig bestätigten Akkord beendet.

Konkurs ist eröffnet über das Vermögen 1) der Deutschen Agrarbank, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht hier, Pariserplatz 6. Konkursverwalter ist der Kaufmann Brinkmeyer, Magdeburgerstrasse 14. Anmeldefrist 15. September. Termin 3. Juli. 2) der Handelsgesellschaft Wilh. Rixius u. Co. hier, Dresdenerstrasse 38 (Inhaber Wilh. Rixius, Dresdenerstrasse 38, und Theodor Herbst, Teltowerstrasse 32); 3) Paul Willing, Skalitzerstrasse 54 wohnhaft. Konkursverwalter ist der Kaufmann Fischer, Alte Jakobstrasse 172. Anmeldefrist 25. August. Termin 16. Juli d. J.

Subhastationen.

Beim königlichen Amtsgericht I Berlin. Im Wege der Zwangsvollstreckung stand zur Versteigerung 1) das Grundstück des Kaufmanns Carl Gröger, Schönleinstrasse 6, mit 15,360 M. Nutzwerth. Meistbietender blieb der Rentier Christian Otto zu Zehlendorf mit dem Gebot von 269,000 M.; 2) das der Frau Mathilde Zöllner in der Kielerstrasse 17 mit 3970 M. Nutzwerth. Meistbietende war die Preuss. Hypotheken-Aktienbank mit dem Mindestgebot von 700 M.; 3) das des Maurermeisters Heinrich Ellroth und der Frau Tischlermeister Elisabeth Nadler in der Cuvrystrasse 5. Nutzwerth 15,000 M. Die Ehefrau des Maurermeisters H. Ellroth ergab sich als Meistbietende mit dem Gebot von 220,000 M.; 4) das des Tischlermeisters F. A. Fabert und des Schlossermeisters Gustav Peters in der Wittstockerstrasse 5. Nutzwerth 8280 M. Meistbietender blieb der Kaufmann Julius Kessler, Königgrätzerstrasse 10 mit 121,000 M.; 5) das des Maurermeisters Ferdinand Graebendorf, Soldinerstrasse 16, von 10,20 Ar Flächeninhalt. Da ein Gebot nicht abgegeben wurde, wurde das Verfahren vertagt.

WAARENMARKT.

AUSWÄRTIGE WAAREN-BERICHTE.

Getreide etc.

Königsberg, 21. Juni. Weizen flau. Roggen flau, inländischer vom Boden 696 g, 703 g und 732 g 118 M. bez. Mais flau. Hafer russischer mit Geruch 64 M. bez.

Danzig, 21. Juni. Weizen lustlos bei schwach behaupteten Preisen. September-Oktober 148½ M. bez., transit 113½ M. bez. — Roggen unverändert. Juni 122 M. Br., 121 M. Gd., unterpolnischer 86,00 M. Br., 85,00 M. Gd., September-Oktober 126,50 M. bez., unterpolnischer 91,50 M. bez. — Gerste und Hafer ohne Handel. — Weizenkleie grobe besetzt 2,95 M., mittel 2,90, 2,92½, 2,95 M., feine 3,05 M. gehandelt. — Roggenkleie 3,90 M. bez.

Wien, 20. Juni. Der internationale Getreide- und Saatenmarkt soll, wie gemeldet wird, auch in diesem Jahre in Wien stattfinden.

Spiritus.

Königsberg, 21. Juni. Spiritus matt, Zufuhr fehlte. 50er 59 M. Br., 58,25 M. Gd., 70er 39,00 M. Br., 38,25 M. Gd., Juni 38,75 M. Br., 38,00 M. Gd., Juli 38,75 M. Br., 38,00 M. Gd., August 38,75 M. Br., 38,00 M. Gd., September 38,75 M. Br., 38,00 M. Gd.

Danzig, 20. Juni. Spiritus unverändert, 50er 58 M. Gd., Juni 58,00 M. Gd., November-Mai 58 M. Gd., 70er 38,00 M. Gd., Juni 38,00 M. Gd., November-Mai 35,50 M. Gd.

Zucker.

Amsterdam, 21. Juni. Rübenzucker matt. Juni-Juli zu 11¼ fl. Brief.

London, 20. Juni. Zucker. Weltvorrath 2,116,193 To. (1,352,068 To. im Vorjahr.)

Kolonialwaaren.

Hamburg, 21. Juni. Kaffee. Der heutige Markt verkehrte auf niedrigere Kostfracht-Offerten in matter Tendenz, und Kurse erfuhren bei kleinem Geschäft einen Rückgang von ca. ¼ Pf. Disponible Waare ruhig.

Hamburg, 21. Juni. Caneel. Ceylon 73—130 M. pr. 50 Kg., Cassia lignea 33—35 M.

Antwerpen, 21. Juni. Kaffee ruhig, Juni 96, Septbr. 95,75, Oktbr. 94,75, Dezbr. 92,75.

London, 21. Juni. Kaffee. Centralamerikanischer ruhig. Rio fair chanel per September 61 sh. 3 d., per Dezember 61 sh. 9 d. — Krystallzucker schwächer.

Fettwaaren und Provisionen.

Hamburg, 21. Juni. Butter fest. Hof- und Meiereibutter I. Qualität Blendling 75—78 M., II. Qualität 72—74 M., fehlerhafte und ältere 62—68 M.

Hamburg, 21. Juni. Schmalz niedriger. Steam 32,75 M., Fairbank 29 M., Armour Special 35,50 M., Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 41 bis 43 M.

Hamburg, 21. Juni. Oele. Terpentinöl wenig zu haben, und von Inhabern höhere Preise gefordert. Amerik. und französ. 47,50—48 M. p. 100 Kg. — Olivenöl ruhig aber fest. Messina 35 M., Mogador 29,50 M., Palmöl, Lagos 21—21,50 M., Accra 20,50 M., Cocosnussöl, Cochin 27—28 M., Ceylon 23—23,50 M. p. 50 Kg. — Leinöl, rohes engl. 44,50 M., holländ. 44,50 M. p. 100 Kg. — Thran fest in allen Sorten. Norwegischer brauner Leber- 42,50—44 M., gelb blanker 50—70 M., Medicinal- 95—125 M., Dampf- 130—150 M. p. Nord. Tonne. Schwed. 3 Kronen- 59—60 M. p. Fass, br. Gerber und 3 Kronen- 41,50—42,50 M., Archangel und Grönländer 40 bis 41 M. p. 100 Kg.

Antwerpen, 21. Juni. Schmalz ruhig. 82,50, Juli 82,50, Sept. 84,00, Sept.-Dez. 85,50. — Speck unverändert, Backs 78—85, short middles 77, Juli 80. — Terpentinöl unverändert, 59½, Juli 58½, Sept.-Dezember 57½, span. 58,00.

London, 21. Juni. Leinöl Juni 21 sh. 9d., Sept.-Dez. 20 sh. 7½d., Rüböl raff. 22 sh. 9 d., braunes Sept.-Dez. 21 sh. 4½ d. — Baumwollöl raff. 18 sh. 4½ d., rohes Sept.-Dezemb. 16 sh. 1½ d. — Terpentinöl 22 sh.

London, 21. Juni. Cocosnussöl fein Ceylon 22 sh. 9 d., cif 22 sh. 3 d. bis 22 sh. 6 d., Mauritius 23 sh., gut bis fein Cochin 24 sh. 6 d. bis 24 sh. 9 d. — Palmöl fein Lagos 23 sh. — d. — Olivenöl span. 37 sh. — d., Mogadore 33—34 sh. — Harz vorräthig 5 sh., Verschiffung 4 sh. 3 d. bis 4 sh. 4½ d. — Amerikanisches Terpentinöl flau; vorräthig 22 sh., Juli-August 22 sh., September-Dezember 22 sh. — Talg, guter bis feiner australischer Hammel- 23 sh. 6 d. bis 25 sh., desgleichen Ochsen- 21 sh. 6 d. bis 21 sh. 9 d.

Liverpool, 21. Juni. Palmöl, Lagos 20 Lstrl. 10 sh. 0 d., Benin 19 Lstr. 5 sh., Bonny 19 Lstrl. 12 sh. 6 d.

Oelsaaten.

Neuss a. Rh., 21. Juni. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Rübölsaaten und Leinsaaten sind flauer. Bombay- und Madrasnüsse nicht am Markte. Rüböl und Leinöl billiger. Erdnussöl ohne Angebot und vorrathslos. Oelkuchen stiller. — Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fass 46,25—46,50 M. die 100 Kg., Rübkuchen 71 M. die 1000 Kg.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

Kirchheim u. Teck, 21. Juni. Am ersten Tag des Wollmarkts wurden 5200 Ctr. gelagert; die Zufuhr hält an; es sind viele Käufer am Platz. Bis 10 Uhr war noch kein Kauf bekannt geworden.

Lyon, 19. Juni. Auf dem hiesigen Seidenmarkt war das Geschäft in der verflossenen Woche recht lebhaft. Bedeutende Umsätze fanden in asiatischen Seiden statt, für welche die Preise schliesslich 50—75 C. das Kilo nach oben gingen. Auf dem Coconmarkt geht es jetzt schon rege zu, besonders in den Cevennen wird eifrig gehandelt; trotzdem lässt sich ein bestimmter Preis noch nicht festsetzen. Im Rhone-Gebiet sind die Preise von Frs. 2,40 und 2,50, die anfänglich gezahlt wurden, jetzt schon auf 2,60—2,65 Frs. gestiegen. Die Stofffabrikanten sind nach wie vor sehr gut beschäftigt.

Liverpool, 22. Juni. Baumwolle. Offizielle Notirungen. American good ord. 3 15/32, low middling 3 19/32, middling 3 23/32, good middl. 3 7/8, middling fair 4 5/16, Pernam fair 3 15/16, good fair 4 1/4, Ceara fair 3 15/16, good fair 4 3/16, Egyptian brown fair 5 3/4, good fair 6 1/16, good 6 7/16, Peru rough fair —.—, good fair 5 7/16, good 5 9/16, fine 6 1/4, moder. rough fair 4 3/16, good fair 4 9/16, good 5 1/16, smooth fair 3 3/4, good fair 3 7/8, M. G. Broach good 3 7/16, fine 3 13/16, Dhollerah good 3, fully good 3 1/8, fine 3 5/16, Oomra good 3, fully good 3 1/8, fine 3 5/16, Scinde good fair 2 7/16, good 2 11/16, Bengal fully good 2 7/8, fine 3 1/8.

Chemikalien.

Brüssel, 21. Juni. Nach der Independance sollen die Chilisalpeter-Produzenten eine Vereinbarung abgeschlossen haben, welche die Jahresproduktion auf 23½ Millionen Centner beschränkt.

Antwerpen, 21. Juni. Chilisalpeter ruhig, 19,00, Juli 19,00.

London, 21. Juni. Schellack T. N. Orange Juli 126 sh. Kautschuk fein Para 3 sh. 2 d.

Liverpool, 18. Juni. Chilisalpeter. In den letzten Wochen war der Markt ziemlich unthätig. Man handelte einige Küstenwaare zu 8 sh. ½ d. bis 8 sh. 1 d. für gewöhnliche und zu 8 sh. 3¾ d. für gereinigte Waare. Vorräthig wird bewerthet zu 8 sh. 3 d. bis 8 sh. 4½ d., je nach Beschaffenheit, Küstenwaare fällige und April-Mai-Ladungen 8 sh. 1½ d., Mai-Juni-Segelung 8 sh. 2 d. bis 8 sh. 3 d., Juli-August 8 sh. 4½ d., September-November 8 sh. 6 d., alles gewöhnliche Waare.

Kohlen und Metalle.

Köln, 21. Juni. Ueber den rheinisch-westfälischen Eisenmarkt sagt die K. Z.: Es ist nicht zu verkennen, dass die Belebung und Besserung unseres heimischen Eisenmarktes wenn auch langsame, so doch endlich bemerkbare Fortschritte macht. Mit dem Frühjahr ist ein frischerer Zug ins Eisengeschäft gekommen, wie man das ja auch allgemein erwartete. Es herrscht mehr Vertrauen und ein flotterer Verkehr. Die grössere Lebhaftigkeit auf dem gesammten Eisenmarkte hat aber die Preise bis jetzt nur ganz vereinzelt zu beeinflussen und unwesentlich zu bessern vermocht, — ein Beweis, dass Nachfrage und Begehr sich noch mehr steigern müssen, um endlich auch eine Hebung der Preise herbeizuführen.

Köln, 21. Juni. Laut einer Londoner Meldung der K. Z. wurde der massgebende Vertrag über die Kohlenlieferung für die Midland Railway für das im Juli beginnende Jahr mit den Yorkshirer Gruben zu 7 sh., der Jahresvertrag für die Lancashire-Yorkshirer Railway zu 6½ bis 6¾ sh. ebenfalls mit Yorkshire abgeschlossen. Beide Preise stellen sich etwa 1¼ sh. unter die vorjährigen.

Herne (Westf.), 21. Juni. Die Zeche Mont Cenis ist nach der R. W. Z. augenblicklich mit dem Abteufen eines zweiten Schachtes in der Gemeinde Holthausen bei Castrop beschäftigt. Die Anlage soll ein Doppelschacht werden.

BERLINER WAAREN-BERICHTE.

Berlin, 22. Juni. Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 3891 Rinder, 5910 Schweine, 1452 Kälber, 15549 Hammel. Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab und schloss langsam. Ca. 2300 Stück gehörten der I. und II. Klasse an. Es wird ziemlich ausverkauft. I. 56—58, II. 50—55, III. 44—48, IV. 40—42 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht. Der Schweinemarkt verlief ruhig. I. 43, ausgesuchte Posten darüber, II. 41—42, III. 38—40 M. für 100 Pfd. mit 20 pCt. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend und gedrückt. Schwere Waare war vernachlässigt. I. 55—55, ausgesuchte Waare darüber, II. 52—54, III. 45—51 Pfg. für 1 Pfd. Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt war der Geschäftsgang ruhig, er wird ziemlich geräumt. I. 50—52, Lämmer 55, II. 47—49 Pf. für 1 Pfd. Fleischgewicht.

⊙ **Kanal-Liste.** Brandenburg passirten auf Berlin von Hamburg am 21. Juni Schiffer Noack an Cohn & Rosenberg mit 3500 Ctr. Roggen, Schiffer Fischer an Cohn & Rosenberg mit 6000 Ctr. Roggen, Schiffer Kindel an Cohn & Rosenberg mit 5700 Ctr. Roggen, Schiffer Krützmann an Cohn & Rosenberg mit 5000 Ctr. Roggen, Schiffer Bruhn an Ellon & Co. mit 5000 Ctr. Roggen, Schiffer Schmidt an Pincus mit 4000 Ctr. Roggen und Schiffer Warnicke an Schütt mit 5800 Ctr. Roggen. Eberswalde passirten auf Berlin am 20. Juni Schiffer Türus von Stettin an Moritz Guttmann mit 2000 Ctr. Hafer, Schiffer Düsterhöft von Stettin pr. Ordre mit 3000 Ctr. Hafer. Am 21. Juni Schiffer Stroczyk von Stettin an Moritz Guttmann mit 2000 Ctr. Hafer, Schiffer Haupt von Posen pr. Ordre mit 1400 Ctr. Mehl, Schiffer Wetzel von Stettin an Brasch mit 3000 Ctr. Mehl, Schiffer Bahns von Stettin per Ordre mit 2300 Ctr. Hafer und auf Potsdam Schiffer Voigt pr. Ordre mit 3000 Ctr. Hafer.

Neueste Handels-Nachrichten.

✻ **Von der Börse.** Am Anfang übten Abgaben, die anscheinend wieder aus Anlass des bevorstehenden Ultimo erfolgten, auf die meisten Märkte einen Druck aus. Bald aber wurde die Börse fester, indem der heute bekannt gewordene Monatsausweis des Harpener Bergwerks als befriedigend bezeichnet wurde und von Kanonenbestellungen für China beim Bochumer Gussstahlverein verlautete. Das Geschäft war fast durchgängig sehr still.

San Louis- und San Francisco-Bahn. 5proz. und 6proz. General Mortgage Bonds sind vom 23. d. ab mit den am 1. Juli d. J. fälligen Kupons zu liefern.

⊙ **Unter der Firma** Gasglühlicht-Gesellschaft Martini u. Co. hat sich hier eine neue Sozietät gebildet, an deren Spitze der Bankier Hugo Hartung steht.

⊙ **Norddeutsche Grundkreditbank.** Das Konsortium, welches seinerzeit drei Millionen Mark junge Aktien der Norddeutschen Grundkreditbank übernommen hatte, hat sich nach Beendigung seiner Operationen aufgelöst. Der der Norddeutschen Grundkreditbank vertragsmässig zustehende Gewinnantheil wird dem Reservefonds der Bank zugewendet.

⊙ **Die Roheisenproduktion des deutshhen Reiches** (einschliesslich Luxemburgs) betrug nach den Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller im Mai 1895 489,629 Tonnen, darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 123,042 To., Bessemerroheisen 42,870 To., Thomasroheisen 250,673 To., Giessereiroheisen 73,044 To. Die Produktion im Mai 1894 betrug 468,981 To., im April 1895 470,420 To. Vom 1. Januar bis 31. Mai 1895 wurden produzirt 2,355,472 To. gegen 2,177,149 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Eisenwerke Gaggenau. Wie wir bereits mitgetheilt haben, beschloss die Generalversammlung, statt der ursprünglich von der Verwaltung vorgeschlagenen 33⅓ pCt. eine Einzahlung von 25 pCt. auf die Aktien auszuschreiben. Bei einem Aktienkapital von 2,400,000 M. würde es sich um eine Zuzahlung von 600,000 M. handeln. Der weitaus grössere Theil dieser Summe soll zur Abzahlung von Bankierschulden verwendet werden. Ueber die Zwecke, für den der Rest verwendet werden soll, und darüber, ob die Gesellschaft bei der Zuwendung dieser neuen Mittel endlich ernstlichere Aussichten hat, zu reussiren, fehlen auch heute hinreichend aufklärende Mittheilungen von zuständiger Stelle.

✻ **Verband oberschlesischer Walzwerke.** Von orientirter Seite wird uns geschrieben: Aus Breslau ist die Nachricht, der oberschlesische Walzwerksverband werde aufgelöst, verbreitet und auch dementirt worden. Es unterliegt die Auflösung aber keinem Zweifel mehr, und das Dementi bezieht sich nur darauf, dass die Auflösung nicht, wie die Königs- und Laurahütte und die Kattowitzer Aktiengesellschaft wünschen, sofort, sondern wohl erst im September erfolgen dürfte. Falls nicht alle Werke einstimmig sind, kann die Auflösung nur mit sechsmonatlicher Kündigung erfolgen. Da einzelne Werke der Auflösung des Verbandes widersprechen, kann sie nur nach Ablauf der Kündigungsfrist erfolgen. Ein solches langes Interregnum liegt aber nicht im Interesse der Werke, und darum wird man sich, nachdem die Kündigung erfolgt ist, jedenfalls über einen nahen Zeitpunkt der Auflösung einigen. Die Gebundenheit im Verbande hat den schlesischen Werken die Konkurrenz gegenüber den rheinisch-westfälischen Werken ganz wesentlich erschwert. Man nimmt auch an, dass die Auflösung des oberschlesischen Verbandes durchaus keinen weiteren Rückgang der Preise im Gefolge haben werde.

* * *

Die Bresl. Z. bringt eine hiervon wesentlich abweichende Version. Sie schreibt: Die Laurahütte hat den Antrag auf Einführung eines anderen Verkaufsmodus gestellt. Sie will, dass die Werke den Verkauf, der jetzt dem Verbande zufällt, selbst in die Hand nehmen. Es spreche Vieles dafür, dass dieser Antrag zur Annahme gelangt, womit das Bestehen des Verbandes auf mehrere Jahre hinaus (?! D. Red. d. Handelsz.) wieder gesichert sein würde.

Harpener Bergbau-Gesellschaft. Im Mai d. J. betrug bei 26 Arbeitstagen der Ueberschuss 338,000 M. gegen 297,000 M. im April d. J. und 216,000 M. im Mai des Vorjahres. In den ersten 11 Monaten des laufenden Geschäftsjahres sind 3,313,000 M. gegen 2,623,500 M. in der gleichen Periode des Vorjahres verdient worden.

○ **Maschinen- und Armaturenfabrik** vormals C. Louis Strube. Nach dem Bericht für 1894/95 lagen grössere Aufträge vor und wurden eine erhebliche Reduktion der Generalunkosten, sowie Verbesserungen in der Fabrikation erfolgreich durchgeführt. Die mehr und mehr weichenden Preise — hervorgerufen durch ausserordentlich starkes Angebot bei verringerter Nachfrage und die Krisis in der Zuckerindustrie — schmälerten dagegen den Gewinn. Nach Abschreibungen von zusammen 39,163 M. verbleibt ein Reingewinn von 63,026 M., aus dem eine Dividende von 3½ pCt. gezahlt wird.

Ilse, Bergbau-Akt.-Ges. In der heutigen Generalversammlung wurde die Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlustkonto für 1894 genehmigt, danach werden zu Abschreibungen 117,794 M. verwendet und der Rest des Gewinnes mit 4154 M. auf neue Rechnung vorgetragen.

Eisenbahntarif. In diesen Tagen fand in Strassburg eine Plenarsitzung der ständigen deutschen Eisenbahn-Tarifkommission statt. Von wesentlichen Beschlüssen erwähnen wir folgende: Als sperrig wurden erklärt: Stuhlgestelle, Zink- und Kupferornamente, architektonische; als nicht sperrig: Flachs, roh (ungebrecht). Die Beförderung von Zuchtvieh, einschliesslich Zuchtpferde erfolgt mit ⅓ Frachtermässigung auf Grund beizubringender Bescheinigung von Behörden und landwirthschaftlichen Vereinen. Deklaratorisch wird bestimmt, dass Kippwagen als zerlegt gelten sollen, wenn die gleichzeitig aufgegebenen Ober- und Untergestelle getrennt.

✻ **Unser Athener Korrespondent** schreibt uns: Dem nunmehr gedruckt vorliegenden Budget ist zu entnehmen, dass die Einnahmen sich auf 91,331,118 Drachmen, die Ausgaben auf 89,342,714 belaufen, so dass ein Ueberschuss von 1,988,376 erwartet wird. Indessen hofft Delyannis, eine weitere Ersparniss zu erzielen, so dass der Gesammtüberschuss innerhalb der kommenden sechs Monate sich auf rund 2½ Mill. steigert. In den Einnahmen hat Delyannis das von Trikupis ausgearbeitete Budget völlig unverändert übernommen, dagegen die Ausgaben um 805,665 gekürzt. Beides ist nicht ohne Weiteres verständlich, da Delyannis Gesetzentwürfe eingebracht hat, durch die einerseits die Einnahmen vermindert werden (Beschränkung der Unterrichtssteuer um ⅔ ihres Betrages etc.), andererseits die Ausgaben steigen müssen (Vollendung von zwei Eisenbahnlinien und verschiedenen Fahrstrassen etc.). Für die Bedienung der Staatsschuld sind 29,059,487 Drachmen ausgeworfen, derselbe Betrag, der von Trikupis als 30 pCt. des wirklich geschuldeten angenommen wurde.

Saloniki-Monastir-Eisenbahn. Dem uns vorliegenden Geschäftsbericht für 1894 entnehmen wir, dass Ende vorigen Jahres circa 219 Kilometer im Betriebe standen, die Bruttoeinnahmen per Kilometer 6133 Frcs., d. i. 1484 Frcs. mehr als im Vorjahre ergeben haben. Als Reingewinn per Kilometer wurden 3087 Frcs. erzielt. Die gesammten Bruttoeinnahmen betrugen 1,012,040 Frcs. und zwar 420,028 Frcs. im Personen-, 567,015 Frcs. im Frachtverkehr und 24,997 an diversen Einnahmen, die Betriebsausgaben dagegen 505,846 Frcs. Als Reingewinn verbleiben 397,996 Frcs., die zur Verfügung der demnächst stattfindenden Generalversammlung gestellt sind. Das Aktienkapital der Bahn besteht aus 10,000,000 Frcs. Prioritätsaktien und 10,000,000 Frcs. mit 50 pCt. eingezahlten Stammaktien. Die auf diese letzteren im vorigen Jahre eingezahlten 7 pCt. = 700,000 Frcs. bilden einen Theil des Betriebskapitals und wurden in Obligationen der Gesellschaft selbst angelegt. Der Rest der von der Gesellschaft noch auszugebenden Obligationen im Betrage von 28 Mill. Francs ist im vorigen Jahre begeben worden.

✻ **Serbische Finanzen.** W. T. B. meldet aus Belgrad am 22. Juni: „Wie von unterrichteter Seite verlautet, ist der Präliminarvertrag über das neue Finanz-Arrangement, betreffend die Konversion der Serbischen Staatsschuld, unterzeichnet worden.“ Wie wir erfahren, tritt der Ministerrath erst am nächsten Montag zusammen. Wenn dieser die in Karlsbad getroffenen Vereinbarungen genehmigt, kommen dieselben vor die Skuptschina, die alsdann im Laufe der nächsten Woche einberufen werden würde.

Northern Pacific-Eisenbahn. Die Brutto-Einnahmen der zweiten Juniwoche ergeben ein Mehr von 60,814 Doll. gegen das Vorjahr.

Looskurse von Siegfried Brann. **Berlin**, 22. Juni.

Amsterdamer 2½ fl.-Loose	10,25G	Madrider 3% 100 frcs.-Loose	38,00B
Bari 100 Lire-Loose	62,00G	Madrid. 1895 L.-Coup. p. St.	M. 0,85
Bordeaux 3% 100 frc.-Loose	115,00G	Madrid. 1894 L.-Coup. p. St.	M. 0,50
Donau-Dampf. 4% 100 fl.-L.	290,00G	Reggio 3½% 120 frcs.-L.	88,00B
Hamburger Banco 100 M.-L.	—,—	Wiener Rudolfstift 10 fl.-L.	45,00G
Lütticher 2½% 80 frcs.-L.	85,00B		

Serienloose: Braunschweiger 20 Thlr.-Serienloose — bez., Gotha I 100 Thlr.-Serienloose 450 bez., Gotha II 100 Thlr.-Serienloose 400 bez., Köln-Minden 100 Thlr.-Serienloose 1300 bez., Kurhessen 40 Thlr.-Serienloose — bez., Kurhessen 20 Thlr.-Serienloose — bez.

Verkehrs-Nachrichten.

Hamburg, 21. Juni. Angekommene Schiffe am 20. Juni: Delos (D) von Odessa. South Moor (D) von Newcastle. Am 21. Juni: Antonio von Fray Bentos. Abgegangene Schiffe am 20. Juni: Carl Hirschberg (D) nach Archangel. In Cuxhaven angekommen am 20. Juni: Teck (D) von Lagos. Gretha, Schoer, von Colberg. Cromwell (D) von Odessa. Inchulva (D) von Fernandina.

Neuester Bericht der Hamburg-Amerika-Linie. D „Scotia“ hat am 19. Juni 8 Uhr Abends von Antwerpen die Rei Montreal fortgesetzt. Postdampfer „Ascania“, von West-Indien nac burg zurückkehrend, ist am 20. Juni 2 Uhr Morgens in Havre angek Dampfer „Canadia“ ist am 20. Juni 3 Uhr Morgens von Montre London und Hamburg abgegangen. Postdampfer „Borussia“, von H nach West-Indien bestimmt, ist am 20. Juni 6 Uhr Morgens in Ha gekommen. Postdampfer „Thuringia“ ist am 20. Juni von Hamb Havre in St. Thomas angekommen. Dampfer „Georgia“, von Stett Newyork bestimmt, ist am 20. Juni 1 Uhr Nachmittags von Hels nach Gothenburg abgegangen. Dampfer „Sicilia“ ist am 20. Juni Morgens von Newyork in Swinemünde angekommen. Dampfer „V ist am 20. Juni 7 Uhr Abends von Stettin via Skandinavien in N angekommen. Dampfer „Helvetia“ ist am 20. Juni von Hamb Tampico in Neworleans angekommen. Doppelschrauben-Schnell „Normannia“ ist am 20. Juni 1 Uhr Nachmittags von Newyor Southampton und Hamburg abgegangen. Dampfer „Dalmatia“ 21. Juni von Neworleans nach Hamburg abgegangen.

Neuester Bericht des Norddeutschen Lloyd. Post „München“ traf am 21. Juni von Newyork in Baltimore ein. Post „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ traf am 21. Juni von Newyork in haven ein. Postdampfer „Dresden“ passirte am 21. Juni von kommend Las Palmas. Reichspostdampfer „Karlsruhe“ traf am von Ostasien in Suez ein. Postdampfer „Graf Bismarck“ ist am von Bremen in Montevideo angekommen.

○ **In dem Verkehr mit Süd-Brasilien** sind vom 25. Konnossemente an Ordre nach Desterro nicht mehr gestatte Rio Grande do Sul und den anderen Plätzen tritt diese Vorschri in Kraft.

Wasserstand. Am 21. Juni: Elbe bei Aussig + 0,48 M Elbe bei Dresden — 0,68 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,65 M Unstrut bei Straussfurt + 1,35 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,1 — Oder bei Breslau Ober-Pegel + 4,90 Meter. — Oder bei Unter-Pegel — 0,30 Meter. — Oder bei Frankfurt + 0,90 M Weichsel bei Brahemünde + 2,39 Meter. — Am 20. Juni: bei Usch + 0,56 Meter.

Fonds-Börsen-Telegramme.

Breslau, 22. Juni. Schluss-Kurse. Still.

N. 3pr. Reichsanl.	95,50	Kattow. Aktges. f.		Oesterr. Bankno
3½ pr. L.-Pfndbr.	100,60	Bergb. u. Hüttb.	154,00	Russ. Banknote
Konsolid. Türken	26,00	Oberschles. Eisen	84,00	Italiener . . . .
Türkische Loose	148,25	„ Portl. Cem.	108,80	Giesel Cement .
4 pr. ung. Goldrnt.	103,90	Schles. Cement	165,90	4% ung. Kronat
Breslau. Disk.-B.	118,00	Oppelner Cement	118,50	Breslauer elekt
Bresl. Wechslerb.	106,80	Kramsta	138,75	Strassenbahn
Kreditaktien	254,10	Schles. Zinkakt.	201,50	Caro Hgschd. Al
Schles. Bankvrn.	126,50	Laurahütte	137,25	Dtsch. Kleinbh
Donnersmarck	136,25	Verein. Oelfabrik.	88,00	Bresl. Spritfabr

Frankfurt a. M., 22. Juni. Anfangs Kurse.

Kreditaktien	343⅞	Egypter	105,20	Laurahütte . .
Franzosen	375¾	4% ung. Goldrnt.	103,70	Gelsenkirchen
Lombarden	96¼	Gotthardbahn	187,70	Mexikaner . .
Portugiesen	26,70	Disk.-Kommand.	223,30	Tendenz: Schw

Wien, 22. Juni. Nachm. 12 Uhr 35 Min.

Ung. Kreditakt.	493,75	Ung. Goldrente	123,40	Tabakaktien . .
Oest. Krditakt.	408,75	Oest. Kronenr.	101,50	Länderbank . .
Franzosen	442,10	Ung. Kronenr.	99,45	Bschtiehr. Lt. B.
Lombarden	111,20	Marknoten	59,37½	Türk. Loose .
Elbethal	300,75	Napoleons	9,62½	Nordwestbahn .
Oest. Papierrnt.	101,30	Bankverein	168,60	Tendenz: Re

Zürich, 22. Juni, 11 Uhr 55 Min. Nordost 724 Gd., 725 Br. 729 Gd., 730 Br., Union 520 Gd., 521 Br. Jura 200 G., 201 B.

Antwerpen, 21. Juni. Wechsel: Deutsche Bankplätze ku Auszahlung Deutschl. (Reichsb.-Giro) 123,45. Deutschl. 3 Mt. 123

Paris, 22. Juni. Nachm. 12 Uhr 30 Min. Tendenz: Fest.

3proz. Rente	102,15	Türken	26,07½	Span. äuss. Anl.
3½ proz. Anl.	107,70	III. Orientanl.	—	Rio Tinto . . .
Italiener	90,10	4% inn. Russ.	67,50	3 proz. Portug. .
Franzosen	937,50	Suezkanal-Akt.	3277,00	Mossamedes . .
Lombarden	240,00	Ottomanbank	731,90	3 proz. Russen .

Mailand, 22. Juni. Vorm. 11 Uhr.

Ital. 5% Rente	94,07½	Wechs. a. Paris	104,47½	Banca d'Italia .
Mittelmeerbahn	504,00	Wechs. a. Berlin	128,90	Credito Italia .
Meridionalbahn	678,00	Banca Generale	49,00	Rubattion-Akt.

London, 22. Juni. Vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾% Konsols.	106⅜	Spanier	68⅜	1881er Grieche
1889. Russ. 2. Em.	103¼	6% kons. Mexik.	92	1887. Mon.-Gri
Italiener	89½	Rio Tinto	16⅜	Brasilianer . .
Lombarden	9½	Argent. 5% 1886		1889er Grieche
Convert. Türken	25⅞	Goldanleihe	68	6% fund. Argen
4% ung. Goldrnt.	103¾	Arg. 4½% äuss.		Reichsanleihe .
4% unific. Egypt.	103⅝	Goldanleihe	45	Debeers . . .
3½% Egypter	102	Rupees	58	Tendenz: R
Ottomanbank	19 1/16	3% Portugiesen	25⅞	Wetter: Sch

London, 22. Juni, 11 Uhr 45 Min. Silber 30⅜.

Petersburg, 22. Juni.

Wechsel auf London	92,95	Russ. 4½% Bodenkrd.-Pfdbr
Wechsel auf Berlin	—	do. Südwestbahn-Aktien
Wechsel auf Amsterdam	—	Petersburger Diskonto-Bank
Wechsel auf Paris	36,77½	do. internat. Bank I. Em
Russ. 4% inn. Staatsr. v. 1894	99¼	do. do. II. Emissio
do. 4½ proz. Goldanleihe		Russ. Bank f. ausw. Hande
von 1894	143	Warschauer Kommerz-Bank

Rio de Janeiro, 21. Juni. Wechsel auf London 9 7/16.

Buenos-Ayres, 21. Juni. Goldagio 246.

Waaren-Börsen-Telegramme.

Stettin, 22. Juni, Nachmittags 1 Uhr. Weizen flau, loco pr. Juni-Juli 149,00, pr. September-Oktober 153,00. — Roggen 125,00—129,00, per Juni-Juli 126,00, per Sept.-Oktbr. 131,00. — Hafer loco 115—120. — Rüböl still, per Juni 45,00, tember-Oktober 45,20. — Spiritus unverändert, loco 50er — 37,80. — Petroleum loco 11,90.

Breslau, 22. Juni. Getreidemarkt. Spiritus per 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Juni 57,90, do. do. 7 brauchsabgaben per Juni 37,90. — Roggen per Juni —,—. — per Juni —,—. — Rüböl per Juni 44,00, per Oktbr. 46,50. — Schön, heute früh Regen.

Magdeburg, 22. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker von 92% —,—, neue 10,45. Kornzucker excl., 88% Render neue 9,95. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,50. Brodraffinade I. —,—. Brodraffinade II. —,—. Gemahl. Raf Fass —,—. Gemahlene Melis I. mit Fass —,—. Geschäftslos. I. Produkt Transito a. f. B. Hamburg per Juni 9,47½ Gd., per Juli 9,55 Gd., 9,60 Br., per August 9,72½ bez., 9,75 Br., pe ber 9,80 Gd., 9,85 Br. Matt.

Leipzig, 22. Juni. Kammzug-Terminhandel. Grundmuster B. per Juni 2,97½ M., per Juli 2,97½ M., pe 2,97½ M., per September 3,00 M., per Oktober 3,00 M., per 3,02½ M., per Dezember 3,05 M., per Januar 3,05 M., pe 3,07½ M., per März 3,10 M., per April 3,10 M., per Mai 3,12½ M. 40,000 Kilogramm.

Hamburg, 22. Juni, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. V bericht. Good average Santos per Juni 74,00, per September Dezember 72,25, per März 71,25. — Ruhig.

Hamburg, 22. Juni, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. V bericht. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement ne frei an Bord Hamburg per Juni 9,50, per August 9,72½, pe 10,02½, per Dezember 10,20. Matt.

Bremen, 22. Juni. Petroleum steigend, 7,50 Br.

Köln, 22. Juni. Weizen alter hiesiger loco —,—, do. neue 15,25, do. fremder loco 16,25, per Juni —. Roggen hiesiger fremder loco 15,25, per Juni —. Hafer alter hiesiger loco neuer hiesiger 13,25, fremder 13,50. — Rüböl loco 50,00, per per Oktober 48,80. — Wetter: Schön.

Mannheim, 22. Juni, Nachmittags 1 Uhr. Produkte Weizen per Juli 15,15, per November 15,35. — Roggen per per November 13,15. — Hafer per Juli 13,00, per Novembe Mais per Juli 12,00, per November 11,70.

Pest, 22. Juni. Produktenmarkt. Weizen loco Mai-Juni 6,92 Gd., 6,97 Br., per Herbst 6,94 Gd., 6,95 Br. — per Herbst 5,78 Gd., 5,80 Br. — Hafer per Herbst 5,78 Gd., Mais per Mai-Juni 5,95 Gd., 6,00 Br., per Juli-August 6,02 G — Kohlraps per August-September 10,30 Gd., 10,40 Br. — Schön.

Havre, 22. Juni, Vormittags 10 Uhr — Min. (Telegramm burger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffee in schloss mit 10 Points Baisse. Rio 4000 Sack, Santos 7000 Sack für gestern. — Good average Santos per Juni 92,75, per 92,00, per Dezember 89,25. Behauptet.

Liverpool, 22. Juni. Anfangsbericht. Baumwolle. licher Umsatz 7000 Ball. Tagesimport: 4000 Ball. Tendenz: mässiger Nachfrage.

Newyork, 21. Juni. (W. T. B.) Weizen weichend au über günstige Ernten. Auf reichliche Käufe der Exporteure Erholung ein, so dass der Markt stetig schloss. — Mais erli von Zwangsliquidationen anfangs eine Einbusse: Schluss stetig

Kurszettel des Berliner Tageblatts.

BERLINER PRODUCTEN-BÖRSE.

Berlin, 22. Juni. Der hiesige Getreidemarkt war heute in echt schwacher Haltung, da in Newyork der Weizenpreis gestern um 1 C. nachgegeben hatte, und überdies auch die Notirungen der anderen ausländischen Märkte schwach lauteten. Die Angebote aus den starken Ankünften von Waare in Hamburg drückten, und auch aus den Ostseehäfen waren billige Offerten am Markt. Bei stillem Geschäft büsste **Weizen** 1½ M. ein. **Roggen** zeigte zu den anfänglich um ¾ M. ermässigten Preisen auf Deckungen der Platzspekulation eine ziemlich feste Haltung, später drückte aber stärkeres Angebot den Preis um 1½ M. unter den gestrigen Schluss. **Hafer** gab bei ruhigem Geschäft für nahe Sichten ½ M. nach; September blieb behauptet. **Mais** still und matter. **Roggenmehl** ruhig und billiger. **Rüböl** etwas schwacher. In **Spiritus** büssten Locowaare und Termine bei stillem Geschäft 20 Pf. ein. Für hintere Sichten waren stärkere Angebote am Markt, angeblich für schlesische Rechnung.

Weizen per 1000 Kilogramm loco 145—158 nach Qualität gefordert, per Juli 151—149—149,50 bez., per September 152—152,25—151—151,75 bez., per Oktober 152,75—153,50—152—152,50 bez.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 125—130 nach Qualität gefordert, per Juli 128—128,50—127,25 bez., per September 132—132,50—131—131,25 bez., per Oktober 133,25—133,75—132,25 bez.

Gerste per 1000 Kilogramm loco 108—160 nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilogramm loco 122—148 nach Qualität gefordert, russischer mit Geruch 122—125 ab Kahn und Boden bez., russischer 126 bis 130, mittel und guter ost- und westpr. 125—134, pomm., uckerm. und mecklenb. 126—135, mittel und guter schles. 126—135, fein schles., preuss., pomm. und mecklenb. 137—140 ab Bahn bez., per Juli 128,75 bis 128,50 bez., per September 125,25 125 bez., per Oktober 124—124,75 bez.

Mais loco 118—125 per 1000 Kilogramm nach Qualität gefordert, per September 112 bez. Gek. 50 To. Preis 118,50.

Erbsen: Victoria 150—185, Kochwaare 132—165, Futterwaare 116—131.

Weizenmehl per 100 Kilogramm incl. Sack Nr. 00 22.00—20,00 M., Nr. 0 17,50—15,50 M. Humbold-Marke 00 23,00 M.

Roggenmehl per 100 Kilogramm incl. Sack Nr. 0 u. 1 18,00—17,25 M., per Juli 17,70 bez., per August 17,95 bez., per September 18,20 bez. Humbold-Marke Nr. 0 u. 1 19,70 M. Gek. 300 Sack, Preis 17,70.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto incl. Sack per diesen Monat 17,20 M.

Feuchte Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto incl. Sack per diesen Monat — M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto incl. Sack per diesen Monat 17,20 M.

Rüböl loco ohne Fass 44,8 M., mit Fass per September 45,7 M., per Oktober 45,7 bez., per November 45,8 M., per Dezember 45,9 M.

Petroleum loco incl. Fass in Posten von 100 Ctr. 22,9 M., per September 23,2 M., per Oktober 23,4 M., per November 23,6 M., per Dezember 23,8 M.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Fass —, mit 70 M. Verbrauchsabgabe ohne Fass 38,7 bez., mit Fass per Juni 41,7 bis 41,5 bez., per Juli 41,9—41,6 bez., per August 42,2—42 bez., per September 42,5—42,6—42,2 bez., per Oktober 42,3—41,9 bez., per November 41,3—40,6 bez., per Dezember 41,1—41,2—40,5 bez. — Gek. 20,000 Liter. Preis 41,4.

Berichtigung. Am 20. Juni betrug die Notiz für Weizen Lokowaare 147—160 M., nicht 147—169 M.

BERLINER FONDS-BÖRSE.

Berlin, 22. Juni. Anfangs war die Börse vorwiegend schwach, besonders Deutsche Bank, Nationalbank, Gelsenkirchener und Harpener, auch Buschtiehrader, Schweizer Nordostbahn, Marienburger, Laura, Türkenloose, Kanada und Mexikaner. Fest waren von vornherein Franzosen, Gotthard, Schweizer Central und Jura Simplon, Kreditaktien behauptet. Bald wurde die Börse allgemein fester, besonders für Banken und Montanaktien.

In der zweiten Stunde war die Börse meist fest bei stillem Geschäft.

Am Kassamarkte wurden 3½proz. Reichsanleihe 25 Pf. und 3½proz. Konsols 10 Pf. höher, dagegen 4proz. Reichsanleihe 5 Pf. und 4proz. Konsols 10 Pf. niedriger. Fremde festverzinsliche Anleihen waren im Allgemeinen wenig verändert. Serbische, argentinische und anatolische Werthe sind als fest zu bezeichnen. Von russischen Prioritäten waren Rjäsan-Kozlov, Rjäsan-Uralsk und II. Rybinsk als belebt zu nennen.

Von dividendetragenden Papieren stellten sich höher: Bröltalbahn ½, Frankfurter Güterbahn ½, Asphalt Jeserich 1,85, Berliner Packetfahrt 1,10, Berliner Spediteurverein 1, Bielefelder Maschinen 2½, Böhmisches Brauhaus 1, Butzke Metallindustrie 1½, Charlottenburger Wasserwerke 2, Frankfurter Brauerei 2, Brauerei Friedrichshain 3,40, Görlitzer Maschinen 1½, Brauerei Hilsebein 1, Glückaufbrauerei 1½, Porzellanfabrik Kahla 2½, Porzellanfabrik Königszelt 3, Pressspanfabrik 2½, Reichelbräu 3½, Rhein. Metallw. 1¾, Salvator-Brauerei 2, Stett. Elek. Werke 1¾, Wilhelmj Weinbau alte 1, Arnsberger Bergwerk 1, Courl Bergwerk 1, Eschweiler 1, Rhein. Anthracit 1, Eisenhütte Thale 2 und Westf. Stahlwerke 1¾ pCt. Niedriger notirten: Dresdner Kreditanstalt 1¼, Krefeld-Uerdinger Eisenbahn 1, Berl. Elektr.-Werke 1,80, Stobwasser Lampen-Fabrik 2, Cartonnagen-Ind.-Ges. 1¾, Deutsche Gasglühlicht-Ges. 11, Deutsche Spiegelglas 1¾, Herbrand Waggon 1½, Paucksch Maschinen 2, Annener Gussstahl 1 und Gussstahl Witten 1 pCt.

Ultimogeld ca. 4⅛ pCt., Privatdiskonto 2¼ pCt.

Offizielle Kurse per ultimo von 12—2 Uhr:

3proz. d. gemischte Anleihen 99,50
3proz. Konsols 99,70
Italiener 89,30—89,40
Ungarn 103,60—103,70—103,60
4proz. ungar. Kronenrente 99,10
Türkenloose 148,30—147,60
3½proz. Russen 97,70 97,60
Russische Konsols 103,25—103,30 bis 103,25
Russen, St.-Pr. 68,00
Russ. Noten 220,00
Mexikaner 92,10—92,20—92,10
desgl. neue 92,30—92,40—92,25
Dortmund-Gronauer 139,40
Lübeck Büchener 151,80—151,90
Mainzer 119,20
Marienbg.-Mlawka 88,40
Ostpr. Südbahn 100,00—99,75—100,00
Werrabahn 74,60
Franzosen 186,70—186,40
Lombarden 46,90—46,80
Buschtiehrader 283,25—285,30—285,00
Oesterr. Nordwestbahn 145,25—145,10
Elbethalbahn 150,30—150,40—150,10
Gotthardbahn 187,90—187,60
Meridionalbahn 128,10—128,40—128,30
Mittelmeerbahn 94,10—94,20
Schweizer Centralbahn 141,80—142,10 bis 142,00
Schweizer Nordostbahn 140,30 bis 140,70
Schweizer Unionbahn 99,20—99,10
Jura-Simplon 96,20—96,00
Prince Henry-Bahn 85,80—86,00 bis 85,80
Warschau-Wiener 287,50—287,25
Darmstädter Bank 158,75—158,90 bis 158,75
Dresdner Bank 166,40—166,50
Deutsche Bank 196,50
Disk.-Komm. 223,25—223,90—223,50
Handelsantheile 160,75—161,00 bis 160,80
Nationalbank 144,00—144,40—144,10
Oesterr. Kredit 253,90—254,20—253,90
Bochumer Gussstahl 160,00—160,90 bis 160,40—160,50
Laurahütte 136,75—137,10—136,60 bis 136,90
Dortmunder 72,10—71,80—72,20
Consolidation 190,50
Dannenbaum 104,60—104,90
Gelsenkirchen 171,10—171,90—171,60 bis 173,10
Harpener 154,60—155,25—154,75 bis 155,10
Hibernia 155,70—156,40—156,00 bis 156,20
Nordd. Lloyd 107,60—107,90
Hamb.-Amerik. Packetf. 105,10 bis 105,60
Dynamit-Trust 147,80—148,10
Canada 52,50—52,70—52,60

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Ziemlich fest.

3% d. Reichs Anl.	99.50	Handelsantheile	160.75	Schweiz. Nordost	140.60
Kredit	253.90	Nationalbank	144.10	It. Mittelmeerbhn.	94.20
Franzosen	186.70	Neueste Russen	68.00	It. Meridionalbhn.	128.25
Lombarden	46.90	Russisch. Konsols	103.25	Prince Henri	85.90
Bochumer	160.50	Russische Noten	219.75	Italiener	89.40
Dortmunder	72.10	Marienburger	88.40	Ungarn	103.60
Laura	136.90	Ostpreussen	100.00	Ung. Kronenrente	99.10
Harpener	155.00	Lübecker	151.90	Neue Mexikaner	92.50
Hibernia	156.10	Mainzer	119.25	Türkenloose	147.50
Gelsenkirchen	173.10	Warschau-Wien.	287.25	Dynamit	148.10
Darmstädt. Bank	158.60	Canada Pacific	52.90	Nordd. Lloyd	108.00
Deutsche Bank	196.50	Gotthardbahn	187.60	Hmb. Packetfhrt.	105.60
Diskonto	223.40	Schweiz. Union	99.10	Dortm.-Gronau	139.10
Dresdener Bank	166.40	do. Central	142.00	3½proz. Russen	97.00

Prämien-Notirungen vom 22. Juni. Alex. Löwenherz Nachf.

	Vorprämie Juli	Vorprämie August	Rückprämie Juli	Rückprämie August
Credit	257 2½	257¾ 3¾	251¾ 2½	250¾ 3¾
Lombarden	—	—	—	—
Diskonto	—	228 3¾	—	220½ 3¾
Handelsantheile	—	165 3¾	—	—
Gelsenkirchen	174½ 3% B.	—	168¼ 3 G.	—
Harpener	157½ 2¾ etw.	—	—	—
Bochumer	163 2¾	—	157½ 2¾	—
Laura	—	—	—	—
Dortmunder	—	75¼ 3¼	69¾ 2¼	—
Russ. Noten	221½ 1¼	—	—	—
Ostpreussen	—	—	—	—
Marienburger	—	—	—	—
Italiener	—	90½ 1⅛	—	—

Berliner Börse. Sonnabend, 22. Juni 1895.

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 M. 7 Gld. südd. Währ. = 12 M. 1 M. Banco = 1,50 M. 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Dollar = 4,25 M.

1 Gld. Gold öst. Währ. = 2 M. Gld. öst. Währ. = 1,70 M. 1 Krone öst. Währ. = 0,85 M. 100 Gulden holl. Währ. = 170 M. 100 Rubel = 320 M.

Wechsel-Kurse

Amsterdam-Rotterd.	100 Fl.	8 T.	168.45G
do.	100 Fl.	2 M.	168.25b
Brüssel-Antwerpen	100 Fr.	8 T.	80.85bG
do.	100 Fr.	2 M.	80.65b
Skandinav. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.45b
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45b
London	1 L. Strl.	8 T.	20.42b
do.	1 L. Strl.	3 M.	20.38b
Lissabon u. Oporto	1 Milreis	14 T.	— —
do.	1 Milreis	3 M.	— —
Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14 T.	69.50G
do.	100 Pes.	2 M.	68.50b
New-York	100 Doll.	vista	416.75G
do.	100 Doll.	2 M.	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	81.—b
do.	100 Fr.	2 M.	80.75G
Budapest	100 Fl.	8 T.	— —
do.	100 Fl.	2 M.	— —
Wien	100 Fl.	8 T.	168.25b
do.	100 Fl.	2 M.	167.30b
Schweizer Plätze	100 Fr.	8 T.	80.80G
do.	100 Fr.	2 M.	80.55b
Italienische Plätze	100 Lire	10 T.	77.45B
do.	100 Lire	2 M.	77.10b
Petersburg	100 S.R.	8 T.	219.25b
do.	100 S.R.	3 M.	217.10b
Warschau	100 S.R.	8 T.	219.20G

Bank-Discont.

Amsterdam 2½, Berlin 3 (Lombard 3½, bz. 4), Brüssel 2½, London 2, Paris 2, Peterb. u. Warschau 4½, Wien 4, Italien. Pl. 5, Schweiz 2½, Skandinav. Plätze 5, Kopenhagen 3½, Madrid 4½, Lissabon 4.

Geldsorten, Banknoten und Coupons.

Münz-Dukaten	p. St.	— —
Sovereigns	p. St.	— —
20 Francs	p. St.	16.20bG
8 Gulden	p. St.	16.15bG
Gold-Dollars	p. St.	417.75G
Imperials alte	p. St.	— —
do. alte	p. 500 G.	— —
do. neue	p. St.	— —
do. do.	p. 500 G.	— —
Amerikanische Noten	1000 u. 500	
do. kleinere	pr. 100 D.	415.25bG
do. Coupons, auf New-York	„	416.—G
Belgische Noten		80.85G
Englische Banknoten	p. 1 Lv.	20.41b
Französische do.	p. 100 Frcs.	81.05b
Holländische Noten		168.40b
Italienische Noten	p. 100 L.	77.55b
Nordische Noten		112.50bB
Oesterreichische Noten	p. 100 fl.	168.45b
do. Silber-Coupons	p. 100 fl.	168.—b
Russische Banknoten	p. 100 Rbl.	219.75b
Schweizer Noten		81.—G
Zoll-Coupons	p. 100 Rbl.	324.60b
do. kleine	p. 100 Rbl.	324.—G

Deutsche Anleihen

	Z.F.	22.	21.
Deutsche Reichs-Anl. [8	4	105.75bG	105.80G
do. do. [19	3½	104.50b	104.25G
do. do. [19	3	99.50G	99.50b
Pr. cons. Staats Anl. [19	4	105.40G	105.50bG
do. do. [8	3½	104.20b	104.10G
do. do. [8	3	99.70G	99.70b
Staats-Schuldsch. [8	3½	100.90G	101.10b
Kurm. Schuldver. [4	3½	— —	— —
Oder-Deichbau [8	3½	— —	— —
Aachener Stadt 1893. [8	3½	— —	— —
Altona [19	3½	101.75G	101.60G
Berlin. Stadt-Anleihe [19	3½	102.10b	102.10bG
do. do. 1892 [8	3½	104.10bG	104.50bB
Bresl. Stadt-Obligat. [8	4	102.70B	102.30bG
do. do. [8	3½	— —	— —
Cassel. Stadt-Oblig. [19	3½	— —	— —
Charlottenbg. Anl. [8	4	103.10G	— —
do. do. 1889 [8	4	— —	— —
do. do. [8	3½	102.10G	102.25G
Cottbus. Stadt-Anl. [8	3½	— —	— —
Crefeld. Stadt-Oblig. [19	3½	— —	— —
Dortmund 1893 [8	3½	— —	— —
Düsseldorf 1876 [4	3½	102.—G	102.—G
do. 1890 [8	3½	102.—G	102.—G
do. 1894 [8	3½	102.—G	102.—G
Elberfeld. Stadt. ov. [8	3½	— —	102.—G
Essener Stadt-Oblig. [8	3½	— —	101.90B
Glauchau 1894 [8	3½	— —	101.75B
Güstrow, Stadt [2	3½	101.75G	101.75G
Halle, Stadt-Anleihe [8	3½	102.50G	102.50G
do. do. 1892 [8	3½	102.50G	102.50G
Karlsruhe, Stadt-Anl. [4	3	— —	— —
Köln, do. [8	3½	102.40bG	102.40G
Königsberg 1891 III [8	3½	— —	— —
do. 1893 [8	3½	— —	— —
Magdeburg Stadt-An [19	3½	101.20bG	— —
do. do. 1891 [8	4	— —	— —
Mainzer Stadt-Anl. [11	4	— —	— —
do. do. [9	3½	— —	— —
Mannheim. St.-Anl. [10	4	101.70G	101.60b
Ostpr. Prov.-Obligat. [8	3½	101.40bG	101.40b
Posen. Provinz-Anl. [8	3½	101.60G	101.60G
do. Stadt-Anleihe [8	3½	101.75G	101.75G
Potsdam. Stadt-Anl. [8	4	103.40G	103.40b

		22.	21.
Regensburg. St.-Anl. [10	3	96.60B	96.60B
Rheinprovinz [19	4	105.—B	104.90G
do. [8	3½	102.80G	103.—G
do. X. XII.-XV. [8	3½	102.80G	103.—G
do. [8	3	97.50bG	97.50b
Rixdorf, Gemeinde [8	4	— —	— —
Rostock. Stadt-Obl. [4	3½	101.70G	101.60G
Schöneberg. Gemeinde [8	4	103.70b	103.70B
Spandau. Stadt-Anl. [8	4	— —	— —
Stettiner Stadt-Anl. [8	3½	— —	— —
do. do. 1894 [8	3½	102.20b	102.20b
Teltower Kreis-Anl. [8	3½	101.60G	101.60G
Thorn. Stadt-Anleihe [8	3½	102.20b	102.20b
Weimar. Stadt-Anl. [8	3½	— —	— —
Westpr. Provinz-Anl. [8	3½	— —	— —
Pfandbriefe			
Berl. Pfandbriefe [8	5	122.50G	122.50G
do. do. [8	4½	117.60G	117.60G
do. do. [8	4	114.—G	114.—G
do. do. [8	3½	104.90B	104.70b
do. neue [8	3½	102.10b	102.40bB
Landsch. Central [8	4	— —	— —
do. do. [8	3½	101.—bG	101.—G
do. do. [8	3	97.—bG	97.—bB
Kur- u. Neumk. [8	3½	— —	— —
do. do. neue [8	3½	101.75G	101.75G
do. do. [8	3	— —	— —
Ostpreussische [8	3½	101.20B	101.10bB
Pommersche [8	3	97.—G	97.—bG
do. [8	3½	100.70G	100.70G
do. [2	4	— —	— —
do. Land. Credit. [8	4½	— —	— —
do. do. [8	3½	101.10G	101.10G
Posensche [8	4	102.—b	102.—B
do. [8	3½	100.75G	100.75G
Sächsische [8	4	105.50G	105.50G
do. [8	3½	101.75G	101.75G
Schles. altlandsch. [8	3½	100.40G	100.40G
do. do. [8	4	— —	— —
do. neue [8	3½	100.50bB	100.50B
do. do. [8	4	— —	— —
do. land. A. C. [8	3½	100.40G	105.40G
do. do. A. C. [8	4	— —	— —
do. do. D. [8	3½	100.50G	100.40G
do. do. D. [2	4	— —	100.60G
Schleswig-Holst. [8	4	106.10G	106.10G
do. do. [8	3½	101.40G	101.40G
Westfälische [8	4	105.70G	105.70G
do. [8	3½	102.—B	101.75G
do. [8	3	96.60G	96.60G
Westpr. r. I. I. B. [8	3½	100.90b	100.80G
do. do. II. [8	3½	101.10b	101.—G
do. neul. II. [8	3½	101.10b	101.—bB
Rentenbriefe			
Hannover [8	4	105.50G	105.50G
do. [19	3½	— —	— —
Hessen-Nassau [19	4	105.40G	105.40G
do. do. [19	3½	102.—b	102.—b
Kur- u. Neumärk. [8	4	105.25G	105.30G
do. [19	3½	102.—b	102.—b
Pommersche [8	4	105.25G	105.50b
do. [19	3½	102.—b	102.—b
Posensche [8	4	105.30b	105.25G
do. [19	3½	102.—b	102.—b
Preussische [8	4	105.40b	105.40G
do. [19	3½	102.—b	102.—bB
Rhein. u. Westfäl. [8	4	105.40b	105.40b
do. do. [19	3½	102.—b	102.—b
Sächsische [8	4	105.30G	105.50b
Schlesische [8	4	105.25B	105.40b
do. [19	3½	102.10b	102.25b
Schleswig-Holst. [8	4	105.50b	105.50b
do. do. [19	3½	102.10b	102.25b
Badische Anleihe [19	4	105.50G	105.50G
do. do. 1892 [4	3½	104.50b	104.50G
Bayerische Anleihe. [19	4	107.—G	107.—G
do. Staats-Eisb.-Anl. [10	3½	105.—B	105.—B
Brschw.-Lünb. Sch. VI [3	3	97.70b	97.70b
Brem. Anleihe 1885 [10	3½	— —	100.50G
do. do. 1887 u. 88 [10	3½	— —	— —
do. do. 1890 u. 92 [19	3½	— —	— —
do. do. 1893 [4	3½	102.70bB	102.30G
Grossh. Hess. Oblig. [10	4	— —	— —
Hamburger Staatsr. [10	3½	105.40G	105.30G
do. St.-Anleihe 1886 [4	3	97.80b	97.75b
do. do. amortisable [4	3½	— —	— —
do. do. de 1891 [8	3½	102.60bG	102.60G
do. do. de 1893 [8	3½	102.60G	102.60bG
Lübecker Staatsanl. [3	3	97.80b	97.80G
Meckl. Eisenb. Schv. [8	3½	— —	— —
do. Staats-Anleihe [8	3½	102.50bG	102.25G
do. do. 1890-94 [8	3½	102.90bG	102.90bG
Sächs. Staats-Anleihe [8	3½	103.60G	— —
Sächsische Rente [19	3	97.80bG	97.90bG
do. landw. Pfandbf. [19	3½	102.—B	102.—B
do. do. [2	3	— —	— —
Württemberg. St. [19	4	— —	— —

Looskurse

Kurhess. 40 T.-L. p. St.	—	— —	48.—G
Ansb.-Gunz. 7 fl. p. St.	—		
Augsburger 7 fl. p. St.	—	27.60G	27.50G
Badische Präm.-Anl. [10	4	145.80b	145.90B
Bayr. Präm.-Anleihe [1	4	154.90b	154.50G
Braunschw. 20 T. p. St.	—	109.40b	109.25B
Cöln-Mind. Präm.-A. [3	3½	142.75G	143.—B
Dess. St.-Präm.-Anl. [8	3½	— —	— —

		22.	21.
Hamb. Präm.-Anl. [18	3	145.40B	145.10G
Lübecker Präm Anl. [8	3½	136.—b	136.—G
Meining. Loose p. St.	—	25.40b	25.40b
Oldenburg. Loose [11	3	130.80b	131.40b
Pappenheim. 7 fl. p. St.	—	27.30G	27.—G
Dt.-Ostafrik. r. 105. [8	5	110.40b	110.10bG

Ausländische Staats- etc. Papiere

		22.	21.
Argentin. Anl. 5% [8	fr.	57.—B	57.—B
do. kleine 5% [8	fr.	57.80b	57.30b
do. innere 4½% [8	fr.	45.60B	45.10bG
do. do. kleine 4½% [8	fr.	46.20B	45.50B
do. äussere 4½% [8	fr.	47.25b	47.10b
do. do. 500 L. 4½% [8	fr.	47.25b	47.10b
do. do. 100 L. 4½% [8	fr.	47.50B	47.10b
do. do. 20 L. 4½% [8	fr.	47.75G	47.50B
Barletta L. M. p. St.	fr.	28.10b	28.—G
Bucarester St. 84 [4	5	100.30bG	100.20G
do. do. 500 L. [4	5	100.30bG	100.30bG
do. do. 88 [11	5	100.40bG	100.20G
do. do. [9	4½	95.10bG	95.—bG
Buenos Aires Prov. 5% [8	fr.	34.25G	34.10b
do. do. Stadt 88 [11	4½	75.—bG	74.80b
do. do. 6% Papier [11	fr.	26.55b	26.30b
Bulgar. Hypoth.-A. [8	6	98.30b	98.50bB
do. Natbk. Pfand. [8	6	95.20b	95.20b
Chilenische Anleihe [8	4½	98.30G	98.10bG
Chinesische Anleihe [4	5½	107.40b	107.40b
Christiania [8	4	103.60G	103.60G
Dän. Landm. Pfand. [8	4	— —	— —
do. do. [8	3½	— —	— —
do. St. Anl. 86 11/6 11/12	3½	— —	— —
do. Bodencredit gar [2	3½	— —	— —
†Donau-Rg. 100 fl. [2	5	— —	140.20b
Egypter, garantirt [8	3	— —	— —
do. priv. [16	3½	— —	105.10G
do. [4	4	— —	— —
do. Daira Sanieh [16		— —	— —
Finländ. Hypvers.-A. [21	4	— —	— —
do. Loose p. St.		60.10G	61.25b
do. St. Eisenbahn [11	4	— —	— —
do. do. 1886 [11	4	— —	— —
do. do. 1889 [11	3½	99.20b	99.20b
Freiburger Loose p. St.	fr.	29.60b	29.70b
†Galiz. Landes [4	4	— —	— —
† Galiz. Propinat. [4	4	98.20G	98.20G
Genua 150 Lire p. St.	—	— —	— —
Gothenburg [8	3½	99.40G	99.40G
Griech. 1881 u. 84 [8	fr.	38.20bG	38.—G
do. m. laufp. Cps. [8	fr.	36.30G	36.20b
do. Goldrente L. 500 [8	fr.	29.80bG	30.—bG
do. do. L. 100 [8	fr.	30.10bG	30.—bG
do. do. L. 20 [8	fr.	30.25b	30.10bG
Griech. Monopol [8	fr.	42.10G	42.—bG
do. m. laufd. Cps. [8	fr.	39.—bG	39.10bG
do. Gold Pir. Lar. [22	fr.	36.20G	36.20G
do. m. laufd. Cps. [22	fr.	33.60bG	33.60bG
Holländ. Anleihe [15/4	3½	— —	— —
do. C.-C. 100 fl. [8	3	— —	— —
Italien. strfr. Hypoth. [2	fr.	61.40b	61.30bG
Italien. strfr. Nat.-B. [8	4	95.75bG	95.20G
† do. do. [8	4½	96.20G	96.20G
Italienische Rente [8	4	89.40b	89.50B
do. do. kl. [8	4	89.40b	89.50B
do. amort. Rente [8	4	85.40G	85.40G
Karlsbader Stadt [8	4	104.20G	104.20G
Kopenhagen [8	3½	100.20bG	100.25B
do. v. 1892 [8	4	104.80G	104.75bG
Lissabon I. u. II. [8	4	71.50bB	71.60bG
Mailänder 45 Lire-L.	fr.	— —	13.80G
do. 10 Lire-Loose	fr.	— —	— —
Mexikaner [20	6	92.10b	92.80b
Mexikaner 100 L. [20	6	92.10b	92.80b
do. 20 L. [20	6	92.20b	93.—b
do. 1890 [20	6	92.25b	93.—B
do. do. 100 L. [20	6	92.25b	93.—B
do. do. 20 L. [20	6	92.25b	93.—B
do. St.-Eisenb. [8	5	79.25bG	79.50bG
do. do. L. 20 [8	5	79.25bG	79.80bG
•† Mosk. St.-Anleihe [8	5	75.25G	75.—bG
Neuchat. 10 Frs. p. St.	—	— —	— —
Newyork Gold [2	6	115.75G	115.75G
Norweg. Hyp.-Oblig. [8	3½	98.30b	98.50B
do. St.-Conv. Anl. [10	3	95.90G	95.75bG
do. St.-Anl. 1892 [3	4	— —	— —
do. do. 1894 [16	3½	100.25b	100.20b
Oesterr. Gold-Rente [8	4	103.40B	103.40B
† do. Papier-Rente [10	4⅕	— —	100.70b
† do. do. [4	4⅕	— —	100.70b
† do. Silber-Rente [8	4⅕	100.60bG	— —
† do. do. [3	4⅕	100.60G	100.80B
†Schuldsch. (Loc.) [2	3	83.40b	83.50B
do. do. 200 Krn. [8	3	83.50B	83.70B
•† do. 54er Loose [6	3.2	178.—B	178.75b
do. 58er Loose p. St.	—	341.90b	341.75b
† do. 60er Loose [4	4	158.70G	158.75b
do. 64er Loose p. St.	—	343.50b	343.50b
do. Bod.-Cred.-Pf. [4	4	— —	— —
Polnische Pfandbriefe [8	4½	68.60G	68.50bG
•† do. Liqu.-Pfandb [11	4	68.10b	68.30b
Portug. St.-Anl. 4½% [3	fr.	33.50bG	33.30bG
do. Tab.-Mon. [8	4½	91.90b	92.10b
† Raab-Graz-Pr. [16	2½	101.50b	101.10G
do. Anrechtsscheine	fr.	39.—B	39.10b
Römische St.-Anl. I. [8	4	92.20bG	92.20bG
do. II-VIII [8	4	87.80B	87.90bG

		22.	21.
Rumän. fund. Rent. [11	5	103.60B	103.50G
Rum. fund. R. 2000 M. [11	5	103.70b	103.70b
do. do. 400 M. [11	5	104.30b	104.30b
do. amort. Rente [8	5	100.50G	100.25bG
do. do. 400 M. [8	5	100.50bG	100.30G
do. do. de 1892 [8	5	100.50bG	100.25bG
do. do. 400 M [8	5	100.70B	100.25G
do. do. de 1893 [8	5	100.50b	100.25bG
do. do. de 1889 [8	4	89.60B	89.60b
do. do. de 1890 [8	4	89.90b	89.60G
do. do. de 1891 [8	4	89.50G	89.40G
do. do. de 1894 [8	4	89.30b	89.30bG
Russ.-Engl. Anl. 22 [8	5	— —	— —
do. do. 59 [4	3	— —	— —
do. Anleihe 1880 [4	4	101.90bG	102.—bG
•† do. innere Anl. 87 [4	4	— —	— —
•† do. IV Em. [15/1 15/7	4	— —	— —
• do. do. 1884 [8	5	111.75bG	111.80b
do. Anleihe de 89 [20	4	— —	— —
do. do. 90 II [20	4	— —	— —
do. do. III. [20	4	— —	— —
do. do. Ser. IV. [20	4	102.—B	— —
do. de 1894 VI. [20	4	— —	— —
do. Gold 1894 [20	3½	97.65b	97.75b
• do. cons Eisenb.-A. [20	4	103.40b	103.30bG
do. do. III. Serie [20	4	— —	— —
•† do. Staatsr. 1894 [20	4	68.—bG	68.10b
Russ. Nikol. Obligat. [4	4	— —	— —
• do. Polnisch. Schtz. [8	4	99.40G	99.25b
• do. do. kleine [8	4	98.40b	98.30bG
•† do. Präm. Anl. 64 [8	5	162.30b	162.40b
•† do. do. 66 [8	5	152.30b	152.50b
† do. Stieglitz 5 Anl. [8	5	— —	— —
• do. Boden-Credit [8	5	120.60b	120.60b
do. do. garant. [2	4½	103.40b	103.30b
Schwed. St.-Anl. 1886 [11	3½	100.90b	101.—B
do. do. 1890 [8	3½	100.80b	100.90b
do. do. de 1888 [10	3	96.75b	96.75b
do. 10 Thaler-Loose	fr.	— —	— —
do. Hypoth.-Pfd. 78er [2	4	104.90B	104.90B
do. do. unk. 1904 [2	4	— —	— —
do. Städt.-Pfd. [4	4	— —	103.—B
Schweizer. Eidgen. [8	3½	— —	— —
Serbische Goldpfdbr. [8	5	83.50bG	83.50G
do. amort. Rente [8	5	70.90bG	70.90bG
do. neue do 85. [4	5	71.10bG	71.—bG
Spanische Schuld [20	4	69.50bG	69.—G
Stockholm. Pfandbr. [8	4½	— —	103.10bB
do. do. 1886 [4	4	— —	— —
do. do. 1887 [9	4	— —	— —
do. Stadt 1880 [22	4	103.25G	103.—G
do. do. 1885 [22	4	— —	102.40bG
do. do. [21	3½	100.10G	100.10G
Türkische Anleihe A. [9	1	— —	— —
do. do. B. [9	1	— —	— —
do. do. C. [9	1	— —	— —
do. do. D. [9	1	— —	— —
do. Adm. 1888 [4	5	100.25B	100.25B
do. cons. Anl. 1890 [9	4	95.10G	— —
do. priv. Anl. 1890 [9	4	— —	— —
do. Zoll-Obligat. [8	5	— —	— —
do. do. 100 20 L. [2	5	— —	— —
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	147.30b	148.25b
Ungar. Gold-Rente [8	4	103.60G	103.70b
do. do. 500 fl. [2	4	103.60G	103.70b
do. do. 100 fl. [8	4	103.60G	103.70b
† do. Kron.-Rente [11	4	99.20bB	99.20B
do. G. Invest. Anl. [8	4½	105.25bG	105.10G
do. Loose p. St.	—	283.10b	282.75b
do. Tem.-Bega [8	5	— —	— —
† do. Bodencredit [8	4½	— —	— —
do. do. [4	4	— —	— —
do. Goldpfandbriefe [9	5	— —	— —
† do. Grundentlastg. [4	4	98.30b	98.30G
Ung. Spark.-Hypoth. [9	4½	103.75bG	103.70b
Venetian. 30 Lire-Loose	fr.	25.20b	25.25b
Wiener Commun. [8	5	110.50bG	109.75G
Zürich Stadt [11	3½	102.20G	102.20G

Hypotheken-Pfandbriefe

		22.	21.
Anhalt-Dessau gar. [2	4	102.60G	102.60G
Braunschw.-Hann. 1-9 [19	4	101.20B	100.90G
do. 10—13, 15—17 [19	4	102.—G	102.10G
do. do. Ser. 18 [8	4	106.—bG	— —
do. do. [8	3½	100.95G	100.90G
Danziger Hypoth. [2	4	102.50b	— —
do. do. [8	3½	100.—B	— —
Deutsch. Grunder. Pr. I [8	3½	125.50b	125.50b
do. do. II. [8	3½	118.75G	118.50bG
do. do. III. IV. [8	3½	105.50G	105.50G
do. do. V. [8	3½	101.25G	101.25bG
do. do. V. de 1894 [8	3½	101.25G	101.25bG
do. do. VI. [8	4	104.25bG	104.10G
do. do. VII. [8	4	105.20bG	105.—bG
do. VIII unk. 1905. [8	3½	102.—G	102.—G
D. Grundschuld [19	4	101.—bG	101.—bG
do. unkb. b. 1904. [19	4	105.—bG	105.—bG
do. [19	3½	101.30bG	101.30bG
D. Hypotheken-Bank [19	5	111.60G	111.50G
do. do. [9	4	102.90bG	102.90bG
do. do. cv. [8	4	102.90bG	102.90bG
do. do. [8	3½	101.30G	101.30bG
Dresd. Hypoth. gar. [8	3½	— —	— —
Frankf. Hypoth.-Bank [8	4	104.00G	104.80G
Hamburg. alte 81—140 [8	4	101.20G	101.20G
do. unkündb. b. 1900 [9	4	104.—bG	104.50B

		22.	21.
Hamburg alte 1—45 [2	3½	100.50b	100.50b
do. 46-105 unk. 1905 [2	3½	102.—b	102.—b
Meckl. Hypoth. u. W. [2	4½	— —	— —
do. do. [19	4	— —	— —
do. do. [2	3½	100.90b	100.90b
Meining. Hypoth.-Pf. [2	4	100.50G	100.40bG
do. 1.1.98. 3½ abg. [2	4	101.90G	101.90G
do. do. unkünd. b. 1900 [2	4	104.30bG	104.30bG
do. Hypoth.-Pfandb. [19	3½	101.50bG	101.50bG
do. Präm.-Pfandbr. [15	4	142.20b	142.25b
Nordd. Grunder. I-II. [2	4	— —	— —
do. do. III. [2	4	100.50G	100.50bG
do. IV. V unkb. 1903 [2	4	104.50bG	104.60B
do. do. do. [2	3½	101.50	101.50
Nürnb. Ver.-Pfandbr. [19	4	102.—G	102.—G
Pfälz. Hyp.-Bank [19	3½	101.60G	101.60G
Pomm. Hyp. III., IV. [19	4	101.40G	101.40bG
do. V., VI. [19	4	103.40bG	103.40bG
do. VII. VIII. [19	4	105.50bG	105.50bG
do. conv. [2	3½	101.—G	101.—G
Preuss. Boder. r. 110 [2	5	115.40G	115.40G
do. III V. VI. r. 100 [19	5	109.25G	109.25G
do. IV. r. 115 [2	4½	117.—bG	117.30G
do. X. r. 110 [4	4½	112.75G	113.10G
VII, VIII, IX r. 100 [19	4	101.75G	101.75G
do. XII r. 100 [8	4	— —	— —
Preuss. Boder. XIII [8	4	105.25G	105.40G
do. do. XIV [8	4	106.60G	106.60G
do. do. XI [8	3½	100.90G	100.90G
do. XV. unk. 1904 [2	3½	102.—G	102.—G
Pr. Centralbd. 1880-85 [2	4	100.—bG	100.—bG
do. 90 unk. b. 1900 [19	4	105.30bG	105.50B
do. 1886/89 [19	3½	100.50G	100.60B
do. do. 1894 [8	3½	101.25bG	101.25bG
Pr. Central. Com. Obl. [2	3½	101.10bG	101.10bG
Pr. Hyp.-A. B. I. r. 120 [2	4½	— —	— —
do. VII. r. 100 [2	4	— —	— —
do. VIII XII r. 100 [19	4	101.80bG	101.80bG
do. XV-XVIII 1900 [19	4	104.30bG	104.30bG
do. uk. 1905 Ser. 19-20 [19	4	— —	— —
do. Ser. 13. 14 r. 100 [19	3½	101.20bG	101.20bG
do. unk. 1905 21—22 [19	3½	101.50bG	101.50bG
Preuss. Hyp.-Vers. [2	4	100.75bG	100.90bG
do. do. 1905 [8	4	105.80G	105.90bG
do. do. [19	3½	101.—bG	101.—G
Pr. Pfdbr. Bk. XVII. 1905 [2	3½	101.50G	101.50bG
Rhein. Hypoth. 1890 [19	4	— —	— —
do. do. Ser. 62-65 [2	4	101.60G	101.75G
do. 1902 Ser. 66-68 [2	4	105.60G	105.75G
do. do. [19	3½	101.20bG	101.20bG
do. 1904 Serien 69-71	3½	101.20bG	101.20bG
do. Hyp.-Com.-Obl. [2	3½	101.20bG	101.20bG
Rhein.-West.-B. u. 1905 [2	4	105.75G	105.75G
do. do. [3	3½	101.50G	101.50G
Schles. Bod.-Credit [19	5	— —	— —
Schles. Bod.-Credit [19	4½	113.—bG	— —
do. do. [19	4	101.50G	101.50G
do. do. unk. 1903 [2	4	106.10G	106.—G
do. do. [2	3½	100.80G	— —
do. do. II. [2	3½	100.80G	100.80bG
Stett. National r. 110 [2	4½	110.50G	— —
do. do. r. 110 [4	4	— —	— —
do. do. r. 100 [2	4	104.50bG	104.40G
Südd. Bod.-Credit [19	4	101.60G	101.60G
do. do. Serie 21-23 [2	4	— —	— —
do. do. [8	3½	101.60bG	101.60bG
Westdeutsch. Boden I. [8	4	106.10b	106.10bB
do. do. II. [2	4	103.—b	103.—b
do. do. III. [2	3½	101.40G	101.40G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien

		22.	21.
Aachen-Mastricht	2½	81.25bG	81.75B
Allg. D. Kleinbahn	6	129.—bG	128.50bG
Altdamm-Colberg [8	5	— —	121.75b
Altenburg-Zeitz	9.97	299.50b	299.25bG
Brölthal	4½	109.50G	109.—bG
Crefelder [8	3	105.25bG	105.—bG
Crefeld Uerdingen	5½	169.50bG	170.50bG
Dortm. Gr. Enscheder	5	139.40G	139.10bG
Eutin-Lübecker A.	1½	63.40b	63.75b
Frankfurter Güter	4½	95.60b	95.10bG
Halberstadt-Blankburg	5½	130.75bG	130.—bG
Königsberg-Cranz [8	6.4	147.25b	147.60b
Ludwigshafen-Bexb. [8	10	— —	— —
Lübeck-Büchener	6	152.50b	152.25bB
Mainzer	5	119.10b	119.25bG
Marienburg-Mlawka	2	88.50bG	88.80b
Niederschles. M. gar. [8	4	102.10G	102.10G
Niederwaldbahn	1½	— —	— —
Ostpreuss. Südbahn	½	100.—bB	100.—G
Saalbahn	⅔	53.20bG	53.20G
Stargard-Posen. gar. [8	4½	— —	— —
Weimar-Geraer	0	31.30G	31.30B
Werrabahn	2.10	74.50G	74.50G

Deutsche Eisenb.-Stamm-Prioritäten

		22.	21.
Altdamm-Clbg. A. 4½ [8	5	125.20B	125.10bG
Altenburg. Zeitz	8⅘	265.50b	265.25G
Breslau-Warschau. 5%	1.88	68.—bG	67.75b
Dortmund.-Gr. 4½%	5	138.40bG	138.—b
Marienb.-Mlawka 5%	5	124.30bG	124.10bG
Ostpreuss. Südbahn 5% [8	5	119.50bG	119.50B
Paul. Neuruppin 4% [8	5½	— —	— —
Prignitzer 4½% [4	4½	— —	— —
Saalbahn 5%	5	119.60bG	119.60G
Weimar-Gera 5%	4½	102.80G	102.75bG

Ausländ. Stamm-Aktien u. Stamm-Prior.

		22.	21.
† Aussig-Teplitz	15	356.50bG	355.75G
† Böhm. Nordbahn	8	— —	— —
† do. Westbahn 5% .[5	8	— —	— —
† Brünner Localbahn.	5½	— —	— —
† Buschtierader	10⁹/₁₄	285.—b	— —
Csakat-Agram [9	5	109.50bG	110.—G
† Dux-Bodenbach abg.	5	— —	— —
† Gaisbergbahn	0	15.75G	15.60G
† Galiz. Carl Ludw. [9	5	111.—bB	110.75bG
† Graz-Köflachbahn	5	— —	— —
*† Kaschau-Oderb. [9	4	97.25G	97.50G
† Lemberg-Czernow. [4	7½	163.—G	162.25G
Oest. Ung. Staatsbahn.	6,₆	— —	— —
† Oest. Nordwb. 5%.[9	5½	145.—bG	— —
† do. Elbethal	5⁸/₄	150.50b	— —
† Raab-Oedenburg	1½	51.50bG	51.—bG
† Reichenberg. Prd. 4[9	4½	— —	108.50G
Südöst. (Lombard.)	⁴/₅	46.90bG	46.75b
†Szatmar.-N. 6%	6	— —	— —
*†Ung.Gal. Verb.5%.[9	5	— —	— —
† Vern.-Arad. Cz. 6%	6	122.60G	123.25bG
† do. St.-Act. 1894	6	111.50G	111.50bG
* Balt. Eisenbahn [9	3	68.25B	— —
* Iwang. Dombr. gar.[9	5	— —	— —
Kursk.-Kiew. 5% [10	5	— —	— —
* Mosk.-Brest 3% [9	3	79.70G	— —
Russ. Staatsbahn 5%	6,₀₁	— —	— —
Warschau-Teresp. 5%[9	5	116.50b	116.25b
† Warschau-Wien	19⁵/₆	286.50b	286.75b
*† Weichselbahn 5%[10	5	— —	— —
Amsterdam-Rotterdam	3	— —	— —
Canad. Pacific 4% [5	2½	52.60G	52.50B
Gotthardbahn	7,₄₀	— —	— —
Ital. Meridion. 4% [9	6⁶/₁₀	128.—b	127.90b
Italien. Mittelmeer [1	5	94.30b	94.30b
Jura-Simplon 4%	4	96.—b	96.20b
do. do. 4½% St.Pr.	4½	— —	— —
do. do. Genusssch.	fr.	22.75G	22.75bG
Lüttich-Limburg	0,₈	30.20B	30.—G
Luxbg. Prce. Henri	4	85.80bG	85.30bG
Schweiz. Central-Bahn	5½	142.—bG	— —
Schweiz. Nordostbahn	5,₀	140.80b	— —
do. do. 5% St.-Pr.	5,₀	— —	— —
Schweiz. Unionbahn	3½	99.25b	— —
Transvaal [9	6	138.80bG	138.25G
† Westsicil. Bahn	3,₈	64.60bG	64.60bG

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligationen

		22.	21.
Altd.-Colberger 1893 [9	4	— —	— —
Berg.-Märk. III. A.-B [9	3½	101.70G	101.80bG
do. III. C. [9	3½	101.70G	101.80bG
Berl.-Potsd.-Magd. A. [9	4	— —	— —
Braunschweiger [9	4½	— —	— —
do. Landes-Eisenb. [9	4	— —	— —
Breslau-Warschauer [9	5	— —	— —
Brölthal [3	4½	— —	— —
Dtsch. Nord. Lloyd [2	4	— —	— —
Halberst.-Blankburg. [9	4	— —	— —
Lübeck-Büchen [9	4	— —	— —
Magdeb.-Wittenberg	3	98.10G	98.—bG
Mainz.-Ludw. 68, 69 [9	4	— —	— —
do. do. 1875, 76, 78 [9	4	— —	102.80G
do. do. 1874 [9	4	— —	— —
do. do. 1881 [10	4	— —	— —
do. do. [10	3½	— —	— —
Meckl.-Friedr.-Franz. [9	3½	— —	— —
Oberschles. Lit. B. [9	3½	— —	— —
do. Lit. E. [9	3½	— —	— —
do. Nied. Zweigbahn [9	3½	— —	— —
do. Stargard-Posen [9	4	— —	— —
Ostpreuss. Südbahn [9	4½	104.—G	— —
do. do. I-IV [9	4	— —	— —
do. do. [9	3½	— —	— —
Rheinische [9	3½	— —	— —
Saalbahn [3	3½	— —	100.80G
Stargard-Cüstrin [9	4	— —	— —
Weimar-Gera [1	4	— —	— —
Werrab. unkdb.-1901 [9	4	— —	— —
do. [19	3½	— —	— —
Wismar-Caro [2	4	103.—G	103.—G

Ausländische Eisenbahn-Prioritäten

		22.	21.
† Albrechtsbahn [4	5	— —	— —
do. [4	4	— —	— —
Böhmische Nordbahn [9	4	103.50G	103.50G
Buschtierader Gold [9	4½	— —	— —
† Dux-Bodenbach [9	5	— —	— —
† Dux-Bodenbach U. [9	5	— —	— —
do III. Gold [9	5	— —	114.60b
† Dux-Bodenb. Silber [9	4	99.40G	99.40bG
do. Gold [9	4	— —	— —
† do. Kronenr. [9	3	83.20B	83.10B
Dux-Prag Gold [9	5	— —	— —
do. do. [9	4	101.—G	101.20B
do. do. 1891 [9	4	101.—G	101.20B
Elisabeth-Goldprior. [3	4	104.—G	104.—bG
* do steuerpflicht. [9	4	— —	100.20G
do. neue 1890 [9	4	103.60G	103.80B
† Franz-Josef [9	4	— —	— —
*† Fünfkirch-Barcs [9	5	— —	— —
† Galiz. Carl-Ludw. [9	4	99.30B	99.40B
† Kais. F. Nordbahn [4	5	— —	— —
† do. do. [4	4	100.60bG	— —
† Kais.F. Nordbahn g. [4	4	— —	— —
Kasch. Oderb. Goldpr. [9	4	103.—G	102.70bG
do. do. de 1891 [9	4	103.—b	102.70bG
† do. Silber [2	4	99.75B	— —
† Kronprinz Rudolf [9	4	100.—bB	— —
do. Salzkammerg. [3	4	103.90G	103.80bG
†Lemb.-Czernowitz [4	4	99.25B	99.20bG
*† Lemb.-Cz. strpfl. [4	4	— —	— —
† do. Schles. Ctrbhn.	fr.	101.—G	101.—G
Oester. Ung.-Staats [9	3	94.—bG	94.30B
do. do. 1874 [9	3	92.60G	92.60G
do do. 1885 [9	3	91.70G	91.70G
do. do. 1895 Mk. [9	3	91.10B	91.—G
do. Ergänzgsb. [9	3	92.25bG	92.60G
Oest. Ung.-St. I. II. [4	5	— —	— —
do. Goldpriorit. [4	4	105.10b	105.10bG
Oest. Lokalbahn [9	4	102.70G	102.90G
*† Oestr. Nordw. [9	5	110.75bG	111.25G
* do. do. Goldp. [11	5	116.30G	116.10G
† do. L.B. (Elbethal) [4	5	110.80G	— —
† Ostrau-Friedland [3	5	— —	— —
† Pilsen Priesen [9	4	— —	— —
Raab-Oedenbg. G. [9	3	83.50bG	83.70B
†Reichbg. Prdb. Slb. [3	4	— —	— —
* Oest. Sdb. (Lomb.) [9	3	72.80G	72.80G
* do. neue [9	3	73.—bB	72.80G
do. (Lomb. Obl.) [9	5	111.75bG	111.50G
do. Goldobl. [4	4	102.70G	102.75G
† Ung.-Gal. Verbd.-B. [9	5	— —	— —
Ung. Eisenb. Gold 89 [10	4½	106.10G	106.—G
do. do. 500 fl. [10	4½	106.10G	106.—G
do. do. 100 fl. [10	4½	106.10G	106.—G
† do. Staats-Eis. Slb. [9	4½	103.20B	103.20B
† Vorarlberg [9	4	— —	— —
Gr. russ. Eb. Obl. [11	3	93.40G	93.40G
Iwang. Dombrowo [9	4½	103.10G	— —
Koslow Woron. Obl. [9	4	101.50bG	101.40b
do. do. 1889 [9	4	101.70b	— —
Kursk-Chark.-Az.-Ob. [9	4	101.60b	101.50b
do. do. 1889 [2	4	101.40bG	101.40B
Kursk-Kiew [10	4	102.50G	102.60b
†* Mosko-Jaroslaw [9	5	71.—b	— —
* Mosko-Kursk [4	4	99.80G	99.80G
Mosko-Rjäsan [10	4	— —	— —
do. Smolensk [4	5	103.90b	103.75bG
Orel-Griasi [9	4	101.60bG	101.70B
do. do. 1889 [9	4	101.60bB	101.50bB
Rjäsan Kozlow [9	4	101.90b	101.80bG
Rjäsan Uralsk [9	4	103.10G	103.10b
* Rybinsk-Bologoie [4	5	101.60B	— —
* do. II. [9	5	101.30b	101.30G
Südwestbahn gar. [9	4	— —	103.20b
Transcaucasische [22	3	92.75G	92.75G
do. kleine [22	3	92.75G	92.75G
Warschau-Wien [9	4	103.70b	— —
do. do. IX. [9	4	103.40b	103.50B
Wladikawkas [2	4	103.25b	103.10b
Zarskoje-Selo [9	5	— —	— —
Calif. Oregon [9	5	— —	— —
Central Pacific. 1898 [9	6	— —	— —
do. do. [9	5	90.50bG	90.90bG
Chicago Burlington [4	4	89.70G	89.70G
Denver u. Rio Grand. [2	4	86.—G	86.15G
Illinois Central [9	4	— —	102.90b
Kansas Midland [11	fr.	60.80bG	60.50b
do. Cert. [11	fr.	60.80bG	60.50b
Manitoba [9	4½	101.60G	101.90B
Northern Pacific I. [9	6	114.20bG	114.30bG
do. do. II. [9	fr.	99.60bG	99.50G
do. do. III. [11	fr.	71.50G	71.40bG
do. Land Grant [11	fr.	43.50bG	43.30bG
do. Pac. Cert. I. [9	6	113.80G	113.80G
North. Pac. II. Cert. [9	fr.	96.—bG	95.75G
do. do. III. Cert. [11	fr.	71.50bG	71.40bG
do. Ld. Grt. Cert. [11	fr.	43.50bG	43.30bG
Oregon Navigation [11	fr.	— —	— —
do. do. Cert. [11	fr.	93.—bG	93.10bG
Pittsburgh B. gar. [3	4½	107.75b	107.75b
San Joaquin [9	6	— —	— —
Southern Pacific [9	6	110.40G	110.50b
South West I. [4	4	78.50bG	78.80bG
do. II. Incom. [9	4	34.90bG	34.80bG
St. Ls. Francisc. 6% [9	fr.	106.25G	109.10bG
do. do. 5% [9	fr.	92.60G	94.75bG
do. Cert. 6% [9	fr.	106.25G	106.10bG
do. Cert. 5% [9	fr.	92.60bG	92.40bG
Aachen-Mastricht [2	4	102.25G	102.25bG
Anatolische [9	5	95.40bG	95.40bG
do. kleine [9	5	96.25bG	96.10bG
do. Ergz.-Netz [9	5	93.50bG	93.40bG
do. kleine [9	5	94.—bG	94.—G
Gotthard [9	3½	— —	103.50G
* Ital. Eisenbahn-Obl. [9	3	54.90b	54.90bG
* do. kleine [9	3	54.90b	54.90G
do. Mittelmeer [9	4	94.70bB	94.50bG
König Wilhelm III. [9	4½	— —	102.25B
* Livorno [9	3	— —	— —
Macedon. Gold [9	3	63.—bG	63.—bG
Oeste de Minas [9	5	81.75bG	81.40bG
Portugiesische [9	fr.	65.10bG	65.25bG
do. neue [9	fr.	36.80bG	36.50G
Sardin. gar. I. II. [9	4	81.50bB	81.20bG
Schweiz. Central [4	4	— —	— —
do. de 1888 [4	4	— —	— —
do. Nordost [4	4	— —	— —
Serb. Hyp. Obl. A. [9	5	70.50bG	70.40bG
do. do. B. [9	5	69.80bG	69.60G
Sicilianische [9	4	88.—bG	88.—bG
do. de 1891 [9	4	— —	— —
* Süditalienische [9	3	57.90bG	58.—G
Transvaal Oblig. [9	5	102.50G	102.50G
do. do. v.1891 [9	5	103.30G	103.—G
do. do. 1888 [9	4	— —	— —
do. do. 1890 [9	4	— —	— —
do. do. 1894 [11	4	102.60b	102.60bG
*Wilh. Luxemburg [4	3	— —	— —

Bank-Aktien

		22.	21.
Aachen Disconto	6½	130.50bG	130.10G
Badische Bank	4	— —	— —
Bank f. Rheinl.-Westf.c.	6	— —	— —
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾	78.80G	78.—b
Barmer Bankverein	6½	— —	— —
Bayrische Handelsbank	7⁷/₁₀	— —	— —
Berg.-Märkische	7	142.80G	143.—B
do. do. Industrie	5	106.—G	106.—G
Berliner Bank	6	114.10bG	114.40bG
do. Cassen-Verein	4	127.80G	127.80G
do. Handels-Ges.	7	160.90bG	160.—b
do. Makler-Verein	6½	120.10G	120.25G
do. Pd. Hdl. M.p. St. fr.	—	123.—G	123.—G
Börsen-Handels-Verein	0	116.60G	117.—G
Braunschweig. Bank	5	114.30bG	114.60G
Braunschweig. Credit.	5½	113.50G	113.30G
do. Hypotheken	6	131.25bG	130.75G
Bremer Bank Mrkst.	4	— —	123.25bG
Breslauer Disconto	6½	117.90G	117.90b
do. Wechslerbank	5	106.50G	106.60G
Brüsseler Bank	6	— —	— —
Chemnitz. Bank-Verein	6	119.50G	120.10G
Coburger Credit	4	92.10G	92.10G
Dän. Landm.-Bank	6	— —	124.50bG
Danziger Privatbank	8	— —	— —
Darmstädter Bank Mk.	7	159.—bB	159.—bB
Darmstädt. Zettelbank	4⅕	104.70G	104.60bG
Dessauer Landesbank.	7½	— —	153.—b
Deutsche Bank	9	196.50G	196.60b
Dtsch. Effct.-Bank Hahn	6½	120.10G	119.80G
do Genossenschaftsb.	5	121.60G	121.75bG
do. Grundschuldbank	7	131.25bG	131.25G
do. Hypothekenbank	7	— —	134.80B
do. Nationalbank	6½	114.30bB	114.30b
Disconto-Commandit	8	223.—b	222.60b
Dortmund. Bankverein	6½	119.30G	119.30G
Dresdner Bank	8	166.40bG	166.50b
Dresdner Bankverein	6	116.—bG	116.10bG
do. Creditanstalt	8	151.50bG	152.75b
Erfurter Bank	5	100.—G	— —
Essener Credit	7	141.—bB	140.30G
Gotha Grundcredit	4	129.40G	129.80G
do. do. neue 40%	4	113.40B	113.30G
do. Privatbank	5½	118.50G	118.50bG
Hambg. Comm. u. Disc.	6	127.75G	127.25G
do. Hypotheken	8	164.50bB	164.30b
Hannoversche Bank	5	118.50bB	117.75G
Kieler Bank	8	140.25G	140.25G
Köln. Wechslerbank	5	102.80bG	102.80b
Königsberg. Ver.-Bank	5	105.80G	105.80G
Leipziger Bank	6	140.—bB	139.80G
Leipziger Credit	10	201.—G	201.—G
do. Cred. u. Sparb.	6	121.—G	121.—G
Lübecker Comm.-Bank	6	122.10G	— —
Luxemburger Bank	8	154.30G	154.—bG
Magdeb. Bank-Verein	5	112.—B	111.90G
Magdeburg. Privatbank	5½	115.60G	115.50G
Maklerbank	5½	108.60G	108.25G
Mecklenb. Bank. 40% E.	5½	104.60G	104.60G
do. Hypotheken	8	158.10G	158.—G
Meining. Hypoth. 70%	6	128.—b	127.80b
Mitteldeutsche Credit.	5	112.50bG	112.80bG
Nationalb. für Deutschl.	6½	144.10b	144.25b
Niedersächs. Bank	6	115.25G	115.25G
Norddeutsch. Bank	4½	147.10b	147.10G
Nordd. Grund-Cr.-Bk.	5	115.25bG	115.10bG
Oberlausitzer Bank	6	— —	— —
† Oest. Credit-Anstalt.	11⅞	— —	— —
† Oester. Länderbank	8	— —	— —
Oldenb. Spar- u. Leihb.	9½	— —	— —
Osnabrücker	7	— —	— —
Ostdeutsche	—	123.80G	123.90b
Ostfriesische 60%	5	— —	— —
† Petersburg. Disconto	15	— —	— —
† do. Internat. Bank	14	— —	— —
Pomm. Hypoth.-Vorzg	6	133.50bG	133.40bG
Posen. Provinzial-Bk.	4½	109.30G	109.30G
Preuss. Boden-Credit	7	149.75bB	149.80bG
do. Central-Bod. 70%	9½	184.10b	184.80bG
do. Hypoth.-A.-B.	6½	135.60bG	135.60bG
do. Hyp.-Versichrg.	6	119.90G	119.90b
do. do. vollgez.	6	123.30B	123.40b
Preuss. Immb. M.p. St. fr.	—	— —	— —
do. Leihb. neu cv.	6	110.—G	110.25G
Real-Creditbank	0	47.25G	47.50G
Reichsbank 3½% [2	6,₄₆	159.75bB	160.—G
Rhein. Westfäl. Bank. cv.	7	89.75bG	89.50bG
Rh.-Westf. Bodencr. [1	—	— —	129.75bG
Rostocker Bank [18	3⅗	94.—bG	94.80G
† Russ. Bank f. a. Hand.	9,₀₀	125.50bB	125.60G
Sächsische Bank	4¾	124.90G	124.90G
Schaaffhaus. Bankv.	6½	141.60bG	142.—bG
Schlesisch. Bankverein	5½	126.60bG	126.80bG
Schwarzburg. Land	5	101.50G	101.50G
Süddeut. Boden-Credit	7	— —	— —
† Ungar. Creditbank	11	— —	— —
Vereinsb. Hambg. 60%	8	— —	— —
† Warsch. Commerzbk.	11	— —	— —
† do. Discontobank	9,₀₀	— —	— —
Weimarische Bank fr.	6½	— —	— —
Westd. Bodencredit	4½	125.—B	124.90B
Westfälische Bank	6	— —	— —
† Wiener Bankverein	8	— —	— —
† Wiener Union, neu	8½	— —	— —
Württemb. Bankanst.	7	— —	— —
do Vereinsbank	7	147.30G	147.50G
Bank Orientb.-Oblig. [2	4	101.60G	101.60G

Industrie-Aktien und Stamm-Prioritäten

Berliner Brauereien

		22.	21.
Ahrens. (M.) [5	0	45.25G	45.25G
do. Vorzugs [5	0	94.—bG	93.50bG
Bock conv. [5	4	158.75bG	158.—bG
Böhm. Brauhaus	9	234.—bG	233.—bG
Bolle conv. [5	4½	131.50bG	131.25bG
Friedrichhain [5	0	96.90b	93.50b
Hilsebein [5	4	138.—bG	137.50bG
Königstadt [5	5	132.—b	132.40b
Landré [5	10⅔	237.—bG	236.75bG
Münchener 6% Vz. [5	4½	157.10bG	156.50bG
Norddeutsche [5	0	97.30bG	97.—bG
Patzenhofer [5	13	305.—G	305.90bB
Pfefferberg [5	8	176.—G	176.—G
Schlossbrauerei [5	9	223.—bG	222.25G
Schultheiss [5	12	269.25G	268.75b
Spandauer [5	5	136.50bG	137.50G
Unions [5	4	117.25bG	117.—bG
Vereinsbrauer. cv. [5	3½	125.25G	125.—bG
do. 5% St.-Pr. [5	5½	141.80bG	141.—bG
Victoria [5	5	129.75G	129.75bG
W. Gericke [5	8½	165.—bG	163.10bG

Auswärtige Brauereien

		22.	21.
Brau. Schöfferhof [5	11	182.75B	182.50bB
Brauhs. Nürnbg. [5	4	105.25bG	104.60G
Bergische [14	0	50.25G	50.—G
do. Vorzugs [14	—	82.—bG	81.40b
Dessau. Waldschl. [13	12	— —	— —
Dortmunder [5	26⅔	438.—bG	437.—G
do. Löwen [5	10	196.75bG	196.75bG
do. Union [5	18	338.—b	336.—bG
Düsseldorf. Höfel. [5	9	165.50bB	165.30G
Frankfurt. conv. [5	4	129.25bG	127.50bG
Germania Dortm. [5	9	177.75G	177.75G
Glückauf Gels. [5	—	146.—bG	144.50bG
Hessische [5	7	— —	135.50G
Hugger (Posen) [5	—	139.90b	139.75bG
Leipziger [5	10	202.75G	202.75G
Lindener [5	22	273.10bG	272.—bG
Nürnberger conv. [5	1½	91.—G	90.—b
Reichelbräu [1	—	208.50G	205.—bG
Röderhof [5	11	223.10G	221.—bG
Rostocker [5	10	196.50G	196.50G
Salvator-Bräu [5	3	108.—bG	106.—bG
Schwabenbräu [5	—	128.75bG	127.10bG
Sinner Brauerei [5	15	249.50G	249.50G
Wicküler [14	9	169.—G	169.—G
Wiesbd. Kr. Pr.-A. [5	6	112.—G	112.—bG

		22.	21.
Aachen. Kleinbahn. cv.	4½	133.—bG	134.25bG
Aachener Tuchf. fr.	—	46.—G	46.—G
do. do. conv.	4½	68.75G	68.—G
Accumulatoren [1	10	173.70B	173.50bB
A.-G. f. Anilinfabrik.	12½	234.25bG	234.50bG
A.-G. f. Bauausführung	4	94.75b	95.—bG
Adler Cement conv. fr.	—	— —	— —
Admiralsgarten conv.	4	74.25b	74.50bG
Alfeld Gronau	5	134.25bG	134.—bG
Allg. Berl. Omnibusg.	12	222.40b	222.—G
Allg. Electric.-Ges. [1	9	242.50bG	243.—b
Allgem. Häuserbau. cv.	0	85.10G	84.25G
Alsensche Portl. Cement	10⅔	158.50bG	157.—bG
Aluminium	10	136.10bG	136.60bG
Angl.-Continent. Guano	7	128.—B	128.—G
Anhalt. Kohlenwerke	0	70.90B	71.50bG
Anhalt. Maschinenbau	0	47.75B	47.50B
Annener Guss. conv. [1	1	89.—bG	90.—bG
Aplerbeck (Marg.)	0	117.50bG	117.—bB
Aquarium	0	50.50G	50.30G
Archimed. Eisen [1	4¼	109.25bG	108.60G
Arenberg. Bergbau	35	589.—G	588.—G
Ascania, chem. Fabrik	8⅓	— —	— —
Baroper Walzwerk [1	0	60.10bG	59.50bG
Bartz & Co.	7	126.10bG	126.10bG
Bauges. Berl. Neustadt	0	90.25b	90.25bG
do. Humboldtshain	6	— —	— —
do. Kaiser-Wilh.-Str. [5	1¼	60.75bG	60.50G
do. Mittelw. M.p. St. fr.	—	— —	— —
do. Moabit	6	152.60G	152.60G
do. kl. Thiergart. M.p. St.	—	182.—bG	181.—G
Bv. Weissensee M.p. St.	—	677.—G	678.—G
Berl. Anhalt. Masch. [1	7	— —	121.90b
do. Bazar [8	10	— —	— —
do. do. Gen.-Sch. p. St. fr.	5	1275bG	1275b
do. Brodfabrik	2	154.—G	157.50G
do. Cementbau	12	173.—G	172.50bG
do. Charl. Bau M.p. St.	fr.	702.—bG	700.—bG
do. Charl. Pferdbahn	0	159.50G	159.50G
do. Cichorienfabrik	9	191.10G	191.10G
do. Dampfmühle	0	116.25G	116.10G
do. Elect. Werke [1	10½	247.60b	249.40b
do. Guben. Hutfabrik	9	— —	— —
Berl. Holz-Compt.	5½	105.75bG	105.75bG
B. Hôt. Kaiserhof conv.	2	92.—G	— —
do. Jute-Spinnerei [1	3	123.—bG	123.—bB
do. Lagerhof fr.	2	123.—bG	— —
do. do. 5% St.-Pr. fr.	5	122.80G	122.80G
B. Lchtbg. Ter. M.p. St.	fr.	2978.G	2978.G
do. Luckenw. Woll. Müll.	10	144.90b	145.—bB
Berl. Masch. Schwtzk. [1	12½	269.80bG	269.50bG
do. Mörtelwerke	5	123.80bG	123.50bG
do. Neuendorf. Spin.	0	70.50bG	69.75bG
do. Packetfahrt [5	25	354.10bG	353.—G
do. Pappen [8	6	114.—G	115.—bG
do. Rüdersd. Hutfab. [14	0	85.10G	85.—G
do. Spediteurv. conv.	8	132.50G	131.25bG
do. do. 5% Vzg.	7	131.—G	130.—bG
do. Wilmersd. M.p. St.	—	803.—bG	803.—G
Berzelius	5	126.—bG	126.—bG
Bielefelder Maschinen	12	269.50bG	267.—bG
Birkenwerder	1	58.25bG	57.20G
Bismarckhütte [1	8	170.50G	171.—bG
Bochumer Brgw. C. 5%	0	86.50bG	85.10bG
Bochumer Gussstahl. [1	4½	160.40bB	159.50G
Bonifacius	0	95.50b	96.—bG
Braunsch. Kohlen	4	100.40bG	99.50bG
do. 5% St.-Pr.	5	121.25bG	122.—bG
Braunschw Jute [1	8	177.25G	177.10bG
Bredow Zucker [1	3	64.60bG	65.—B
Breest Wellblech M. St.	fr. Z	468.—G	468.—G
Breslauer Elect. Bahn	8	192.25bG	194.50b
Breslau Oel-Fabrik. [7	4	87.50b	88.75B
do. Spritfabrik [8	7	137.30G	136.—bG
do. Strassenbahn	8	176.75G	177.—bB
do. Wgf. Linke	8½	180.50bG	180.25G
† Brüxer Kohlen	10	308.—G	309.—G
Butzke, Metallindustr.	4	335.—bG	233.50bG
Carlshütte Vorzgs.	—	51.90B	52.90B
Carlsruher Pferdebahn	5½	140.10G	140.10G
Caroline Bgw.	6	111.40b	111.25b
Cartonnagen-Indust. [1	20	209.—G	210.75b
Cassel. Federstahl	12	176.80bG	178.—b
do. Strassenbahn [8	2,₀₅	134.50b	133.10bG
Centralbazar [1	3½	87.50b	84.80b
Charlott. Wasserwrk. [1	8	202.—b	200.—bG
Chem. Fb. Milch & Co. [14	8	148.50B	148.25bG
Chem. Fb. Weiler Co.	14	224.75G	224.75G
Chemn. Bau-Gesellsch.	3	89.—G	88.—bG
do. Färberei Körner	1	71.—bB	71.—B
do. Werkzeug [1	6	121.—bB	121.40b
Concordia Bergwerk	5½	129.90b	129.75bG
do. Spinnerei	13	181.10bG	181.—B
Consolidation	8	190.40b	190.50b
Continental Pferdeb.	5	127.40B	127.40G
Courl, Bergwerk	2½	110.50bG	109.75b
Cröllwitz Papier [1	4	143.—bG	141.10G
Dannenbaum [1	3	104.30b	104.—b
Danziger Oelmühle [7	0	— —	105.50G
do. 5% St.-Pr. [7	5	109.—G	109.—G
Dessauer Gas	10	199.90b	199.25bG
Dtsch. Asphalt-Grub.	10	164.90b	164.80bG
do. Cred.- u. Baubank	—	109.50G	109.50G
do. Gasglühlicht-Ges. [1	130	1034.—b	1055.0bG
do. Jute-Spinn. u. Web.	8	153.50G	153.10G
do. Metallpatronenfab.	18	282.—bG	282.—bG
do. Spiegelglas	4½	118.25G	120.—B
Dtsch. Thonröhren	6½	139.25bB	139.—G
Donnersmarckh. cv.	6	155.—b	135.75b
Dortm. Brgb. St.-Pr.	—	28.40b	26.—b
do. Union Lit. A. 6%	0	71.90bB	72.—B
Dresdner Bauges.	9	171.—G	170.80G
Düsseldorfer Chamotte	3	81.50G	81.50G
do. Draht [1	0	79.50G	79.75G
do. Waggon [1	10	176.50bB	176.25bG
Duxer Kohlen conv.	12	174.50G	175.—G
Dynamit Trust [22	10	148.25bG	148.10bG
Eckert, Masch.-Fabr. [8	4	101.25bG	101.—bG
Egestorff, Salz	8	144.50b	144.—b
Eilenburg. Kattun [7	0	54.25G	54.—G
Eintracht, Braunk.	6	116.50bG	116.50G
Elberfeld. Farben	18	316.—G	315.—bG
Emaillirwerke [1	6,₄₂	124.50bG	124.—G
Engl. Wollwaaren [1	5	87.—bG	87.—bG
Erdmannsdf. Spinn. cv.	0	93.75G	94.—B
Eschweiler Bergw. [1	3	147.60bG	146.60bG
Façon-Schm. St.-Pr.	0	77.25G	77.25bG
Falkenstein. Gard. [1	12	198.—bG	199.—G
Fein Jute-Spinnerei	6	120.75G	120.80G
Flöther, Maschinen	8	125.75b	126.10bG
Fraustadt. Zucker [8	12	110.50b	111.90b
Freund M.-F. cv. [1	13	256.50G	256.50bG
Fr. Wilh.-Hütte St.P.A. [1	8	134.—bB	134.40bG
Frister & Rsm. neue	1½	101.—bG	101.—G
Gaggenau Eisen. fr.	0	35.—G	35.—b
do. do. conv.	—	40.—bB	40.10G
Gelsenkirch. Bergw.	6	171.80b	171.10b
do. Guss. Mundsch. [1	2	80.—bG	80.20bB
Georg-Marienhütte [1	0	71.90b	72.—bG
do. do. 5% St.-Pr. [1	4	— —	— —
Germania Vorz. 6% [5	0	83.60b	84.—G
Gerresh. Glashütte	6	124.75G	124.75b
Giesel Cementfab.	4½	100.50bG	100.60G
Gladenbeck. Bildg.	0	— —	— —
Glauzig. Zuckerf. [1	6⅓	108.25G	108.25G
Gr. Eisenbahnbed. [1	8	183.50bG	185.—bG
do. Maschin. cv. [1	10	217.50bG	216.—bG
Greppiner Werke	2	88.75G	88.75b
Gr. Berl. Omnibus [1	6,₆₅	106.25bG	106.75b
Gr. Berl. Pferdebahn	12½	299.75bB	300.—bB
Gr. Lichterf. Bauv.	0	— —	59.75G
do. Terrain	8	310.—bB	311.50B
Hagener Guss. cv. [1	4	108.50B	108.75b
Hallesche Maschin.	28	380.90bG	380.75G
Hamburg-Am. Packetf.	0	105.60bG	105.—b
Hamburger Strassenb.	3	153.50bG	152.90b
Hannov. Bau 6% S.-P.	3½	91.—bG	90.90b
Hannov. Msch. St.-Pr. [1	7	173.—bG	173.25bG
Hansa. Dampfschiff	8	122.40b	122.40b
Harburger Mühlen [5	0	— —	— —
Harbg.-W. Gummi [1	20	316.80b	319.—bG
Harkort. Brückb. cv.	7½	129.83G	130.—B
do. do. St.-Priorit.	8⅓	149.10G	149.—G
do. Bergw. conv. [1	0	42.50bG	43.25G
do. do. St.-Pr. cv. [1	0	113.10bG	112.25bG
Harpen. Bergw. [1	3	154.70b	154.40b
Hartmann Sächs. M. [1	7	169.—G	168.60bG
Hartung. Gussstahl [6	6	135.—bB	134.—bG
Harz. Eisen. 6% St.-Pr. [1	0	— —	— —
do. do. do. abgest. fr.	0	30.25bG	30.—b
Heidelbg. Strassnb.	4½	93.50bG	94.—b
Hein, Lehmann abgest.	2	91.50G	91.—bG
Heinrichshall chem.	6	129.60G	129.60G
Hemmoor Cement	6	109.—bB	109.25bG
Herbrand. Waggon [5	4	123.—bG	124.50bG
Hess.-Rhein. Bergw. [1	0	3.10bG	3.10G
Hibernia Bergw.	5½	155.90bG	155.70bB
Hildebrandt, Mühlen [1	6	161.10G	161.25bB
Hochdahl. Vz. 6%	0	45.50bG	45.—bG
do. dopp. cv.	5	82.10G	82.—G
Höchster Farbw.	28	424.—bG	424.—bG
Hörder Bergw. fr. Z.	0	— —	— —
do. conv. fr. Z. [1	0	12.—bB	12.—B
do. 5% St.-Pr. fr. Z. [1	0	40.60G	40.60G
do. do. neue 5%	—	92.50bG	92.—bG
Hofmann, Waggonfabr.	6	143.25bG	143.50G
Hüttenheim. Spinnerei	0	84.10bG	— —
Hugo, Bergwerk	7	169.75bG	169.25bG
Inowraz. Salzwerk	1¾	54.80G	54.90b
Intern. Bau 6% St.-Pr.	10	178.65G	178.60G
Jeserich. Asphalt	7½	150.60bG	148.75bG
Kaliw. Aschersleben	10	158.—bG	158.—b
Kapler, Mühlenbau	4	92.10G	92.10G
Kattowitz. Brgw. [6	8	153.—bG	152.50G
Kaufm. Kunstdr. fr.	0	92.75G	100.50G
do. do. abgest.	4½	126.25bG	126.—bG
Kette, Elbschiffg	3½	89.80bG	89.10G
Keyling & Thomas	4	113.60G	113.60G
Köhlmann [5	15	246.—b	247.50G
Köln-Bergw. Verein	6	162.90B	162.90B
Köln-Müsen [1	0	21.80G	22.—b
Köln-Müsen cv. [1	0	47.10G	47.80b
Königsberg. Masch. Vzg.	0	70.—bG	70.50bG
Kgb. Pferdebahn Vrzs. [1	2⅔	59.90b	60.—B
do. Walzmühle	3½	102.60G	102.60G
Kön. Wilh. Bergw. cv.	5	132.—b	132.50B
do. do. 5% St.-Pr.	10	203.—G	203.—G
Königin-Marienhütte	0	58.10bG	59.—B
Königszelt Porzellan [1	9	211.—bG	208.—bG
Körbisdorf. Zucker [6	7	102.70bB	104.—bB
Kurfdm. M.p. St. fr.	—	1161 G	1161 G
Langensalza, Tuch	1½	— —	— —
Lauchhammer [1	4½	94.25G	94.50G
do. conv. [1	5½	125.50G	125.50bG
Laurahütte [1	4	136.50b	136.25b
Leipzig. Gummiw.	9	131.75bG	132.—bB
Leopoldgrube	5½	105.—bG	105.—bG
Leopoldhall, chem. [1	3½	94.40b	94.50bG
do. do. 5% S.-P. [1	5	126.90bB	126.90G
Leykam. Papierfabrik	2	77.50G	77.75G
Löwe & Co.	20	410.—bG	409.—bG
Lothringer Eisenw. [1	0	— —	— —
do. do. convert. [1	0	— —	9.10bG
do. do. 6% St.-Pr.-A. [1	0	37.50bG	37.75G
Louise Tiefb. cv. [1	0	63.—bB	63.—bB
do. do. St.-Pr. [1	0	98.50bG	97.—bG
Märk. Masch. cv. [1	6	127.20G	127.50B
Märk. Westf. Bgw. [1	6	137.25bG	137.50b
Magdeburg. allg. Gas	6	119.50b	119.10bG
do. Bau	2	73.75G	73.75G
do. Bergw.-Ges.	13⅓	269.—G	269.—G
do. St.-Pr.	13⅓	— —	— —
do. Strassenb.	6	155.10G	155.10G
Marie, consolid. [1	0	52.49G	52.50B
Marienh. Kotzenau [6	2½	67.25G	67.10G
Maschinen Strube [6	0	98.75G	98.50bG
Massen Bergwerk	5	82.75bG	83.30bG
Mech. Web. Sorau [5	7	158.25G	157.—bG
do. do. Zittau [22	14	167.10G	167.—G
Mechern. Bergwerk	0	73.75b	74.—bB
Meckl. Msch 6% Vz.	0	— —	— —
do. neue 5%	0	— —	— —
do. Strassb. conv.	1¼	59.—bG	57.—bG
Menden & Schwerte c. [1	0	44.50G	44.25bG
do. do. 5% St.-Pr. [1	0	58.—B	58.—bG
Mix & Genest	11	189.—bG	188.50bG
Möller H. 6% St.-Pr. [8	0	3.30G	3.50G
Neufeldt, Metallwaar.	0	— —	— —
Neurode, Kunstdruck [1	5½	117.90b	117.50bG
Neuss, Wagenbau	1¾	117.25G	117.75G
Niederl. Kohlen	4	92.—G	91.50bG
Nolte, neue Gas [1	5	116.80G	117.—bG
Nordd. Eiswerke	4	89.75bB	89.—bG
do. Gummi Fonrobert	5	113.75bG	113.50bG
Nordd. Jute-Spinnerei	8	138.—bG	137.75bB
do. Lagerhaus	1¾	90.50G	90.50G
Norddeutscher Lloyd	0	107.80bG	107.70b
Nordd. Wollkäm.	5	169.50bG	168.75bG
Nordh. Tapetenfabrik	3⅓	— —	— —
Nordstern, Steink.	4	139.—b	139.—bG
Oberschles. Chamotte [1	0	65.80bG	66.—B
do. Eisenb. Bedarf [1	3	84.25bG	84.75bG
do. Eisen-Industrie	2	87.10bG	87.10bG
Oberschles. Portl. Cem.	6	108.60G	108.25bG
Oldenburger Eisen [1	0	— —	— —
Oppelner Cementfabrik	6⅔	118.25bG	118.60b
Oranienb. chem. Fab.	6	171.—bG	171.—bG
do. do. 5% St.-Pr.	6	172.50bG	171.—bG
Ostend, Baugesellsch.	0	53.50bB	53.—G
Passage, conv.	4	88.—G	88.—bG
Paucksch. Maschinen [22	3	112.75b	114.50bG
Phönix. Bergw.-A. [1	6	144.60b	144.90b
do. abgestmplt. [1	10	157.60b	157.90b
Pietschmann, Musik. [1	0	33.—G	33.25G
Pluto Bergwerk	5¼	138.—bG	138.—bG
do. 5% St.-Prior.	5¼	— —	— —
Pomm. Maschin. conv.	4½	81.50bG	81.60b
Pongs Spinnerei	3½	109.75bG	109.25B
Porzellanfabrik Kahla.	12	247.50bG	245.—bG
Posener Spritfabr [1	7	169.—G	169.10b
Potsdamer Strassb. fr.	0	— —	— —
do. conv.	7	106.—bG	106.75b
Pressspahn [18	5	102.50bG	103.—bG
Priefert, Schles. Dampf.	3	87.—b	88.—b
Rathenow. Opt.-Ind. [6	2	90.25G	91.—G
Rauchwaar. Walter [18	6	101.—G	101.—bG
Ravensberg. Spinnerei.	2	138.60G	138.50G
Redenhütte 6% St.-Pr. [1	fr.	12.90G	12.90b
do. do. A.	0	30.40b	30.30bG
Rhein-Nassau	0	82.25bG	81.50bB
Rheinisch. Antracit [1	2½	72.—G	72.—bG
Rhein. Metallwaaren [5	28	296.75b	295.—G
Rhein. Stahlwerke [1	10	193.—b	171.50bG
Rhein.-Westfäl. Indust.	5	111.—bG	111.—bG
Rhein.-Westf. Kalkw. [2	6	126.90b	127.—b
Riebeck. Montanw. [6	10	172.—bB	172.50bG
Rositzer Kohlen [3	6½	130.75B	131.75b
Rositzer Zucker	0	84.—bG	84.75bG
Sächs. Gussstahl [1	10	203.50G	203.50bG
do. Kg. Solb. 5% Vz.	1	96.75bG	97.50bG
do. Nähfaden conv.	4	93.60bG	93.50bG
do. Stickmaschin. [3	12	194.50b	194.—bG
do. Thür. Braunk.	5½	122.—G	122.10G
do. do. 5% St.-Pr.	5½	— —	— —
do. Webstuhl Sch. [1	12	250.10b	251.—bG
Saline Salzungen	7	117.—B	116.10G
Schäffer & Walcker	2	124.25bG	121.—bG
Schalker Gruben [1	9	140.—bG	140.—B
Schering, Chem. Fabr.	15	293.—bG	293.—B
Schles. Zinkhütte A.	12	200.—G	201.—b
Schl. Zinkh. 4½ St.-Pr.	12	200.—G	200.90b
do. Gas	6⅓	120.—bG	119.50G
do. Portl. Cement	10⅓	165.80G	165.90b
do. Kohlen	0	46.10G	46.—bG
do. Leinen Kramsta [8	6⁷/₁₀	139.—bG	138.75G
Schöneb.-Fried. Terr. [6	6	133.50bG	133.50G
Schriftgiesserei Huck	9	145.90G	145.90G
Schuckert, Elect. [6	9	219.—b	219.—b
Schulz-Knaudt	10	179.90b	179.—b
Schwanitz Gummi	9½	191.10b	193.50G
Seck, Mühlenbau [1	0	45.75bG	— —
Sentker, Vorz.-A. [6	6	145.10G	145.10bG
Siemens Glasindustrie	11	190.—bB	189.80B
Spinnerei Renner	0	82.90B	82.90B
Stadtberger Hütte [1	3½	113.25bB	112.50bB
Stassfurt chem. [1	11	196.75B	196.50B
Stettin-Bred. Cement	2¼	89.10G	89.10G
do. Chamotte	15	233.50b	234.—b
do. Dampfer	0	76.80bG	77.30G
do. Elect. Werke [1	6	144.75bG	143.—bB
do. Strassenbahn	3	111.60G	111.50bG
do. Vulcan	6	139.10bG	139.10bG
do. do. 5% St.-Pr.	6	146.75b	146.75B
Stobwasser, conv. [6	0	131.—bG	133.—bG
Stolberger Zink.-Act.	1	49.90b	50.25bG
do. St.-Pr. 5%	6	126.50B	126.25b
Strals. Spielk.-A. 4% [1	6⅔	130.—bG	131.—B
Sudenburger Maschin.	20	246.50G	246.25bG
Süddeutsch. Immobilien	4	— —	— —
Tarnow. 6% St.-Pr. [1	0	— —	— —
do. do. Lit. A. [1	0	36.—bG	37.50bG

		22.
Thale, 6% Pr. [10	0	82.—bB
do. Vorzugs [10	—	110.30bG
Thüring. Salinen	5½	95.40b
Thüring. Nadelfabrik [1	7	120.—G
Titel Kunsttöpferei	0	65.50G
Trachenberger Zucker [1	11	106.—G
Treber-Trocken-Anl. [6	10	155.50G
Türk. Tabak-Regie [10	10⅓	— —
Union, Baugesellsch.	6	113.60bG
do. chemische [8	8	130.90b
Unter d. Linden Vrzgs.	0	10.—B
do. do. A.	—	— —
Varzin Papier	11	158.50b
Veloce, Ital. Dpfsch.	0	55.50G
do. 5% Vorzg.	0	— —
Ver. Brl.-Frkf. Gummi.	8	137.—bG
Ver. Dtsch. Petrol. St. P.	0	9.—bG
do. Köln-Rottw.-P.	13	198.—bG
Ver. Hanfschl. Gummi.	9	151.25bG
Ver. Pinselfabriken [1	8	134.60b
Victoria, Cement conv.	0	— —
Victoria-Speicher	1	70.25bG
Voigt & Winde	7	134.—b
Volpi & Schlüter	4	107.25G
Vorwärts Bielefeld	0	124.50G
Vulkan Duisbg. conv. [1	0	53.75bG
Westeregeln	10	171.—bG
Westfäl. Draht [1	8	139.25bG
Westfäl. Stahlwerke [1	12⅔	208.50bG
Westfäl. Union conv. [1	6	— —
do. 6% St.-Pr. [1	12	174.90b
Wiede, Dampfmasch. [1	⅓	58.15G
Wilhelmshütte conv. [6	1½	60.60bG
Wilhelmj's Weinbau	0	45.—G
Wissener Berg. fr. [1	0	9.75G
do. dopp. conv. [1	0	16.25G
do. 6% St.-Pr. [1	0	69.80bG
Witten, Gussstahl [1	6½	143.—bG
Wrede, Mälzerei [19	4½	84.—G
Wurmrevier [1	4	101.10bG
Zeitzer Maschinen [1	20	311.—G
Zellstoff-Verein [1	4	62.90b
Zellstoff Waldhof	15	199.60b

Industrie-Obligationen

		22.
Allg. D. Kleinb. r. 102 [8	4½	105.30G
Allg. Electricit. r. 100 [8	4	— —
Allg. Localstrass r. 105 [9	4½	— —
Anilin r. 105 [3	4½	— —
Berl. Cichorien r. 108 [9	4	— —
Berl. Electr. r. 100 [3	4	103.—bB
Berl. Kaiserhf. r. 100 [9	4½	— —
do. v. 1890 r. 101 [9	4½	— —
Boch. Gussstahl r. 103 [9	4	— —
Buderus r. 102 [9	5	102.25bB
Centralhôtel r. 110 [9	4	— —
do. II. r. 110 [9	4½	86.75b
Charl. Wasserw. r. 100 [1	4	104.50G
Constant. d. Gr. r. 103 [2	4½	— —
Dessauer Gas r. 105 [9	4½	110.50bG
Deutsch. Asph. r. 105 [3	4½	107.75b
do. Kaiser r. 100 [9	4½	— —
Dortmund. Union r. 110 [9	5	111.30bB
do. do. r. 100 [9	4	— —
Düsseldorf. Draht r. 105 [2	4½	— —
Elberf. Farb. r. 105 [3	4½	108.60G
Erdmannsdorf r. 100 [9	5	— —
do. r. 105 [3	4	— —
Erin r. 100 [2	5	— —
Frister & Rossm. r. 105 [9	5	106.75bG
Gelsenkirchen. r. 100 [3	4	104.10G
Gr. Berl. Pferdeb r. 100 [8	3½	101.50B
Hamb.-Am. r. 100 [15	4	— —
Harpener r. 100 [9	4½	105.10G
H. Henckel r. 105 [8	4	— —
Henckel Wolfsb. r. 105 [8	4½	— —
Hibernia r. 100 [9	4½	105.75G
Ilse, Bergbau r. 102 [2	4½	— —
Kali Aschersleb. r. 100 [11	5	105.50G
Königsborn r. 102 [8	4½	— —
König Wilhelm r. 102 [8	4½	— —
Krupp r. 100 [8	4	103.50b
Laurahütte r. 100 [9	4½	— —
do. r. 100 [9	3½	99.75bG
Louise Tiefbau r. 100 [8	4½	102.30G
Löwe & Co. r. 102 [8	4½	104.—G
Möller & Holbg. r. 105 [8	4½	104.25b
Naphta Nobel r. 100 [1	5	— —
Nolte Gas r. 100 [1	4	— —
Nordd. Eiswerke r. 103 [8	4	104.75G
Nordd. Lloyd r. 100 [8	4	— —
do. neue 1894 r. 100 [8	4	102.40B
Nordstern r. 103 [8	4½	105.60G
Oberschl. Eisb. Bd. r. 105 [8	4	— —
do. Eis. Ind. r. 100 [8	4½	— —
Oest. Alpine r. 100 [8	5	— —
Oranb. chem. r. 103 [8	5	— —
Ostdtsch. Kleinb. r. 100 [8	4	— —
do. do. r. 100 [8	3½	101.50G
Passage r. 102 [8	4	— —
Patzenhofer r. 103 [8	4	— —
Pfefferberg-Br. r. 105 [8	4	— —
P. Cement Germ r. 100 [8	4	— —
Rh.-W. Kalk. r. 105 [8	4½	105.—G
Schalker Gruben r. 100 [8	4½	— —
Schuckert r. 102 [2	4½	106.50b
Schultheiss r. 103 [8	4	— —
Siemens & Halske r. 103 [8	4½	107.50bB
Thale. E.-H. r. 102 [8	4	— —
Thiederhall r. 100 [8	4½	— —
v. Tiele-Winkler r. 100 [8	4	101.25G
Westereg. r. 100 [8	5	— —
Zoolog. Garten r. 100 [8	5	— —

Versicherungs-Gesellschaften.

Per Stück franco Zinsen in Mark

Aachen-München Feuer	430
Aachener Rück-	80
Berl. Land- u. Wasser-	120
Berlinische Feuer-	170
Berliner Hagel-	45
Berl. Lebens-	190
Colonia, Feuer-	400
Concordia, Lebens-	51
Deutsche Feuer-	108
Deutsche Rück- u. Mit-	37,50
Deutsch. Lloyd, Trans.	200
Deutscher Phönix	110
Deutsche Transport-	100
Dresdner Transport-	30
Düsseldorfer Transport-	255
Elberfelder Feuer-	240
Fortuna	200
Germania, Lebens-	45
Gladbacher Feuer-	75
Kölnische Hagel-	54
Kölnische Rück-	40
Leipziger Feuer-	720
Magdeburger Feuer-	240
Magdeburger Hagel-	100
Magdeburger Lebens-	25
Magdeburger Rück-	45
Mannheimer	35
Niederrhein. Güter-	45
Nordstern, Lebens-	120
Nordstern, Unfall-	75
Oldenburger	65
Preussische Lebens-	42
Preussische National-	51
Providentia	42
Rhein.-Westfäl. Lloyd	36
Rhein.-Westfäl. Rück-	24
Sächsische Rück-	75
Schlesische Feuer-	90
Thuringia	150
Transatlantische Güter-	90
Union, allg. Versich.	48
Union, Hagel-, Weimar	90
Victoria zu Berlin	174
Westdeutsche	60
Wilhelma in Magdeburg	33

Bei den festverzinslichen Papieren …
Zinsfuss vor den Kursen angegeben. …
Dividenden-Papieren betragen die usance…
Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind beso…
zeichnet. Die vor den Kursen …
Ziffern bedeuten die neueste Divide…
eingeklammerten kleinen Ziffern bed…
Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. …
u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. …
[7 = 1./6. [8 = 1./9. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = …
[11 = 1./6. u. 1./12. [12 = 1./6. [13 = 1./3. …
[15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./10. …
[18 = 1./8. [19 = verschied. [20 = viert…
[21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15./12. …
[25 = 15./6. [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./…
[27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1. …
Abzug für Steuer etc. † Zahlung in aus…
Valuta. Alle Stammprioritätsaktien e…
auch wenn ihnen höhere Vorzugs…
zugesichert sind, vom 2. Januar 189…
Berliner Börsenusance mit 4 pCt. Zinsen…